
2,– DM / Band 94
Schweiz Fr 2.20 / Österr. S 16.-
Neuer Roman
BASTEI
SCIENCE FICTION
DIE TERRANAUTEN
Der Alte Wald
David am Ziel seiner Suche, dem Ort der Rätsel
Belgien F 38 / Frankreich F 5,40 / Italien L 1100 / Luxemburg F 38 / Niederlande f 2,50 / Spanien P 95



David am Ziel seiner Suche, dem Ort der Rätsel

Man schreibt das Jahr 2505. In den letzten Jahren hat das Sternenreich der Menschheit einen rapiden Zerfall erlebt. Verantwortlich dafür war die gewaltsame Einführung eines neuen Raumschiffsantriebs, der Kaiserkraft, die sich als technische Fehlentwicklung und Gefahr für das Universum erwies. Die Kaiserkraft sollte an die Stelle der Treiber treten, psionisch begabter Raumfahrer, die mit Ihren PSI-Kräften Raumschiffe über interstellare Entfernungen bewegen konnten.

Gegen die Kaiserkraft führen die Terranauten, eine von Treibern gegründete Widerstandsorganisation, ihren erbitterten Kampf. Die Kaiserkraft hat das Gefüge der Welträume gestört und die Völker der Galaxis gegen die Menschheit aufgebracht. Nur den Terranauten gelang es bisher, sich unter den Fremdrassen Freunde zu erwerben. Deshalb ließen sie sich überreden, für Max von Valdec, den Erzfeind der Treiber und Hauptbefürworter der Kaiserkraft, an einer Expedition teilzunehmen, die die Superintelligenzen der Galaxis davon überzeugen soll, daß die Menschen keine bösen Absichten haben.

Während die Terranauten, die sich, nur um Schlimmes zu verhindern, auf dieses Unternehmen eingelassen haben, bald entdecken, daß Valdec keinesfalls eine Friedensmission beabsichtigt hat, befindet sich David terGorden, der ehemalige Führer der Terranauten und Erbe einer rätselhaften Pflanzenzivilisation, auf der Suche nach einem Schlüssel zum Anti-Entropie-System der Uralten, mit dem sich die Kaiserkraft-Schäden beheben ließen. Der Ort, an dem David Antworten auf alle seine Fragen erhalten soll, ist DER ALTE WALD.

Die Personen der Handlung:

David terGorden – Der junge Treiber, ehemaliger Terranautenführer, Konzernerbe und Lordoberst, steht dicht vor der Auflösung der Rätsel um sein Erbe der Macht. Doch er ahnt bereits, daß ihm sein Erbe mehr Sorgen bringen wird als alle gegenwärtigen Probleme zusammen.

Narda – Davids treueste Gefährtin. Die junge Treiberin mit den hohen telepathischen Fähigkeiten versucht, ihren geliebten Erben der Macht so zu nehmen, wie er ist.

Aura Damona Mar – Sie wird auch das Orakel genannt. Ein rätselhaftes PSI-Wesen, hervorgegangen aus einer Terranautin, die sich mit der PSI-Aura Saryms vereinigt hat. Ihre Prophezeiungen sind für David alles andere als beruhigend.

Der Lenker – Das rätselhafte Pflanzenwesen in der Maske des Terraners Luther Straightwire erzählt die lange Geschichte vom Werden eines Kosmos und dem Plan der Uralten.

Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;
Davon kommt der Tau, der in die Täler fällt.
Immergrün steht er über Urds Quelle.
Ratatosk heißt das Eichhorn, das auf und ab rennt
An der Esche Yggdrasil.
Der Hirsche sind es vier, die mit krummem Halse
An der Esche Ausschüssen weiden.
Die Esche Yggdrasil duldet Unbill
Mehr als Menschen wissen.
Mehr Würme liegen an den Wurzeln der Esche,
Als einer meint der unklugen Affen.
Glutwirbel umwühlen den allnährenden Weltbaum,
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.
Yggdrasil zittert, die Esche, doch steht sie.
Die Esche Yggdrasil ist der Bäume erster …
(Götterlieder der Älteren Edda)

*

Der ERBE DER MACHT fühlte sich einsam.

David terGorden saß in der Zentralkammer des Sammlers in einer Sitzmulde, geformt aus dem flexiblen Gewebe des quasi-intelligenten Pflanzenwesens, und grübelte über das Ausmaß nach, in dem sich sein Leben in den vergangenen fünf Jahren verändert hatte. Seit den Ereignissen auf Rubin, dem zweiten Planeten von Gothams Stern – im Dezember des Jahres 2499 –, in deren Verlauf sich herausstellte, daß er in den politischen Konflikten, die sich bereits damals um die Treiberraumfahrt im Sternenreich abzeichneten, eine größere Rolle spielen sollte, als ihm lieb war, hatte sein Leben sich gründlich verändert.

Verfolgung, Flucht, Kampf, Triumph, Niederlagen – das waren seitdem die Koordinatenpunkte seiner Irrfahrt durch die Galaxis gewesen. Sein kurzes Zwischenspiel als Lordoberst änderte daran nichts. Ohne es irgendwie besonders darauf angelegt zu haben, hatte er immer auf der Seite der Schwächeren und Verfolgten gestanden, durch die menschenverachtende Politik der Konzerne und der Grauen Garden an die Wand gedrückt. Wahrscheinlich gehörte das zu seinem Charakter. Auf der Erde war inzwischen viel geschehen, hatte sich soviel so nachhaltig verändert, daß selbst eine erneute Machtübernahme der Manags voraussichtlich die alten Zustände

niemals ganz wiederbringen konnte. Das Sternenreich der Menschheit war in diesen Wirren auseinandergebrochen.

Gleichzeitig jedoch hatte die von Valdec forcierte Kaiserkraft-Raumfahrt das Gleichgewicht des Kosmos selbst gefährdet. Infolgedessen bedrohten nicht nur die Instabilitätszonen pro-entropischer Kaiserkraft-Konglomerate die Gestirne und das Leben in der Galaxis, sondern überdies waren die unter dem Sammelbegriff Superzivilisationen bekannten, posttechnischen PSI-Kulturen auf die Menschheit aufmerksam geworden. Nun schwebten die Menschen ständig am Rande der totalen Vernichtung durch diese weit überlegenen Aliens, die schwerlich länger gewillt waren zu dulden, daß man mit weiteren technischen, superphysikalischen Experimenten neue Katastrophen verursachte.

Mittlerweile hatte sich die Erkenntnis herausgeschält, daß die Macht, deren Erbe David terGorden sein sollte, wenig mit dem elterlichen Biotroniks-Konzern zu tun hatte. Sein Erbe mußte offenbar in größeren kosmischen Zusammenhängen gesehen werden. Am meisten wußten darüber – allem Anschein nach – die Lenker, eine sozusagen als Nachlaßverwalter jener Pflanzenintelligenzen, die den Präkosmos bevölkert haben sollten, tätige Rasse, deren vermutlich nur noch wenige Mitglieder sich an verschiedenen Brennpunkten des Universums mit der Eindämmung pro-entropischer Gefahren beschäftigten. Ihr Hauptziel war die Rekonstruktion der sogenannten Langen Reihe, auch als Waffe der Uralten bekannt, von den präkosmischen Pflanzenwesen durch molekulargenetische Codierung überliefert. Denn was irdische Wissenschaftler lange Zeit mangels besserer Einsichten als Urknall betrachtet hatten, war nichts anderes gewesen als die Explosion der kollabierten Materie des durch Entropie implodierten Prä-Universums.

Doch offenbar war einiges nicht so verlaufen, wie von den Uralten geplant. Ihr System zur Verhütung einer abermaligen Entropiekatastrophe im Neokosmos war umfassend, aber deswegen kompliziert und auf lange Sicht entsprechend anfällig gewesen. Allerdings gab es einen Sicherheitsfaktor, der die Rekonstruktion der Langen Reihe ermöglichen sollte (wie David vom Weltenbaum im Innern Rorquals wußte). Und David hatte im Rahmen dieses Sicherheitsfaktors irgendeine Funktion.

Mehrfach hatte David Hinweise auf den Alten Wald erhalten. Nun kannte der Sammler die astronomische Position, wo dieser Alte Wald zu finden sein mußte. Dorthin befand sich der Sammler auf dem Weg, und David erhoffte sich dort die Lösung für das mit seiner Existenz

verbundene Rätsel.

Diese Erwartung war es, die ihm Veranlassung zu solcher Versonnenheit gab. Das Geheimnis seines Daseins hatte ihn auf gewisse Weise immer von allen anderen Menschen abgesondert. Da nun die Auflösung des Rätsels bevorstand, bereitete die Last der Ungewißheit ihm stärker als je zuvor Beklommenheit. Und er ahnte, daß die Aufklärung all des Mysteriösen, das seine Person umrankte, ihn noch mehr von den Menschen trennen mußte.

Der Sammler durchquerte das Medium Weltraum II mit der unbekümmerten, selbstverständlichen Zielsicherheit, die er dem biopsionischen Orientierungsvermögen seines quasi-intelligenten Steuerzentrums verdankte. Rings um seine PSI-stabilisierte Außenschale, borkig und zernarbt wie ein zerklüftetes Gebirge, wallten die nebulösen Phänomene, die allein sich im zweiten Weltraum beobachten ließen. Nur das organische Pflanzenraumschiff, das von den PSI-Auren auf Sarym speziell für David terGorden gezüchtet worden war, haftete auf dem Sammler; es ähnelte ihm, war jedoch erheblich kleiner. Es konnte für später geschont werden, solange der Sammler – ein weltraumgeeigneter Abkömmling der Orkansegler Ariochs – zur gleichen Verwendung zur Verfügung stand.

In der Schwebkugel inmitten der Zentralkammer verfolgte David nachdenklich das Navigationsgespinst der Feldlinien, das die Flugbewegung des Pflanzenriesen durch den Weltraum II anzeigte. Gedämpftes gelbes Licht aus den phosphoreszenten Gewebewänden gewährleistete im Innern der Zentralkammer augenfreundliche Helligkeit. Die Luft war würzig und duftete ein wenig nach Heu. David gestand sich ein, daß ein Flug in einem Sammler die angenehmste Methode der Raumfahrt war, die er bisher kennengelernt hatte. Möglicherweise lag darin die Zukunft der menschlichen Raumfahrt. Doch soweit war es noch lange nicht.

Trotz allem, gestand sich David ein, empfand er keine Verbitterung. Er sah der nahen Lösung seines Rätsels mit einem bestimmten Maß an Erleichterung entgegen. Die mutterleibhafte, sanfte Umgebung, in der er sich aufhielt, tat ein übriges, um zu verhindern, daß er an Nervosität litt. Anders als bei dem eigens für ihn gezüchteten Pflanzenraumschiff war der psionische Impulsstrom, der vom Halbbewußtsein des Sammlers ausging, nicht auf ihn adjustiert, aber wenn er in die PSI-Frequenzen hinauslauschte, konnte David aus den Gewebekuben des quasi-intelligenten Steuerzentrums gemütvolle Pulsationen wahrnehmen, die auf ihn, wenngleich keine regelrechte telepathische Verständigung zustandekam, eine beruhigende Wirkung

ausübten.

Die Sammler waren einst von den Knospen des Baumes durch Umformung aus den Orkanseglern von Arioch geschaffen worden und hatten als Tiefraumsonden gedient. Sie glichen riesenhaft vergrößerten Orkanseglern, und ihre ganzen Körper waren von einem dichten Netzwerk aus biopsionischen Signalfasern durchzogen, deren Aufgabe darin bestand, durch die umliegenden Gewebe und Kapillargefäße Informationen zu sammeln und an das Steuerzentrum weiterzuleiten. Dieses System zur Übermittlung einer speziellen Modifikation von PSI-Impulsen machte die Sammler zu optimal funktionierenden Raumflugkörpern. Helle Leuchterscheinungen durchglühten bisweilen die Pflanzenstränge der Gewebewände, während das Halbbewußtsein des raumtüchtigen Riesen-Orkanseglers seine Steuertätigkeit vornahm.

Und wenn David terGorden sich auch unter der Bürde seines geheimnisumwitterten Erbes einsam fühlen mochte – er war *nicht ganz* allein. Die zeitweilige Übernahme des Lordoberst-Amtes hatte ihn den meisten Treibern und vor allem Terranauten nicht bloß entfremdet, sondern ihm vielfach sogar offene Feindschaft und bitterlichen Haß eingetragen. Selbst die Terranautenführung hatte sich an seiner Person gespalten. Während Llewellyn 709 – auch unter dem Spitznamen Riemenmann auf allen von Menschen bewohnten Welten bekannt – ihm Verrat vorwarf, hielt der frühere Mentor der Terranauten, Asen-Ger, in unerschütterlicher Treue zu ihm.

Letzteres galt auch für die beiden Menschen, die sich mit David »an Bord« des Pflanzenriesen befanden. Narda, die seit ihrer Einweihung in die Geheimnisse der Drachenhexen von Adzharis den Zunamen del Drago tragen durfte, war kaum der Pubertät entwachsen, und alle verschlungenen Wege, die David in den Wirren der gespannten politischen Situation hatte beschreiben müssen, waren nicht dazu in der Lage gewesen, ihre seit sehr langem gehegte Verehrung für den Erben der Macht und ihre in Anbetracht ihrer Jugend erstaunlich sichere Liebe zu ihm auch nur im mindesten zu beeinträchtigen.

Davids zweite Begleiterin auf dem Flug zum Alten Wald war eigentlich keine menschliche Existenz im herkömmlichen Sinne. Aura Damona Mar besaß zwar das Aussehen eines Kindmädchens, aber ihr Körper war nicht wirklich. Er bestand aus stabilisiertem Ektoplasma. Nur bis kurze Zeit nach Damonas Geburt hatten sie und ihre Mutter Lyda Mar Körper besessen. Mit dem Aufgehen von Mutter und Tochter in der PSI-Aura der maritimen Korallenstadt auf Sarym verloren beide die angestammten Körper. Seither lebten die zwei Orakel, begnadet

mit nunmehr fast gleichrangiger Weisheit, in einer Art von Paralleluniversum mit anderen Naturgesetzen.

David wußte nichts Genaues darüber. Lyda und Damona Mar pflegten sich über die spezifischen Gesetzmäßigkeiten »ihrer Welt« auszuschweigen.

Und wenn ich es mir genau überlege, dachte David, *habe ich fürwahr Probleme genug. Wie kommt es nur, daß ich mir dennoch ständig Sorgen um andere mache?*

Ihm fiel keine bessere Antwort auf diese Frage ein, als sich wieder mit den Besonderheiten seines Charakters zu trösten. Er sorgte sich nun einmal um Aura Damona, auch wenn er die Umstände ihrer Existenz überhaupt nicht verstand.

Immerhin gab es genug Anlaß für solche Sorgen. Aura Damona war von neuem stark geschwächt. Der Sammler würde offensichtlich länger als erwartet unterwegs sein, bevor er den Alten Wald erreichte, und weil Aura Damona auf die energetischen Pulsationen im Zentrum der PSI-Aura Saryms angewiesen war, führte die Absonderung von ihrer psionischen Nahrungsquelle bei ihr zu psychischer Ermüdung und Schwächungssymptomen ihrer ektoplasmischen Erscheinung.

Dieses Problem bereitete David in doppelter Beziehung Unbehagen. Die Tatsache, daß er sich um ein so fremdartiges, unbegreifliches Wesen wie Aura Damona sorgte, wogegen es nicht wenige »normale« Menschen davor gegraust hätte, bewies nach seinem Verständnis wieder einmal, daß er viel zu weich war für irgendeine Art von Macht. Er war keinesfalls der richtige Mann für die schnellen, oft brutalen Entscheidungen, die die Inhaber von Macht manchmal fällen mußten. Er hatte es in der Terranautenführung schwer gehabt, diese und jene nötigen Entschlüsse mit seinen inneren Überzeugungen zu vereinbaren, und noch schwerer während seiner kurzen Amtszeit als Lordoberst.

Diese »Macht« – worum es sich dabei auch handeln mochte –, die sein Erbe sein sollte, war nichts, wonach er sich sehnte. Schon während seiner Jahre der Treibertätigkeit hatte er sein Biotroniks-Erbe dadurch verheimlicht, daß er sich »Stardust Dave« nennen ließ. Aber jetzt, da sich immer mehr verdeutlichte, daß sein tatsächliches Erbe in einem wahrhaft kosmischen Zusammenhang gesehen werden mußte, erwies sich zugleich stets klarer, daß es keine Möglichkeit gab, sich davor zu drücken.

So etwas wäre vielleicht möglich gewesen, hätte er sich nur gegen die irrigen Auffassungen und Erwartungen zahlreicher Treiber durchzusetzen brauchen. Weder war er ihr Erlöser, noch zu ihrem

höchsten Führer vorausbestimmt, und daß seine Beliebtheit inzwischen an einem Tiefpunkt angelangt war, zeigte auf, daß sie sich dieser Einsicht immer weniger verschlossen. Aber mittlerweile war es so weit, daß nicht nur Menschen Unausdenkliches von ihm forderten.

Er hatte die Aufmerksamkeit von Wesen erregt, deren Ursprünge in der Zeit vor der Zeit zu suchen waren, in jenem Kosmos, der vor dem Universum der Gegenwart (wobei »Gegenwart« als etliche Milliarden Jahre lange Zeitspanne aufzufassen war) existiert hatte. Zuerst hatte Yggdrasil einen parapsychischen Kontakt zu ihm geknüpft. Im Laufe der weiteren Verwicklungen jedoch hatte sich der zuvor als einmalig angesehene Urbaum lediglich als untergeordneter Bestandteil eines kosmosweiten Systems zur Bekämpfung der Kaiserkraft und vergleichbarer pro-entropischer Techniken erwiesen. Ein Pflanzengeschöpf, das sich Lenker nannte, eilte auf n-dimensionalen Wegen durch die Milchstraße – und anscheinend auch durch andere Galaxien, obgleich seine Tarnung als Mensch gewissermaßen seine »Zuständigkeit« klarstellte – und widmete sich der unfaßlich wirkenden Aufgabe, verschiedene pro-entropische Krisenherde gleichzeitig in genügendem Umfang unter Kontrolle zu halten.

Es bestand allerdings kaum Zweifel daran, daß die derzeit allergrößte Gefahr für das Raum-Zeit-Gefüge des Einstein-Universums von der bei der Menschheit entwickelten Kaiserkraft ausging. Schon früher war es durch von anderen Rassen entwickelte entropiebeschleunigende Technologien zu verheerenden Katastrophen gekommen, die nur durch das Eingreifen der Weltenbäume begrenzt werden konnten.

Auch diesmal war eine Abkapselung von entropischen Instabilitätszonen, die von der Kaiserkraft verursacht wurden, gelungen. Aber eine endgültige Behebung der Gefahr ließ sich nach den Aussagen des Lenkers ausschließlich durch die Wiederherstellung der Langen Reihe bewerkstelligen, der Rekonstruktion des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems. Und bei der Reaktivierung dieser Waffe der Uralten sollte David eine maßgebliche Rolle zufallen.

Denn er war DER ERBE DER MACHT. Noch hatte er sie nicht, diese Macht, doch sie stand ihm zu. Er brauchte nur sein Erbe anzutreten.

»Verdammt leicht gesagt«, entfuhr es David unwillkürlich laut und in mißmutigem Ton.

Seine Unmutsbekundung weckte Narda del Drago. Das schlanke, kleinwüchsige Mädchen mit den herausragenden telepathischen Fähigkeiten schrak auf und erhob sich mit geschmeidigem Schwung von der aus organischem Gewebe des Sammlers erstellten Liege. Das

friedfertige, freundliche Halbbewußtsein des Riesen-Orkanseglers hatte sich den wichtigsten Bequemlichkeitsbedürfnissen seiner Fluggäste recht bald angepaßt.

»War irgend etwas?« erkundigte sich Narda, ehe sie herzhaft gähnen mußte. Sie reckte die Arme empor, so daß ihre jugendlich flachen Brüste sich unter der Kleidung abzeichneten. »Mir war, als hättest du gerufen. Oder habe ich geträumt?«

»Ich habe nur gesagt, daß es verdammt leicht gesagt ist, ich soll mein ›Erbe‹ antreten«, antwortete David wahrheitsgemäß. »Sollte mir leid tun«, fügte er hinzu, »falls ich dich gestört habe.«

Anscheinend empfand Narda diese Äußerung, obwohl er sie nicht so gemeint hatte, als Ausdruck von Gereiztheit, von Verärgerung darüber, daß sie schlief, während er sich mit seinen inneren Widersprüchen auseinandersetzte. Aber wie stets verübelte sie ihm nichts.

»Über all diese Fragen ist doch schon so oft diskutiert worden, David«, sagte sie, indem sie zu ihm trat und vertraulich einen Arm um seinen Nacken schlang. »Warum quälst du dich noch immer damit herum? Die Lösung deines Rätsels steht kurz bevor. Weshalb läßt du nicht einmal einfach alles auf dich zukommen?«

»Ich glaube, die Ungewißheit bezüglich der Konsequenzen macht mir Angst.« Er ergriff ihre Hand, die auf seiner Schulter lag. »Oder fürchte ich die Verantwortung – eine Verantwortung, die alles übersteigen wird, was ein einzelner Mensch sich an Verantwortlichkeit jemals hat aufladen müssen?« Ernst schüttelte er den Kopf. »Ich weiß es nicht. Ich weiß selbst nicht, was mit mir los ist.«

»Du hast dir das alles nicht ausgesucht, David. Das ist es, was dich bedrückt. Ach, ich kann dich gut verstehen.« Narda sah ihm mit bemerkenswert reifer, weiblicher Zärtlichkeit ins Gesicht. »Du besitzt einen zu ausgeprägten Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung, und dieses Aufgedrängtbekommen eines unbekannten Erbes mit unabsehbaren Perspektiven ist deiner ganzen Natur zuwider. Oh, ich verstehe dich nur zu gut, David.« Sie gab ihm einen sachten Kuß. »Kann sein, das ist der Preis, den du für die Zukunft der Menschheit zu zahlen hast. Der Verzicht darauf. Aber du besitzt nach wie vor die Wahl, und möglicherweise solltest du stolz darauf sein, vor eine derartige Wahl gestellt zu werden.«

»Die Möglichkeit der Wahl ist immer geringer geworden, seit der Zusammenhang der Schicksale der gesamten Menschheit mit meiner Entscheidung sich so deutlich zeigt«, entgegnete David, und diese Tatsache auszusprechen, machte ihn recht niedergeschlagen. »Und ich

habe das Gefühl …« Er verstummte matt.

»Sag's nur«, ermutigte ihn Narda.

»Ich habe das Gefühl, sobald ich erst einmal weiß, woraus mein Erbe besteht, werde ich absolut keine Wahl mehr haben, als es anzunehmen.« David legte einen Arm um Nardas Taille, und plötzlich packte ihn ein so vehementes Verlangen nach ihrer Liebe, daß er fast ihre Kleidung zerriß. Aber Narda ging auf ihn ein.

Die erhitzten Leiber der beiden spürten die wohlige Wärme, die durch den Körper des Sammlers pulsierte, als sie sich trennten und für eine Weile am Boden ausgestreckt verschnauften. Vibrationen liefen durch das pflanzliche Gewebe, Schwingungen unbegreiflicher endogener Abläufe im Organismus des halbintelligenten Lebewesens.

Auf einmal flimmerte es in der Betrachtungskugel aus stabilisierter psionischer Energie. Stellare Konstellationen zeigten sich in ihrem kalten diamantenen Licht.

Der Sammler hatte den Weltraum II verlassen und war im Normalraum rematerialisiert.

*

Die Rückkehr ins Einstein-Universum lockte Aura Damona Mar zurück in die Zentralkammer. Wie üblich steckte ihre Ektoplasma-Gestalt in einem langen weißen Gewand. Infolge ihres geschwächten Zustands war ihre ektoplasmische Haut fast genauso bleich, und sie wirkte insgesamt flüchtig wie ein Gespenst. Die silbrigen, rätselvollen Augen des Orakels spiegelten übergroße Müdigkeit.

Vom Sammler war – völlig von sich aus – unmittelbar neben der Zentralkammer eine Art von Gewebetasche gebildet worden, die Aura Damona in den letzten Stunden hilfreiche Dienste geleistet hatte. In dieser Form von Abkapselung, so stand fest, verlief der Prozeß ihrer Schwächung wesentlich langsamer.

Aber zugleich war klar, daß es sich dabei nur um einen Aufschub handelte. Die Bio-PSI-Ströme des Sammlers waren im Vergleich zu den PSI-energetischen Pulsationen der sarymschen PSI-Aura schwach wie Strom aus der Steckdose neben den gewaltigen elektrischen Entladungen eines Gewitters. Damona brauchte zum Leben ungeheure Mengen freier psionischer Energien.

In dem Bereich des Weltraums, in dem der Sammler jetzt wieder in den Normalkosmos eingetaucht war, standen die Sterne spärlich. Das Steuerzentrum des Pflanzenriesen pflegte – im Gegensatz zu den Bordcomputern technischer Raumschiffe – keine Positionsdaten zu

liefern, doch ließ sich mit Sicherheit ausschließen, daß der Flug sie in die Richtung des galaktischen Zentrums gebracht hatte. Vielmehr mußten sie in die äußersten Randzonen der Milchstraße befördert worden sein.

»Wir dürften uns im entferntesten Zipfel eines galaktischen Spiralarms befinden«, meinte Aura Damona. »Dort vor uns liegt nur noch das Nichts zwischen den Galaxien. Wir müssen dem Ziel nah sein.«

»Dem Alten Wald«, konkretisierte Narda del Drago mit leiser Stimme.

Dem Alten Wald, wiederholte David in Gedanken. *Der Entschleierung des Rätsels, das mich umgibt. Wird meine Odyssee dort zu Ende sein? Oder werden meine Alpträume recht behalten, die mich warnen, daß der Alte Wald für mich den Anfang einer neuen, noch größeren Irrfahrt bedeutet?*

Im Navigationsgespinst der Schwebkugel zeichnete sich eine einer stellaren Nebelwolke ähnliche Erscheinung ab, die bisher lediglich als trüber Fleck zu sehen gewesen war; die Schärfe der Konturen enthüllte nun, daß das Gebilde erheblich näher war, als der erste Eindruck hatte annehmen lassen.

Es besaß ziemlich genau die Form einer Linse mit merklicher Verdickung in der Mitte. Ohne irgendwelche Bezugspunkte, ohne von Menschen konstruierte Ortungsinstrumente und ohne einen Begriff von der Entfernung mußten alle Spekulationen über die Ausdehnung des seltsamen Objekts vage bleiben, aber David schätzte den Durchmesser auf mehrere Milliarden Kilometer.

»Das sieht aus wie ein Sonnensystem, umgeben von irgendeinem dunklen Schleier, der es vollkommen umhüllt«, sagte Narda mit einem Anflug ehrfürchtigen Staunens. »Was kann das nur sein?«

»Auf jeden Fall steuert der Sammler es an«, stellte David fest. »Das Objekt befindet sich im Mittelpunkt seiner navigatorischen Feldlinien.« Er überlegte. »Und das heißt …«

»Das heißt«, vollendete Aura Damona an seiner Stelle, »daß er darin keine Gefahr erblickt.«

»Und außerdem«, fügte Narda fast triumphierend hinzu, »heißt es, daß dort der Alte Wald zu finden sein muß.«

Inzwischen hatte der Sammler im Normalraum Fahrt aufgenommen und stürzte dem außergewöhnlichen stellaren Objekt in flach geneigter Bahn entgegen. Rasch sprengte es im Navigationsnetzwerk die Grenzen des Fokus, und seine Konturen rückten schnell der Umrandung der Betrachtungskugel näher. Offenbar eilte der Sammler jetzt mit unerhörter Geschwindigkeit auf das Gebilde zu.

David konzentrierte sich auf seine psionischen Sinne und erkannte an den empathischen Emanationen des bemerkenswerten Lebewesens, daß es mit wahrhafter Begierde auf das stellare Objekt zuraste. Die schlichten, gutmütigen Schwingungen seines Halbbewußtseins sangen ein stummes Lied höchster Freude.

Dann richtete David sein psionisches Tasten hinaus ins All. Sofort war ihm, als stieße sein Geist in einen mentalen Irrgarten vor. Er erhielt schwachen Kontakt mit einem unüberschaubaren, vielfältigen Bewußtsein, einer Art Gedankenkollektiv, das sein telepathisches Sondieren mit gleichmütiger Beiläufigkeit zur Kenntnis nahm.

Am stärksten verblüffte David die Tatsache, daß das Kollektivbewußtsein offenbar keinen besonderen Sitz innerhalb des faszinierenden stellaren Objekts hatte, kein gesondert wahrnehmbares Organ. Allem Anschein nach war das gesamte Gebilde selbst der materielle Sitz dieser Unzahl miteinander verschmolzener Bewußtseinssphären.

Er machte Narda und Aura Damona auf seine Beobachtung aufmerksam, und das Trio lauschte gemeinsam mit seinen unsichtbaren psionischen Antennen in den Weltraum hinaus.

Die titanisch intensive Kollektiv-Egosphäre strahlte im parapsychischen »Äther« wie eine Sonne. Ihr PSI-Potential mußte sie buchstäblich mit Allmacht versehen. Daneben wirkten die Egos Davids, Nardas und Aura Damonas wie unbedeutende Partikel in der kosmischen Leere, wie Wasserstoffatome neben dem Atomfeuer einer Sonne.

»Was ist das für eine Wesenheit?« Narda sprach nahezu im Flüsterton. »Was sind das für Geschöpfe?«

»Wir haben's mit einem gewaltigen geistigen Verbund von hochgradig PSI-begabten Pflanzenintelligenzen zu tun«, sagte Aura Damona fast ebenso leise. Sie verfügte in dieser Beziehung über die meisten Erfahrungen. »Ich nehme deutlich florapsionische Frequenzmodifikationen wahr, wie sie für solche Intelligenzwesen typisch sind. Die individuellen Egos sind allerdings in diesem Fall auf eine gemeinsame psionische Modulation adjustiert, die sie zu einem Kollektiv verbindet.«

»Dann …« Davids Stimme erstickte in seiner Kehle. Ein Kloß schien seine Stimmbänder zu lähmen. Er mußte sich mehrmals räuspern, ehe er weiterzusprechen vermochte. »Dann ist das … der Alte Wald …? Das riesige Gebilde in seiner Gesamtheit?«

Er verspürte ein Schwindelgefühl angesichts der kosmischen Größe dieses Ortes.

»Ja.« Aura Damona bestätigte Davids Erkenntnis. »Der Alte Wald umfaßt eine Ansammlung von im Vakuum lebensfähigen, intelligenten Pflanzen – eine Ansammlung von den Ausmaßen eines Sonnensystems.« Aura Damonas Stimme klang ruhig. Aber plötzlich verschleierte jenes charakteristische Wallen ihre ektoplasmischen Gesichtszüge, das immer auftrat, wenn ihre Visionen kamen. »David …« Die Augen in ihrer ernsten Miene schimmerten silbern auf, und ihr Tonfall glitt ins Zittrige ab, als sie versuchte, in Worte umzusetzen, was sie in ihrem unbegreiflichen Innern schaute. »Der Alte Wald wird dir … nichts Glückliches bescheren.«

David brauchte ein ganzes Weilchen, bis er seine Stimme wiederfand. »Danke, Damona«, sagte er schließlich mit brüchigem Klang. »Ich hab's bereits geahnt.«

»Was soll dir denn noch passieren können?« meinte Narda forsch. »Nach allem, was du schon erlebt hast …« Narda schüttelte den Kopf, dann widmete sie dem Orakel einen leicht verdrossenen Blick. »So tragisch wird's nicht kommen, hm?«

Aura Damona gab keine Antwort, als erübrige sich zu Nardas Äußerung jeder Kommentar.

»Es ist sicher kein Fehler, bei der Wahrheit zu bleiben«, sagte David. Er begriff, daß Narda lieber alles vermieden hatte, was sich dazu eignete, sein Gemüt zu verdüstern, und schenkte ihr ein Lächeln. »Dadurch wird der Schrecken nachher nicht ganz so groß sein.«

Narda del Drago runzelte die Stirn, enthielt sich jedoch jeder Erwiderung.

Das stellare Objekt, das der Alte Wald war, füllte mittlerweile das gesamte, von der Betrachtungskugel eingegrenzte Blickfeld des Trios aus. Trotzdem verminderte der Sammler seine Geschwindigkeit nicht, als wolle er sich ins Pflanzenmeer des Alten Waldes stürzen. Der Sammler entwickelte in seiner euphorischen Freude eine Schnelligkeit, die dicht unterhalb der Lichtmauer liegen mußte.

In seinem Innern aber blieb alles behaglich und still; kein Andruck war spürbar. Sein großer, wohnlicher Leib bot eine perfekte Abschirmung. Der Sammler war das ideale Raumschiff.

Erst kurz vor dem Zielobjekt schwenkte der Riesen-Orkansegler in einen Orbit ein, der nur ein paar Kilometer weit vom Alten Wald entfernt verlief. In der Betrachtungskugel zeigte sich ein Anblick, als überflöge man eine endlose Waldlandschaft. Der schwache Sternenschein enthüllte einen einheitlich dunkelgrünen Pflanzenmantel.

Während der Sammler allmählich verlangsamte, näherte er sich

dem Weltraum-Dschungel, so daß sich nach und nach die Beschaffenheit des unglaublichen Pflanzenstandes offenbarte. Dicht darüber konnte man zu guter Letzt, als der Sammler sich der Rotationsgeschwindigkeit des Alten Waldes anpaßte, auch die einzelnen Exemplare der uniformen Flora erkennen.

Sie bestanden aus im extremen Fall kürbisgroßen Knollen mit einem verästelten, pfauenschwanzartigen Anhang von haarfeinen Wurzeln, der bei besonders üppigen Exemplaren etwa zehn Meter Länge maß. Die Knollenpflanzen waren durch zusätzliche Vakuumwurzeln miteinander zu einem dichten Gewirr verschlungen. Das Flechtwerk war von wildwüchsiger, unregelmäßiger Natur, aber anscheinend von enormer Tiefe, denn selbst wo man größere Lücken sah, waren sie in einigem Abstand von einwärtigen Pflanzengespinsten verschlossen. Überall wirkte der Schlingpflanzen-Wirrwarr undurchdringlich.

Nach geraumer Zeit jedoch steuerte der Sammler, als habe er davon gewußt – zumindest jedoch hatte er sie mit irgendwelchen in ihm angelegten Instinkten aufgespürt –, eine Öffnung von beträchtlichem Durchmesser an. Wieder verhinderte das Fehlen exakter Meßinstrumente genauere Feststellungen, aber sie mußte mindestens sechs bis acht Kilometer durchmessen – und damit genügte sie auch sehr großen Raumschiffen zum Einflug ins Innere des Alten Waldes. Diesem Zweck nämlich, so vermutete David, diente das große, an den Rändern zu einem flachen Trichter ausgedehnte Eingangsloch.

Die breite Schneise, welche dahinter Kilometer um Kilometer durch die pflanzliche Wirrnis führte, war dazu geeignet, seine Mutmaßung zu bestätigen; Narda del Drago und Aura Damona teilten seine Meinung.

»Man ist hier also immerhin auf Gäste eingerichtet«, schlußfolgerte Narda, als der Sammler zwischen das homogene Gestrüpp sank wie in einen gewaltigen Schacht. Plötzlich zuckte sie heftig zusammen.

Auch David zog seine telepathischen Fühler unangenehm berührt aus dem PSI-»Äther« zurück. Das Eindringen in den Alten Wald war mit dem unerfreulichen Gefühl verbunden gewesen, von einer gigantischen Egosphäre verschlungen zu werden. Infolgedessen beschränkte sich der Erbe der Macht vorerst auf einen lockeren, nur oberflächlich-empathischen Kontakt zur Flora des Alten Waldes. Er benötigte, wie er sich eingestand, eine gewisse Frist, um in aller Ruhe seine anfängliche Fassungslosigkeit zu überwinden, und zweifelsfrei bedurfte es auch einer Phase der Eingewöhnung, um sich darauf einzustellen, als isolierte Psyche mitten im Kollektivbewußtsein eines ungeheuren pflanzlichen Verbundes zu existieren. Nur mit äußerster

Behutsamkeit und Vorsicht wagte er es im Laufe der nächsten Zeit, die parapsychische Empfangsbereitschaft seines Egos wieder zu erhöhen.

Aber schon auf empathischer Ebene erhielt er genug aufschlußreiche Eindrücke von den Pflanzenintelligenzen. Er hatte noch keine Wesen kennengelernt, die an Selbstzufriedenheit und Gleichmütigkeit diesem denkenden Wald nahekamen. Anscheinend standen die Pflanzen hier über allem. Sie waren in ihrer Selbstgenügsamkeit vollkommen unerschütterlich. Zuletzt konnte David nicht vor sich verleugnen, daß Wesen von so hochtrabendem Gemüt bei ihm keine sonderliche Sympathie erregten, und er fragte sich besorgt, wohin das führen könne. Er mußte um jeden Preis, sah er ein, außerordentlich vorurteilslos und vorsichtig an die Sache herangehen.

Je weiter unterdessen der Sammler in den Alten Wald vordrang, um so deutlicher machte sich eine schwache, diffuse Helligkeit bemerkbar, die anscheinend von seinem Mittelpunkt ausstrahlte. Das Pflanzengewirr zerstreute den Schein einer unbekannten, noch unsichtbaren, wahrscheinlich aber sehr großen und leuchtstarken Lichtquelle. Das einheitliche Grün der intelligenten Pflanzen wirkte mit der Zeit heller, ihr Geflecht erweckte einen etwas freundlicheren, fast lauschigen Eindruck, und man konnte rundum weit in die Tiefe des verschlungenen Gestrüpps spähen.

Innerhalb der Schneise beschleunigte der Sammler eine gewisse Zeitlang wieder, so daß das Trio in seinem Innern keine Einzelheiten mehr erkennen konnte und nur ein verwaschenes, gleichmäßiges Grün in mehr oder weniger ausgeprägten Schattierungen vorbeirasen sah. Der Riesen-Orkansegler schien durch einen unabsehbar langen grünlichen Schlauch zu sausen.

Nach zwei Stunden hatte sich David innerlich einigermaßen gesammelt. Er traute sich an das Wagnis, die Anbahnung einer telepathischen Verständigung mit dem Über-Ego zu versuchen, in dessen materieller Daseinsform er sich aufhielt. In einen Sessel aus Sammlergewebe gelehnt, konzentrierte er seine gesamten psionischen Kapazitäten – bei dieser Gelegenheit fiel ihm ein, daß es niemals gelungen war, sein PSI-Potential in vollem Umfang auszuloten und einzustufen – und bemühte sich um die Herstellung einer echten parapsychischen Verbindung.

Zu seiner Überraschung stieß er dabei auf so gut wie keine Schwierigkeiten. Wie hochmütig das Kollektivbewußtsein auch sein mochte, wie unverhältnismäßig weit es ihm auch überlegen war, es geruhte offenbar, von ihm Kenntnis zu nehmen. Seine Ankunft war

bemerkt worden, aber nur am Rande. Man maß ihm und seinen Begleitern keine Bedeutung zu.

Zugleich sah sich David bei der Kontaktaufnahme mit der kollektiven Egosphäre des Alten Waldes mit einem neuen Phänomen konfrontiert. Der Umstand, daß das Kollektivbewußtsein während der Kommunikation mit David die PSI-Impulse einwärts – ins eigene Innere – richten mußte, verursachte so etwas wie einen telepathischen Echoeffekt. Möglicherweise spielte dabei auch die vielfache organische Aufspaltung eine Rolle. Jedenfalls schien der Alte Wald mit vielen unhörbaren Stimmen gleichzeitig zu sprechen. Ihre Echos verstärkten noch psionisch den äußeren Eindruck von Geisterhaftigkeit und Unwirklichkeit.

Ich bin David terGorden, den man den Erben der Macht nennt, begann er, indem er sich vorstellte.

Es schmeichelte ihm nicht unbedingt, als das Super-Ego sich sofort beträchtliche Heiterkeit anmerken ließ. *DEN ERBEN DER MACHT!* wiederholten zahllose mentale Stimmen, und ihr Echo schien durch eine Schar von Feen und Elfen gesungen zu werden … *BEN der Macht-Macht-Macht …!*

David meisterte eine Aufwallung gelinden Ärgers. *Meine Gefährten und ich sind zu dir gekommen, Alter Wald, weil wir den Lenker suchen,* fügte er umgänglich hinzu.

DEN LENKER SUCHEN!!! schienen eine Million Derwische zu heulen. Das Äquivalent eines Massengelächters hallte durch den parapsychischen »Äther«.

… *LENKER suchen-suchen-suchen-chen-chen-chen …!* folgte das Echo.

Am liebsten hätte sich David danach erkundigt, was daran so lustig sei. Das Tau Ulema, der Weltenbaum im Innern der Hohlwelt Rorqual, hatte ihm mit dunklen Andeutungen zu verstehen gegeben, die Zeit zur Lösung seines Lebensrätsels sei reif, wenn er den Lenker im Alten Wald aufsuche. Der Alte Wald selbst dagegen empfand das anscheinend eher als komisch.

Kannst du uns helfen, Alter Wald? fragte er beherrscht nach.

Der Alte Wald hilft nicht, kam prompt die Antwort. *Wir, die wir der Alte Wald sind, geben nicht. Wir nehmen nicht. Einzelheiten des kosmischen Geschehens sind ohne Bedeutung. Wir erforschen nur das Universum in seinen großen Abläufen.* Das Echo blieb nicht aus … *großen Abläufen-fen-fen-fen.*

Das ist sehr schön. David pflegte einer Haltung, die es vorzog, die Dinge nur im großen zu betrachten, stets mit einem gewissen Sarkasmus zu begegnen. *Aber für wen oder was ist der Alte Wald denn*

eigentlich da?

Der Alte Wald existiert ausschließlich um seiner selbst willen, erhielt er die freimütige Auskunft. *Wir sind der zusammengefaßte Ausdruck der kosmischen Größe, der verallgemeinerte Inbegriff aller Herrlichkeit im Universum. Nur das Universum in seiner Gesamtheit und der Alte Wald haben wirklich Bedeutung. Das Universum als solches an und für sich, der Alte Wald als sein Reflex.* Und sofort folgte ein vielfaches *flex-flex-flex.*

Das ist mir zu hoch, bekannte David rundheraus. Er konnte seinen Verdruß kaum noch unterdrücken.

Natürlich, bekräftigte das Kollektivbewußtsein … *lich-lich-lich.*

Wäre es zuviel verlangt, mir zu erklären, beharrte der Erbe der Macht, *welcher Aufgabe oder Tätigkeit ihr nachgeht?* In seinem Schädel machten sich leichte Kopfschmerzen bemerkbar. Diese Art der telepathischen Kommunikation – zwischen zwei Egosphären, von denen eine sich innerhalb der anderen, größeren befand – ging offensichtlich mit unangenehmen neuralgischen Rückkopplungsphänomenen einher.

Der Alte Wald hat keine Aufgabe und keine Tätigkeit, entgegnete man ihm gleichgültig. *Seine Funktion besteht daraus, alles, was im Universum existiert, in sein Denken einfließen zu lassen, damit nichts jemals verloren sein kann, so, wie aus dem Ersten Universum nichts verlorengegangen ist.* Worauf es *gangen ist-ist-ist* nachhallte.

Das dürfte doch wohl ein Irrtum sein, widersprach David mißmutig. *Soviel ich weiß, ist das Prä-Universum durch eine kosmosweite Entropiekatastrophe kollabiert, total vernichtet worden.* Er wartete auf Antwort, aber sie blieb aus. David vermochte sich nicht des Eindrucks zu erwehren, daß der Alte Wald in seiner Äußerung einen Beweis nicht kommentarwürdiger Dummheit erblickte. Er würgte seinen Ärger hinab und fing von vom an. *Ist der Lenker hier, oder nicht?*

WELCHER Lenker? lautete die Rückfrage … *ker-ker-ker.*

Wie viele Lenker gibt es denn? wollte David erfahren. Darauf jedoch kam wiederum keine Antwort. *Ich meine den Lenker,* erwiderte er, während er die Zähne zusammenbiß, *der in menschlicher Gestalt umgeht.*

Er ist nicht hier, lautete der Bescheid. *Hier-hier-hier.*

Die Haare drohten sich David im Nacken zu sträuben. Sollte er den Lenker nun, da es ums Ganze ging, doch wieder verpaßt haben? Warum hatte jenes rätselumwitterte Superwesen überhaupt darauf bestanden, ihm die entscheidenden Auskünfte, nachdem es im Herzen Rorquals nicht zu einer Aussprache gekommen war, bei der nächstmöglichen Gelegenheit nur im Alten Wald zu erteilen?

Weshalb nicht? hakte David nach. *Er müßte hier sein.* Diesmal blieb

die Erwiderung erneut aus. Die pflanzlichen Intelligenzen, aus denen sich der Alte Wald und sein Giga-Ego zusammensetzten, antworteten wohl nur nach Lust und Laune.

»Was sagt ihr dazu?« wandte sich David mißgestimmt, nachdem er weitere Versuche der Verständigung vorerst aufgab, an Narda und Aura Damona. Die zwei hatten die telepathische Unterhaltung aufmerksam mitverfolgt, ohne sich einzumischen. Hier drehte es sich um etwas, bei dem von David ganz allein zu entscheiden war, was getan werden mußte.

»Diese Wesen sind für unsere Begriffe vielleicht ein wenig … na, weltfremd«, meinte Narda, »aber ich glaube, sie sind zugleich grundehrlich. Ich kann mir gegenwärtig nicht vorstellen, wie sie ihre Funktion, alle Fakten des Universums in ihr Denken aufzunehmen, überhaupt ausüben, aber jedenfalls haben wir die Bekanntschaft eines wirklich erstaunlichen Kollektivbewußtseins gemacht, die uns womöglich noch von sehr großem Nutzen sein kann.«

»Aber nicht, solange wir nur derartig nichtssagende Antworten erhalten«, klagte David. Er machte Anstalten, sich mit matten Bewegungen zu setzen, und im Handumdrehen entstand unter ihm aus pflanzlichem Gewebe eine bequeme Sitzschale. Er nahm Platz und stützte den Kopf in seine Hände. »Warum bekomme ich von allen Seiten immer nur nebelhafte oder unvollständige Auskünfte? Das dauernde Gemunkel Yggdrasils und der anderen Weltenbäume war schon schlimm genug. Der Lenker rückt nur mit kleinsten Bruchstücken von Wissen heraus, von denen jedes einzelne wie eine aberwitzige Verrücktheit klingt. Auch du, Aura Damona … Du orakelst im wahrsten Sinne des Wortes nur herum.« Erbittert schlug er eine Faust auf sein Knie, daß es laut klatschte. »Ach, es ist zum …!«

»Sei nicht ungerecht, David«, mahnte Narda. »Es ist eine Binsenwahrheit, daß alles zu seiner Zeit geschehen muß. Vielleicht ist das das Prinzip, nach dem der Lenker arbeitet. Er hat immer darauf hingewiesen, daß die Zeit für dich reif sein muß.«

»Das Kollektivbewußtsein des Alten Waldes«, sagte Aura Damona, »wirkt auf uns so ›weltfremd‹, weil es ein großer Spiegel des Universums ist.« Anscheinend hatte sie aus der Perspektive ihres unbegreiflichen parallelen Universums inzwischen tiefere Einblicke in die Mentalität der Flora getan. »Was macht ein Bewußtsein mit den Informationen, die es über seine Umwelt erhält? Es spiegelt sie wider, aber gleichzeitig verarbeitet es sie im Rahmen des Widerspiegelungsprozesses, und dadurch gelangt es zu Erkenntnissen. Welche Erkenntnisse mag ein solches, unvergleichlich hochstehendes

Kollektivbewußtsein über das Universum gewonnen haben?«

»Frag's doch«, schlug David gereizt vor. »An erster Stelle dürfte wohl die Erkenntnis stehen, daß sowieso alles gar nichts bedeutet.«

Trotz seiner momentanen Bedrücktheit und seines Spotts war er insgeheim froh zu sehen, daß Aura Damonas ektoplasmische Erscheinung mittlerweile wieder wesentlich stabiler wirkte. Ihre Erwartung, die biopsionische Kultur des Alten Waldes könne sie nähren, war anscheinend nicht enttäuscht worden. Das PSI-Potential der titanischen Egosphäre schien ihr so ausgezeichnet zu bekommen wie Sonnenschein einer Blume.

In diesem Augenblick stieß Narda einen erstickten Laut der Verblüffung aus David hob den Blick und sah in der Betrachtungskugel inmitten der Zentralkammer den weißblauen Glanz einer Zwergsonne. Der Sammler hatte den Alten Wald, der diese Sonne umgab wie eine gerankte, verflochtene pflanzliche Schale, nun durchquert und die Hohlkugel in seinem Innern erreicht, an deren Mittelpunkt sich die kleine weiße Sonne drehte.

Der Sammler schwebte hinaus in ein von ultravioletter Strahlung unwirklich erhelltes, planetenloses Vakuum, um das sich der Alte Wald ballte wie eine Faust.

*

Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,
Hielt mit der Rechten den Himmelsrand.
Sonne wußte nicht, wo sie Sitz hätte,
Mond wußte nicht, was er Macht hätte,
Die Sterne wußten nicht, wo sie Stätte hätten.
(Götterlieder der Älteren Edda)

*

»Das ist ja allerhand!« entfuhr es David unwillkürlich, und während noch das letzte Wort von seinen Lippen kam, bewertete er die Äußerung in einer Anwandlung entschiedener Selbstkritik als schlichtweg dämlich.

Erbe der Macht, ha! dachte er mißgelaunt. *Ich bin ein ganz normaler Mensch. Mit PSI-Fähigkeiten, gewiß, aber nichtsdestoweniger ein Mensch. Wie bin ich nur in diesen interkosmischen Schlamassel geraten?*

Aber er wußte, daß das, was er sich da einzureden versuchte, ihn angesichts seiner kosmischen Bedeutung auch nicht weiterbringen

würde. Er sah sich unbarmherzigen Anforderungen gegenüber, denen er sich einfach nicht entziehen konnte. Er ahnte, daß mit jeder Minute, die verstrich, seine Chance dahinschwand, sein künftiges Dasein selbst bestimmen zu können.

Nichtsdestotrotz hatte sein Ausruf des Erstaunens seine Berechtigung. Der Alte Wald erwies sich immer deutlicher als eines der beachtenswertesten stellaren Objekte überhaupt, zumal er obendrein mit Bewußtsein begabt war; eine solche, so unabschätzbar überlegene Wesenheit konnte der Menschheit einmal ein Verbündeter von höchstem Wert sein.

»Die Sonne muß sehr, sehr alt sein«, äußerte Narda nahezu ergriffen, als könne das Greisentum von Gestirnen ihr kurzlebiges, vergängliches Menschenherz rühren. »Sie muß kurz vor ihrer endgültigen Abkühlung stehen.«

»›Kurz‹ ist gut«, brummte David. »Das kann noch viele Millionen Jahre dauern.« Spontan richtete er seinen Ärger nun gegen den Alten Wald. *Was werdet ihr machen, wenn eure Sonne erloschen ist? Geht euch dann das Lichtlein aus?* Doch er bekam keine Antwort.

Im Innern der Hohlkugel hatte der Sammler inzwischen erneut beschleunigt. In größerem Abstand von der Innenseite des pflanzlichen Mantels jagte er ständig schneller durch das in grellem Weißblau erhellte Vakuum, und der grüne Wall des Alten Waldes schien sich in einen fernen kosmischen Nebel unvorstellbaren Ausmaßes zu verwandeln. Der Sammler stieß jedoch nicht weiter ins Zentrum vor, sondern blieb in den Randbezirken der Hohlkugel, folgte mit seinem Flug dem Verlauf der inneren Wölbung des Alten Waldes. Im Fokus seiner Navigations-Feldlinien war noch kein Ziel zu erkennen, aber seine beständige Fortbewegung erlaubte die Schlußfolgerung, daß er genau wußte, wohin er sich zu wenden hatte.

Nach einer Weile stillen Grolls versuchte David es nochmals mit einer anderen Art des Herangehens, damit die Kommunikation mit dem Alten Wald nicht vollends zum Erliegen kam. *War der Lenker, den ich meine, denn kürzlich hier?* wollte er erfahren.

Er war hier, bestätigten die Pflanzenintelligenzen in vollkommener Gleichgültigkeit. *Hier-hier-hier.*

David sah ein, daß er nicht klüger war als zuvor. Der Lenker konnte vor zwölf Stunden, zwölf Jahren oder zwölf Jahrtausenden zuletzt hier gewesen sein. Sein Ärger gefror in seiner Magengegend zu einem Eisblock. *Nun gib mal acht, Alter Wald,* telepathierte er mit nachdrücklichen Impulsen, ohne seine Erbitterung auch nur im geringsten zu verheimlichen. *Von mir aus soll dir alles egal sein, was*

unterhalb deiner großen Betrachtungsweise liegt. Aber so wie du, wie du es nennst, eine Funktion hast, habe ich meine, und wenn dir und den Lenkern daran gelegen ist, die Entropiegefahr zu bannen, solltet ihr euch nun einmal ernsthaft darum bemühen, das Rätselknäuel, das Erbe der Macht heißt, zu entwirren. Dazwischen besteht ja offenbar ein kausaler Zusammenhang. Also antworte mir! Wo steckt der Lenker?

Ein längerer Moment verstrich, und David befürchtete schon, es jetzt mit dem Alten Wald verdorben zu haben, aber er schloß nicht aus, daß die Floraintelligenzen sich nun tatsächlich ernsthafte Gedanken über die von ihm aufgeworfene Problematik machten. Um so mehr enttäuschte ihn dann die Entgegnung.

Die Angelegenheiten der Lenker sind für den Alten Wald, der wir sind, von keiner höheren Bedeutung als alle anderen untergeordneten Einzelheiten des kosmischen Geschehens. Nur das Ganze hat Sinn und Bedeutung. Wie könnte das Einzelne denn ohne das Ganze existieren? Deine Absichten und Wünsche sind für uns ohne Belang. Dein Tun und Denken ist unwichtig. Das Verhalten der Lenker ist unwichtig. Wichtig-tig-tig-tig …

David knirschte so heftig mit den Zähnen, daß sein ganzer Schädel dröhnte. *Beantworte wenigstens meine Frage,* beharrte er. *Wo ist der Lenker?*

Er hält sich in einer Sterneninsel jenseits des Dritten Universalen Konkavsektors auf, erwiderten die intelligenten Pflanzen mit einer mentalen Mattigkeit, als hofften sie inständig, mit dieser Auskunft den lästigen Fragesteller endlich loswerden zu können, *auf-auf-auf …*

Ist das weit weg? erkundigte sich David mit schwerlich überbietbarer Ironie.

Fünfundneunzig Millionen Lichtjahre, beschied ihn der Alte Wald mit einer leidenschaftlichen Ernsthaftigkeit, die bezeugte, daß ihm dafür jegliches Verständnis fehlte. *Jahre-Jahre-Jahre.*

David verschlug es die telepathische Sprache, und als er sich wieder einigermaßen gefaßt hatte, gab er seine Bemühungen einstweilen wieder auf. Die anscheinend – jedenfalls deuteten alle bisherigen Erfahrungen daraufhin – unvermeidbaren Kommunikationsprobleme mit Superwesen drohten ihn ernstlich zu deprimieren.

»Du darfst dich nicht so schnell entmutigen lassen, David«, redete Aura Damona ihm zu. Sie gab sich als freundschaftliche Trösterin, was an einer so mysteriösen Orakelexistenz irgendwie befremdlich wirkte. »Du befindest dich nun an dem Ort, an dem die Auflösung deines Rätsels geschehen soll, und da dir kein besonderer Zeitpunkt genannt worden ist, ist jeder so gut wie der andere. Die Zeit wird nicht

dadurch reif sein, daß du hier eingetroffen bist, sondern der Lenker wird inzwischen dafür gesorgt haben, daß sie reif ist. Es wird etwas geschehen, David. Gedulde dich. Die große Stunde der Enthüllungen ist nah.«

»Du hast leicht reden, Aura Damona«, meinte David im Ton von Bitternis. »Du bist mehr wie diese Superwesen. Dir bedeutet Zeit wenig. Ich dagegen plage mich schon seit Jahren mit all diesen Unklarheiten um meine eigene Person herum. Kannst du nicht verstehen, daß ich nun langsam genug davon habe?«

»Ich verstehe dich, David«, versicherte das Orakel mit einem Anflug von Warmherzigkeit in der Stimme. »Aber warum versuchst du nicht, endlich deinen beschränkten menschlichen Blickwinkel aufzugeben und in jenen Maßstäben zu denken, die der Sache angemessen sind? Als Erbe der Macht kann man sich nun einmal nicht an den geistigen Horizont eines planetaren Serenissimus klammem. Du selbst bereitest dir den Kummer, den du mit deiner Situation hast, weil du dich dagegen wehrst, eine geistige Anpassung zu vollziehen. Sobald du dein Erbe angetreten hast, wirst du ohnehin lernen müssen, in den Bahnen zu denken und zu handeln, die deinem künftigen Status, wie er auch beschaffen sein mag, entsprechen und gerecht werden. Warum bemühst du dich nicht, jetzt schon ein wenig mit dem Umdenken anzufangen?«

Beklommen knetete David seine Hände. Er befürchtete, daß Aura Damona nur zu recht hatte. Ihre Ratschläge fügten sich nur zu gut in seine eigenen düsteren Ahnungen ein.

»Wahrscheinlich liegst du mit deinen Empfehlungen völlig richtig«, gestand er grüblerisch zu. »Aber so leicht ist das alles in der Praxis nun einmal nicht zu verkraften. Ein Mensch hängt an dem, was er ist und hat. Eine ungewisse Zukunft ist ihm ein Greuel. Und wessen Zukunft könnte ungewisser sein als meine?«

Das schemenhafte Wallen einer Vision verschleierte Aura Damonas Gesichtszüge. »Deine Zukunft sieht groß, heil und rein aus, David. Letztendlich wirst du deinen Frieden finden.«

»Ja, im Grab, was?« David lachte heiser auf.

»Nein.«

»Sondern?« fragte David lustlos nach. Er war es satt, jedermann die Würmer aus der Nase ziehen zu müssen.

»Dir wird der Friede der Einheit mit dem Kosmos vergönnt sein.«

David stöhnte unterdrückt. »Das ist auch nur wieder so ein Orakelspruch, Aura Damona.« Noch mehr bittere Bemerkungen lagen ihm auf der Zunge, aber er verkniff sie sich; er wollte es nicht

zusätzlich zu überflüssigen Spannungen zwischen ihm und seinen Begleiterinnen kommen lassen.

Im Laufe der folgenden vierzig Minuten ereignete sich nichts; der Sammler raste mit hoher Geschwindigkeit unweit unterhalb der pflanzlichen Schale, zusammengesetzt aus den Flora-Intelligenzen des Alten Waldes, durch das Vakuum der Hohlkugel.

Unterdessen stärkten sich Narda und David im Sammler am Manna, der braunen Masse, die an Stengeln aus dem Gewebe des Pflanzenriesen wuchs, sobald Bedarf bestand, und den Durst ebensogut wie Hunger stillte. Irgendwelche weiteren Diskussionen empfand man anscheinend allgemein als unergiebig, und so verlief die Mahlzeit still und wortkarg. Die behagliche Umgebung im Innern des Sammlers verhinderte jedoch, daß Mißstimmung aufkam. Außerdem überwog das höhere, gemeinsame Interesse an der Klärung des Rätsels um David terGordens Erbe zum Wohle der Menschheit alle Differenzen.

Kurz nach der schweigsamen Beendigung des Essens ließ sich im Feldlinienfokus des Navigationsmusters der Betrachtungskugel ein Planet erkennen. Die Sphäre im Inneren des Waldes war also doch nicht völlig leer. Gespannt beobachtete das Trio die Annäherung der schätzungsweise etwa erdgroßen Welt. Sie schwebte ohne eigene Rotation halb im Geflecht des Alten Waldes, der an mehreren, jeweils viele Kilometer dicken Stellen durch zu Strängen gebündelte Pflanzen in ihr wurzelte. Auch der Planet selbst war rundum mit lückenlosem Grün überzogen. Außerdem umgab ihn eine schwach sichtbare Energieblase.

Zügig setzte der Sammler, ohne daß man in seinem Innern davon etwas spürte, von neuem die Geschwindigkeit herab. Helle Steuersignale geisterten durch seine Gewebe. Seinen empathischen Emanationen ließ sich anmerken, daß er sich mittlerweile in einem Zustand regelrechter Euphorie befand.

Der Sammler durchstieß die energetische Blase und verursachte dabei ein schwaches rötliches Aufleuchten, jedoch kam es ansonsten zu keinerlei Komplikationen. Die darunter befindliche Atmosphäre war durchzogen von weißlichen, schleierartigen, allerdings sehr dünnen Wolken, die aber den Ausblick auf die planetare Oberfläche nirgends allzu stark behinderten. Hohe Berge gab es, soweit man beim Einflug sehen konnte, gar keine; die Oberfläche reichte anscheinend nur bis in Mittelgebirgshöhen. Wasserflächen fehlten völlig. Alles war mit Wald oder Dschungel bedeckt, und es sah so aus, als sei die Flora hier mannigfaltiger, denn man konnte Grüntöne in allen

Farbschattierungen erkennen. Das Licht des Zentralkörpers leuchtete innerhalb der Lufthülle, die es in beträchtlichem Umfang brach, noch diffuser. Daher war es weniger grell und entschieden augenfreundlicher. Der von der Wölbung des Alten Waldes reflektierte Sonnenschein erhellte auch die andere, der Vakuum-Hohlkugel abgewandte Seite des Planeten, aber dort mußten die Lichtverhältnisse viel trüber sein.

Zum Flug durch die Atmosphäre hatte der Sammler seine halbtransparenten Steuerhäute ausgebreitet und segelte auf ihnen durch den weißgrauen Dunst wie ein riesenhafter Rochen. Weit und breit waren keine Vögel zu sehen, wie überhaupt allem Anschein nach jede Fauna fehlte.

»Da«, rief plötzlich Narda und deutete überrascht in die Tiefe. »Ist das nicht ein Weltenbaum?«

»Doch.« Auch David war verdutzt. Sofort tastete er mit seinen PSI-Sinnen nach dem Ego des Weltenbaums. Doch kein Kontakt kam zustande; die Egosphäre der riesigen, sehr ausgedehnten Borstenzapfenkiefer erregte den Eindruck, halb in einem verträumten Schlummer zu dösen. Bei dem Baum handelte es sich um ein ungemein knorriges, teilweise wie verkrüppeltes Exemplar, dessen dicke Wurzeln wie ein Gerüst von Krücken wirkten.

»Und dort sind noch mehr«, sagte Narda und wies an den Horizont. »Und dort hinten auch.«

Die anderen Weltenbäume befanden sich in ähnlicher Verfassung wie der zuerst gesichtete Baum. Sie überragten die übrige Flora in erheblichem Maße und ließen sich daher leicht unterscheiden. Aber indem der Sammler mit der Zeit immer niedriger dahinsegelte, konnte das Trio in seinem Innern nach und nach auch die sonstigen Arten von Gewächsen genauer erkennen.

An hochwüchsigen Baumpflanzen herrschte eine eichenähnliche Sorte mit schlanken Stämmen und weiten, buschigen Kronen vor. Daneben gab es – meist in kleineren zusammenhängenden Beständen – eine kandelaberartige Pinienform. Das Unterholz bildeten, soweit man das von oben zu erspähen vermochte, verschiedenerlei Farngewächse sowie Stauden. Ferner sah man in unregelmäßigen, meist jedoch größeren Abständen umfangreiche Ballungen von Rankengewächsen, welche die Zwischenräume mit dichtem Geschlinge ausfüllten und zum Teil die Wipfel erklommen.

Jene Knollenpflanzen, aus denen der Alte Wald selbst bestand, gab es nur im Umkreis der mehrere Kilometer dicken Pfeiler aus Grün, die ihn mit dem Planeten verbanden. Die Flora-Intelligenzen waren nur

mit ihren wenigen, dickeren Vakuumwurzeln im Untergrund verankert, während ihre feinen, verästelten Wurzelgespinste am Boden ausgebreitet lagen, in einer Weise, die ganz ihrer Ähnlichkeit mit Pfauenschwänzen entsprach.

Bei keinen Pflanzen außer den wenigen Weltenbäumen und den Flora-Intelligenzen des Alten Waldes, die die Verbindung mit dessen Gesamtheit herstellten, waren auf der planetaren Oberfläche Egos zu bemerken. Die ganze übrige Flora war offensichtlich nicht mit Bewußtsein begabt – oder nicht mehr. Möglicherweise dienten sie lediglich der Aufrechterhaltung des Kreislaufs dieser einseitigen Biosphäre, vielleicht maß man ihnen sogar nur den Wert von Zierpflanzen zu. Der Alte Wald mit seinen Universalphilosophien war eindeutig eine äußerst selbstversunkene Wesenheit, und von den Weltenbäumen wußte David nur zu gut, daß sie sehr oft Neigungen zu einer Art pflanzlichem Größenwahn entwickelten, den man allerdings nicht mit den aggressiven Machtträumen carnivorer Intelligenzen vergleichen konnte.

Nach einer Weile senkte sich der Sammler auf ein stark mit Ranken gepolstertes Waldstück hinab. Er warf seine kräftigen Klammerwurzeln aus und ließ sich zwischen die Wipfel sacken. Das dichte Gewirr der Schlingpflanzen ermöglichte es ihm, sich ziemlich reibungslos niederzulassen und in die Flora zu betten.

Leuchterscheinungen der Aufregung flackerten durch sein Gewebe. Er fuhr seine Sensorstengel aus und tastete damit nach allen Richtungen, als wittere er umher, begierig nach der geistigen Gemeinschaft der Wesen, denen er seinen Ursprung verdankte.

»Tja, wenn das hier unser Ziel sein soll«, meinte David wenig begeistert, »dann gehen wir am besten hinaus und schauen uns mal um.« Er strebte Narda del Drago und Aura Damona Mar voraus ins verzweigte Gangsystem des Sammlers. Überall glommen zum Zeichen der inneren Aufgewühltheit des halbintelligenten Pflanzenwesens an den Gewebewänden der Gänge die Blütenpunkte in fahlem Licht. Wahrscheinlich suchte der Riesen-Orkansegler Kontakt mit Knospen des Baumes, seinen Herren und Meistern. Die Giga-Egosphäre des Alten Waldes selbst glich für sein bescheidenes Gemüt vermutlich eher dem überweltlichen Glanz einer unerreichbaren Gottheit.

Allen voran verließ David den Sammler durch das Schließmuskelorgan, das sich – noch recht günstig – nur ein paar Meter oberhalb der Planetenoberfläche befand. Das Trio konnte sich relativ mühelos an einem regelrechten Vorhang von Schlingpflanzen nach unten hangeln.

Drunten mußte die Helligkeit zumindest streckenweise als unzulänglich bezeichnet werden. Durch Öffnungen im Blätterdach fielen jedoch vielerorts Lichtkegel herab, und überdies ging von Moosschichten an zahlreichen Baumstämmen ein phosphoreszenter Glanz aus. So konnte das Trio auf dem Waldboden immerhin eine reichhaltige Auswahl weiterer Pflanzenarten erkennen. Saftige Gräser und hohe Halme bildeten die erdnahe Flora, dazwischen wuchs büschelweise eine Form von üppigem Klee. Da und dort sah man einzelne Exemplare einer niedrigständigen Kelchpflanze, stark bestockt mit flaumigen Blütenstauden. Eine farbenprächtige Art von Rosettengewächs, die an den Baumstämmen schmarotzte, ähnelte der irdischen Ananas. Darüber hinaus sprossen allerlei Arten von Blumen und Orchideengewächsen, die die grünen Farben der Waldlandschaft, die einen eher düsteren Eindruck erwecken in gewissem Umfang anhübschten. All das entbehrte jeglicher Spur von Intelligenz.

Da es keinerlei ersichtliche Orientierungsmöglichkeiten gab, schlug das Trio zunächst einfach die Richtung ein, wohin Davids Nase wies. Die Temperatur war angenehm – sie mußte etwa achtzehn bis zwanzig Grad Celsius betragen –, und das Unterholz wucherte nirgends so dicht, daß kein Durchkommen möglich gewesen wäre; überdies schien die Gravitation des Planeten fast genau mit der irdischen Schwerkraft übereinzustimmen, denn man spürte keine diesbezügliche Veränderung.

Aura Damona Mar nahm diese ungewohnte Umgebung – auf kaum irgendeiner besiedelten Welt gab es noch so wildwüchsige Waldlandschaften – mit ihrem orakelhaften Schweigen zur Kenntnis, während David nun endgültig entschlossen war, alles weitere ergeben auf sich zukommen zu lassen, und dahin schlenderte, als sei er zu keinem anderen Zweck als einem Spaziergang durch lauschigen, schattigen Forst hier. Dagegen fühlte sich Narda in dem Wald merklich weniger wohl.

»Das sieht ja aus«, murmelte sie mit hörbarem Unbehagen, »als läge hier der Hund begraben. Ich wollte hier jedenfalls nicht zu Hause sein.« Niemand äußerte sich dazu. »Wohin gehen wir eigentlich, David?« fügte sie daraufhin leicht gereizt hinzu.

Der Gefragte zuckte die Achseln. »Ich weiß es so wenig wie du. Ah, da vom ist eine kleine Lichtung. Vielleicht finden wir dort mehr heraus. Kann sein, der Sammler hat uns bloß ein bißchen zu weit abseits abgesetzt.«

Die Lichtung war von einer Ansammlung zum Teil mehr als kniehoher, klobiger Pilze von dunkelgelber Färbung bewachsen, die

recht schlabbrig wirkten und tatsächlich auch feucht schimmerten. Doch ehe das Trio sich näher umschauen konnte, beanspruchte unvermittelt ein anderes Phänomen seine Aufmerksamkeit.

Es war ein völlig anderes, aber nichtsdestotrotz schon vertrautes Phänomen.

Auf der Lichtung begann plötzlich ein regenbogenbuntes Feld zu schillern. Es besaß lediglich geringen Durchmesser, etwa drei bis dreieinhalb Meter. In der nächsten Sekunde erschien in dem Transitfeld eine hünenhafte menschliche Gestalt.

Das aus einer n-dimensionalen Energieform geschaffene Transitfeld erlosch. Auf der Lichtung stand der Lenker.

*

Da kommt der Mächtige zur Mahlstatt der Götter,
Der Starke herab, der alles steuert.
Den Streit entscheidet er, schlichtet Zwiste
Und ordnet ewige Satzungen an.
(Götterlieder der Älteren Edda)

*

Die menschliche Tarnexistenz des Lenkers, die den Namen Luther Straightwire trug, war eine eindrucksvolle Erscheinung. Straightwire war ein hochgewachsener, hager-sehniger Hüne von zwei Meter fünfunddreißig Körpergröße und besaß graue Augen, schmale Lippen und eine gleichartige Nase sowie silbergraues Haar. Allerdings war das nicht mehr sein Originalkörper. Der Terraner Luther Straightwire, ein nichtsnutziger Relax, war bereits im Jahre 2481 durch eine kombinierte Überdosis an Psychopharmaka einen frühen Tod gestorben. Seither bewohnte der Lenker diese geclonte »Nachzüchtung« des Toten. Wie er selbst aussah, wo in dem Clon-Körper es steckte, das wußte niemand. Vermutlich war er den »Grünen Partner« Morgensterns und Clouds nicht unähnlich.

Der Lenker alias Luther Straightwire hatte in der inzwischen durch unglückselige Verkettungen im Türkis-System untergegangenen Loge des Logenmeisters Hadersen Wells die Nachfolge David terGordens angetreten, nachdem David sich infolge seiner Enttarnung (»Stardust-Dave«) auf Rubin der Führungsgruppe der Terranauten um Asen-Ger und Llewellyn 709 anschloß. Während der unheilvollen Vorgänge im Türkis-System hatte »Straightwire« eine undurchsichtige Rolle gespielt

und war danach für einige Zeit verschwunden gewesen.

Erst weitere Begegnungen hatten geklärt, daß dieser Mann identisch war mit jenem geheimnisumwitterten Lenker, an den David vom Tau Ulema im Innern Rorquals verwiesen worden war, und inzwischen war die Tätigkeit des Lenkers einsehbarer. Er tummelte sich nicht nur zu unbekannten Zwecken an den entferntesten Punkten des Universums – mittels des Raum-Zeit-Stroboskops –, sondern hatte sich nunmehr auch daran gemacht, nicht bloß neue Hüter, sondern auch neue Lenker heranzuziehen.

Während die Clon-Queens auf dem mittlerweile völlig abgeschotteten, ausschließlich im n-dimensionalen Transit noch erreichbaren Planeten Shondyke – der ehemaligen Zentralwelt der Grauen Garden – sich anschickten, das Erbe der ausgestorbenen Hüter anzutreten, leitete der Lenker persönlich eine kleine Handvoll von ihm selbst ausgesuchter Menschen an und versuchte, sie in einem langwierigen metamorphosischen Prozeß, der sowohl den Körper wie auch den Geist einschloß, zu neuen Lenkern zu machen. Die Neuen Lenker waren bereits zu einem Begriff geworden.

Scanner Cloud, der Psyter, gehörte dazu, ebenso der Ex-Manag Morgenstern, ferner ein Renegaten-Wissenschaftler der Grauen Garden namens Hege Krotzer und eine gleichfalls abgefallene Queen mit dem Namen Zalia. In ihren Körpern lebten nun pflanzliche Symbionten in der engsten vorstellbaren Gemeinschaft mit ihnen, sogenannte Grüne Partner. Das beachtlichste Resultat dieser Metamorphose war bislang das Entstehen zuvor nicht vorhanden gewesener PSI-Kräfte bei diesen Neuen Lenkern.

Dieses Team hatte zuletzt bei der Sicherung Shondykes gegen den Anschlag Chan de Nouilles entscheidend eingegriffen.

Soviel David wußte, liefen alle diese vielschichtigen Bestrebungen des Lenkers auf die Rekonstruktion der Langen Reihe hinaus, die Reaktivierung des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems. Doch es fehlte noch an viel zu vielen Hintergrundinformationen, um die kosmischen Zusammenhänge, die hinter alldem stehen mußten, begreifen zu können. Und vor allem sah David nach wie vor nicht so recht ein, wieso ausgerechnet er in diesem Wirrwarr unfaßlicher Rätsel, der nicht allein durch den gesamten kosmischen Raum reichte, sondern sich sogar durch die Zeit bis in Raum und Zeit vor der Zeit erstreckte, eine solche Bedeutung haben sollte.

Er hielt es einfach für unlogisch, daß in einem so verzweigten System kosmischer Sicherheitseinrichtungen, in einer zeitlich so ausgedehnten Reihe von Maßnahmen, eine einzelne Person

unverzichtbar wichtig sein sollte, und gegen all das unüberschaubar ineinander verworrene, prophetische Gemunkel Yggdrasils, anderer Weltenbäume, des Lenkers und auch Aura Damonas hoffte er im Kern seines Wesens, daß es noch einen Ausweg für ihn geben möge. Aber diese Hoffnung – darüber gab er sich keinen Illusionen hin – war nur ein kaum noch länger lebensfähiger Funke.

Straightwire winkte dem Trio wortlos zu und setzte sich auf einen der dicken, saftigen Pilze. Seine Haltung glich der eines Boten, dessen Nachricht eine viel zu schwere Bürde für ihn bedeutete. Er erweckte einen ungewohnten Eindruck von Müdigkeit.

Narda und Aura Damona folgten David auf die Lichtung. Fahle Säulen aus Licht standen zwischen den Bäumen, als beträten sie einen Ort der Verklärung.

Straightwire begrüßte David mit einem Lächeln. »So sehen wir uns nun wieder, David terGorden, Erbe der Macht«, empfing er ihn mit seiner dunklen, wohlklingenden Stimme. »Es ist gut, daß du dem Ruf in den Alten Wald endlich gefolgt bist.« Er nickte Davids beiden Begleiterinnen zu.

»Wir haben uns schon ein paarmal gesehen«, sagte David vorwurfsvoll, während er ebenfalls auf einem Pilz Platz nahm. Narda und Aura Damona machten es zwanglos ebenso. Die Pilze eigneten sich vorzüglich zur Verwendung als Sitzkissen. »Hättest du mir nicht jederzeit mitteilen können, was ich wissen soll, wissen muß?«

Straightwire schüttelte den Kopf. (Es hatte sich unterdessen eingebürgert, ihn bei seinem übernommenen menschlichen Namen zu nennen.) »O nein, David. Das alles ist weit komplizierter, als es sich in ein paar Worten ausdrücken läßt. Eine beträchtliche Anzahl von Faktoren mußte zusammenfallen, um deine Einweihung in deine Bestimmung zu ermöglichen. Alles wäre erheblich einfacher gewesen – auch für dich, David –, hätte nicht Yggdrasil … Aber davon später. Ich werde … Ach, ich weiß selbst nicht, wo ich anfangen soll mit meinen Erläuterungen. Du mußt dich auf allerlei gefaßt machen.«

»Das bin ich schon«, behauptete David, obwohl er insgeheim Zweifel hegte.

»Ja, und daß du hier bist, ist der Beweis. Du wärst nicht gekommen, wäre nicht in deinem Innersten – unabhängig von allem, was du denkst oder fühlst, wünschst oder verneinst – die Bereitschaft herangereift, dein Erbe anzunehmen. Nicht allein die Zeit ist reif. Auch du bist es, David terGorden. Eine völlig andere Frage ist es jedoch, wie dein durch menschliche und daher beschränkte Vorstellungen und Maßstäbe unterforderter Verstand auf die

bevorstehenden Enthüllungen reagieren wird.«

»*Unter*fordert …?« meinte David gedehnt.

»Gewiß, geht man einmal von deinem psionischen Potential aus.«

»Willst du damit sagen, du kannst mir verraten, wie hoch es ist?«

»Im Moment ist es noch nach oben offen. Wenn du dein Erbe angetreten hast, wird es etwa dem eines aktiven – Lenkers gleichrangig sein.«

»Und das heißt in Zahlen?«

»Es dürfte bei einer Million PSI liegen.«

Narda entfuhr ein Keuchlaut der Entgeisterung. Aber David konnte sich von einem derartigen Potential überhaupt keinen konkreten Begriff machen. »Das ist verrückt«, sagte er bloß.

»Du sprichst von aktiven Lenkern«, mischte sich Aura Damona ruhig ein. »Also gibt es auch ›inaktive‹ oder ›passive‹ Lenker?«

Straightwire nickte. »An ihnen herrscht kein Mangel, im Gegensatz zu uns aktiven Lenkern.« Er kam weitergehenden Zusatzfragen mit einer Handbewegung zuvor. »Aber eins nach dem anderen. Ich werde am Anfang beginnen. Nun, vor dem Anfang, denn der Anfang war eigentlich ein Ende. Das Ende des Präkosmos der Uralten war die Voraussetzung für das Entstehen dieses Universums.«

»Das wissen wir schon«, murrte David ungnädig. »Ich glaube, wir sollten …«

Erneut hob Straightwire eine Hand. »Trotzdem. Erlaube mir, weit auszuholen. Ich möchte bei einer grundlegenden Frage des menschlichen Verständnis vom Kosmos beginnen. Da ist die Urknall-Theorie, der Glaube an einen zyklischen Ablauf des Universums. Aber das ist reiner Unsinn. Der sogenannte Urknall war in Wirklichkeit ein einmaliges – bisher einmaliges, denn es droht eine Wiederholung! – kosmisches Ereignis, eine Entropiekatastrophe. Das Universum hat schon immer existiert und wird immer existieren, in immer anderer Form. Es ist ein lineares Kontinuum.«

»Schon immer existiert?« unterbrach Narda. »Das kann ich nicht glauben. Das klingt einfach unmöglich.«

Straightwire lächelte nachsichtig. »Es ist weniger unglaublich als der absurde Gedanke, es habe plötzlich im Nichts geknallt und der Kosmos sei entstanden. Knallen dürfte es höchstens in Köpfen, die so etwas glauben. Doch egal. Auf jeden Fall war das Kontinuum des Präkosmos zur Zeit der Uralten eine Welt unermeßlicher Schönheit und Harmonie. Es gab Sonnen und Welten und Geist. Alles Leben, alle Intelligenz waren rein pflanzlicher Natur. Durch gewaltige Sporenschwärme hatte sich die Flora über das ganze Universum

verbreitet, und es war ein einziges frohes, freies Gedeihen und Erblühen. Der intelligenten Flora war dank Bio-PSI so gut wie nichts unmöglich. Der geistige Austausch ihrer Egos erfüllte den ganzen Kosmos wie mit unaufhörlichen Sphärenklängen, umspannte ihn wie ein quasi kollektives Bewußtsein. Es war ein universales Paradies, und es mag sein, daß die menschlichen Vorstellungen vom Garten Eden ihren Ursprung in präkosmischen, genetischen Botschaften haben, die ihren Niederschlag in einem neokosmischen Urbewußtsein fanden. Doch das ist vorerst ungeklärt. Falls meine Annahme zutrifft, dürfte jedenfalls nie ein dem Menschen vergleichbares Wesen in jenem uralten Garten Eden gewesen sein. Wie auch immer, die Uralten – wie wir die Gesamtheit jener präkosmischen Floraintelligenzen nennen – waren offenbar nicht unfehlbar. Eines ihrer größten Ziele bestand daraus, die Grenzen zu anderen Dimensionen zu überwinden, in parallele Universen vorzustoßen, sich dorthin auszubreiten, neue Wunder zu erschließen und zu wirken. Aber aus jener Zwischenzone, die man heute Weltraum Zwei nennt, drangen entropische Kräfte ins hiesige Universum ein, und trotz all ihrer einzigartigen psionischen Kapazitäten gelang es den Uralten nicht, die verhängnisvolle Bresche wieder zu versiegeln. Die kosmische Thermik geriet außer Kontrolle, das energodynamische Gleichgewicht lief Amok, und das Universum begann zu schrumpfen. Millionen von Jahren lang bemühten sich die Uralten unter äußerstem Einsatz, die unheilvollen Konsequenzen ihrer Fehler einzudämmen. Aber endlich stand fest, daß sie keinen Erfolg haben konnten. Der Kosmos in seiner damaligen Form war zum Untergang verurteilt.«

Der Lenker verstummte und schwieg einen Moment lang; das Menschengesicht seiner Tarngestalt widerspiegelte traurige Düsternis seines Gemüts. Das Trio bewahrte ebenfalls mit einer gewissen Beklommenheit Schweigen. Die Ereignisse, von denen der Lenker sprach, waren zu gewaltig, um sie mit vorlauten Bemerkungen zu kommentieren.

»Die Uralten fanden sich, da sie weise waren, mit der Unabwendbarkeit ihres Vergehens ab«, setzte Straightwire seine Darlegungen nach einer Weile fort. »Zugleich jedoch gedachten sie, dafür zu sorgen, daß der Untergang des Kosmos und all seines Lebens nur zeitweilig sein sollte. Ihre Welt der Harmonie und quasikollektiven Vergeistigung sollte von neuem entstehen. Denn es war völlig klar, daß die kosmische Materie, sobald ihr Kollaps den Zustand höchster, nicht mehr steigerbarer Dichtung erreicht hatte, explodieren und wieder expandieren mußte. So schufen die Uralten

die Voraussetzungen, um der nächsten Existenzform des Universums ihr Erbe mitzugeben. Das gesammelte Wissen ihres Kosmos, von den großen bis hin zu den kleinsten und nebensächlichsten Details, faßten sie zusammen und prägten es elektromagnetisch den Gasmolekülen zahlloser Sonnen ein. Sie schützten die Datenimprägnierungen der Moleküle durch psychokinetische Abkapselung, so daß die Codierung alle Aggregatzustände überdauern konnte.«

Straightwire räusperte sich und schluckte, bevor er weitersprach. Seine Stimme klang heiser.

»Aber die Uralten wußten, daß damit nicht genug getan war. Sie wollten sichergehen, daß sich im künftigen Kosmos eine derartige Katastrophe niemals wiederholte. Daher schlossen sie in die Codierung Anweisungen ein, die den Aufbau einer umfangreichen Schutzeinrichtung gegen entropische Einflüsse aus dem Weltraum Zwei gewährleisten sollten – auf diese Weise inspirierten sie die Entstehung des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems.«

»Das verstehe ich nicht«, meinte Narda. »Wenn sie die Mittel zur Bekämpfung der Entropie schließlich doch gefunden haben, warum sind sie dann nicht mehr von ihnen eingesetzt worden?«

»Es war bereits zu spät«, antwortete der Lenker. »Die entropischen Phänomene hatten bereits bei weitem zu stark um sich gegriffen. Überall herrschten Chaos und Konfusion. Die entdeckten Methoden eigneten sich zur Verhütung entropischer Phänomene und auch zur Abwehr begrenzter entropischer Instabilisierungen des Raum-Zeit-Gefüges, aber sie reichten nicht aus, um eine schon kurz vor ihrem Höhepunkt befindliche, totale Entropiekatastrophe noch zum Stillstand zu bringen. Das konzipierte Anti-Entropie-System konnte daher nur präventiven Charakter haben, und so angelegt wirkte es auch sinnvoller. Die Gefahr sollte künftig stets schon im Keim erstickt werden.« Straightwire vollführte mit der Rechten eine fahrige Geste der Hilflosigkeit. »Zu guter Letzt kam das Ende. Der Präkosmos implodierte. Alles darin verging. Die Uralten starben mit Würde. Nur rohe, aller Form beraubte Materie sowie Energie blieben übrig, schrumpften immer mehr und mehr zusammen. Niemand weiß und kann wissen, wann der Punkt erreicht war, an dem keine weitere Verdichtung stattfinden konnte. Auf jeden Fall mußte dieser Moment kommen, und er kam.«

Bei den letzten Worten war Straightwires Stimme herabgesunken, und als er verstummt war, starrte er für einen längeren Augenblick das saftige Gras zwischen seinen Füßen an. Schließlich straffte er sich wieder und nahm seine Erklärungen von neuem auf.

»Die zusammengeballte, auf dichtestem Raum – von dessen Dimensionen man sich heute keine konkrete Vorstellung machen kann – angestaute Masse des Präkosmos explodierte und dehnte sich erneut aus. Neue Welten entstanden, die Grundlagen neuen Lebens nach den Mustern der vergangenen Lebensformen entwickelten sich, ein neues kosmisches Gleichgewicht begann, sich einzupendeln. Das ist mittlerweile rund zwanzig Milliarden Jahre her. Mindestens zwölf bis fünfzehn Milliarden davon existierte der Neokosmos lediglich in seinem Rohzustand, bevor sich feste stellare Konstellationen herausbildeten. Noch ein paar Milliarden Jahre verstrichen, bis das neue Leben keimte. Und da ereignete sich das erste Unglück, das von den Uralten nicht hatte vorausgesehen werden können.«

»Ich weiß«, sagte David unwirsch. »Es kam zur Entwicklung des Carnivoren-Lebensstrangs.«

»Richtig.« Straightwire nickte und lächelte ansatzweise. »Ich sehe, du hast dir die Worte des gesichtslosen Fremden gut gemerkt, David terGorden.«

»Wie sollte man's vergessen, wenn einem plötzlich klargemacht wird, daß man selbst, die ganze Menschheit und alles tierische Leben überhaupt bloß auf einem unerfreulichen genetischen Mißgeschick beruht?« David gab sich Mühe, seine Bitterkeit zu dämpfen. »War das wirklich Aura Damona, oder hast du dich hinter ihr versteckt?«

»Sie war's selbst. Allerdings war ich anwesend, obwohl gewisse bedrohliche Umstände mich zur Zurückhaltung zwangen. Doch darüber später mehr. Laß mich wieder bei der Urspaltung des Lebens anknüpfen. Die Codierung der in den Neokosmos hinübergeretteten, imprägnierten Moleküle sah als erstes die Entstehung von Sporen vor. Dazu bedurfte es gewissermaßen einer vorprogrammierten Initialzündung. Die Moleküle bestimmter Partikel, überall im Weltraum zahlreich vorhanden und mehr oder weniger gleichmäßig in Gasform verteilt, reagierten auf Sonnenstrahlung im Bereich von Wellenlängen zwischen zweihundert und vierhundert Nanometern mit der Umformung zu Sporen, die der Keim des erneuerten Lebens sein sollten. Durch die Strahlungsstürme vieler junger Sonnen traten bei nicht wenigen Sporen Mutationen der überlieferten Genmuster auf. Infolgedessen wuchs auf vielen Planeten nebeneinander pflanzliches und tierisches Leben heran. Vielfach war die neue Flora auch unfähig zur Entwicklung von Bewußtsein und Intelligenz, oder es fehlte ihr am Bio-PSI. Aber ob intelligent, halbintelligent oder geistig völlig degeneriert, alle Pflanzen waren durch die Eigenschaft der Tiere, sich von ihnen zu ernähren, in ihrer Existenz aufs stärkste bedroht.

Überdies erwiesen sich die Tiere durch ihre Beweglichkeit und ihre rohe Schläue immer mehr als überlegen. Ferner entstand mannigfaltiges mikrobisches Leben, das teils der Flora, teils der Fauna angehörte, sich aber nicht zu höheren Formen entwickelte, sondern als Schmarotzer und Parasiten fortpflanzte und durch seine Unverträglichkeit andere Organismen zerstörte – die Krankheitserreger, Bakterien und Viren. Im Präkosmos war dergleichen vollkommen unbekannt.«

»Uff!« machte Narda. Straightwire lächelte, ließ sich jedoch nicht beirren.

»Mit dem Entstehen intelligenten pflanzlichen Lebens fing dann auch der Aufbau des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems an. Zuerst gedieh der Urbaum – die Große Mutter, die Ur-Yggdrasil, wie man sagen könnte –, und mit ihm erwuchsen auf seiner Welt die Hüter, genauer gesagt, die Ur-Hüter, eine ursprüngliche floramentale Lebensform, die jedoch bald aufgrund gewisser Anlageschwächen ausstarb. Nacheinander übernahmen verschiedene kosmische Völker das Amt der Hüter, zuletzt auch carnivore Rassen, aber immer wieder ereilte sie die Heimsuchung des Aussterbens. Das mag zum Teil auf die Kurzlebigkeit bestimmter Rassen, gemessen an kosmischen Zeiträumen, zurückzuführen sein, andererseits existieren auch Indizien, die auf andere, nämlich gewaltsame Ursachen schlußfolgern lassen. Darauf komme ich aber noch in anderem Zusammenhang zurück. Die Hüter hatten die Aufgabe, die Keimlinge des Urbaums an ihren vorgesehenen Pflanzstätten überall im Kosmos und auch den Ur-Weltenbaum selbst gärtnerisch zu hegen und zu pflegen. Selbstverständlich existierte keine technische Raumfahrt, und der gesamte Transitverkehr fand durch n-dimensionale Kanäle statt. Das Netz der Weltraumstraßen entstand, heute mit einem von Wissenschaftlern der Grauen Garden geprägten Begriff, auch Raum-Zeit-Stroboskop genannt. Auf diese Weise fügte sich durch die Verarbeitung der Weltenbäume die *Lange Reihe* zusammen. Viele Tausende von Weltenbäumen übernahmen überall im Kosmos ihre Wirkungsstätten, um alle entropischen Symptome sofort zu entdecken und dagegen einzuschreiten. Eine große Anzahl davon übte bloß Observations- und Kommunikationsfunktionen aus.«

Straightwire befeuchtete sich die Lippen mit der Zunge, bevor er mit neuem Schwung weitersprach.

»Ungefähr zur gleichen Zeit, während der Urbaum seine Keimlinge über den Kosmos verteilte, fand die Geburt des Volkes der Lenker statt. Ihm sollte, wie die gencodierte Programmierung der Uralten

vorsah, die oberste Koordination des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems zufallen, und sie sollten es sein, die es etwaig erforderlichen Änderungen zu unterziehen hatten. Denn die Uralten waren alles andere als kurzsichtig gewesen. Und es war nicht zu früh, als die Lenker an ihr Werk gingen. Schon besaßen die tierischen Lebewesen nicht nur Intelligenz, sondern auch Raumfahrt mittels technischer Apparate, deren Benutzung aus Weltraum Zwei entropische Einflüsse zuströmen ließ. Aufgrund der hohen Beweglichkeit dieser technischen Gefahrenquellen, des Entstehens entropischer Phänomene an so vielen, immer anderen Stellen des Alls zugleich, konnten die Weltenbäume ihnen auf Dauer nicht gewachsen sein. Ihre Methode zur Bekämpfung von Entropie-Einbrüchen – nämlich die Aussendung großer Sporenschwärme über n-dimensionale Kanäle in die Gefahrenzone – war zu langsam, und ihre Feinwirkung war viel zu gering.«

»Die Kosmischen Sporen«, konstatierte David. Er klatschte die zur Faust geballte Rechte in die linke Hand.

»Genau. Sie eignen sich ausschließlich zur weiträumigen Umfassung von Entropie-Herden in astronomischen Maßstäben. Die Lenker erkannten bald, daß ein solches Vorgehen zu indifferenziert war, und sie erblickten in der Geburt der Carnivoren einen ausreichenden Beweis ihrer Existenzberechtigung, auch wenn sie auf ein Unglück zurückgeführt werden mußte. Während die Kosmischen Sporen auf die Konsequenzen ihres großangelegten kontra-entropischen Einsatzes keine Rücksicht nahmen und es mangels Intelligenz auch nicht konnten, erachteten die Lenker es für richtiger, die Entwicklung von pro-entropischen Technologien zu hemmen, ohne den Carnivoren ihre sonstige Entfaltung zu verbauen. Allerdings hatten die Weltenbäume für eine so differenzierte Einstellung kein Verständnis. Sie hielten das carnivore Leben nicht für erhaltenswürdig. Die Lenker wollten sich den Gegebenheiten im höheren Interesse anpassen. Die Weltenbäume – man könnte sie nach menschlichen Begriffen wohl als ›konservativ‹ bezeichnen – beharrten darauf, in höherem Interesse alles wie bisher zu lassen und ohne Nachsicht … na, das Kind mit dem Bad auszuschütten. Ihre Handlungsweise führte zum Zusammenbruch und Untergang zahlreicher intelligenter Carnivorenrassen, ohne jedoch die Bildung immer neuer derartiger Gefahrenherde verhindern zu können. So kam es zwischen den Weltenbäumen und den Lenkern, die sich beide auf das Erbe der Uralten berufen konnten, zum Konflikt.«

»Und dabei wurden die Lenker bis zum Rande der Ausrottung dezimiert«, wagte David eine Schlußfolgerung.

Straightwire stieß ein dunkles Lachen aus. »Ein allzu menschlicher Gedanke, David«, sagte er. »Ein Ausfluß des menschlichen Teils deines Erbguts. Aber ich bin sicher, du wirst derlei Schwachpunkte beizeiten überwinden.« David hob die Brauen, aber ehe er eine Zwischenfrage formulieren konnte, nahm der Lenker den Faden seiner Schilderung wieder auf. »Nein, so war's nicht. Ein so primitives, barbarisches Verhalten wäre undenkbar gewesen. Die Lenker ließen den Weltenbäumen ihren Willen, zumal keinesfalls auf die Kosmischen Sporen verzichtet werden konnte. Sie machten sich jedoch daran, in Kooperation mit den Hütern eine besondere Abart von Weltenbäumen zu züchten. Wir schufen den sogenannten Ulema-Zirkel, eine mit den anderen Weltenbäumen verbundene, jedoch eigenständig tätige Reihe von Weltenbäumen, deren Spezialität die Abwehr entropieförderlicher Technologien sein sollte. Rein zufällig stimmt ihre ursprüngliche Zahl mit der Anzahl der Buchstaben des griechischen Alphabets überein, und als ich absehen konnte, daß eine Zusammenarbeit mit Menschen notwendig würde, benannte ich den Ulema-Zirkel entsprechend, um die künftige Verständigung zu vereinfachen.«

»Aber wieso ›Ulema‹-Zirkel?« wollte Narda del Drago erfahren.

»Unsere Spezial-Weltenbäume erhielten von den anderen Weltenbäumen den spöttischen Spitznamen ›Gelehrte‹, aber ich brach ihnen die Spitze ab, indem ich die Spezialisten mit dem analogen Begriff aus dem irdischen Arabisch benannte.«

»Warum Griechisch und Arabisch?« hakte Narda nach.

»In der terranischen Geschichte gab's einmal eine Periode«, antwortete der Lenker, »da sah's so aus, als würden die südöstlichen Kulturen des Mittelmeers zum zivilisatorischen Zentrum der Erde. Die weitere Entwicklung ist anders verlaufen, aber die Bezeichnungen erfüllen noch immer ihren Zweck.«

»Du hast aber doch jetzt, wenn mich nicht alles täuscht, einen großen Zeitraum übersprungen«, sagte David. »Zwischen dem Ausbruch des Konflikts unter Weltenbäumen und Lenkern und dem bloßen Entstehen der Menschheit müssen doch Jahrmillionen verstrichen sein.«

»Natürlich.« Straightwire nickte. »Darum laß mich erst einmal weitererzählen. Die Lenker erweiterten die Handlungsfähigkeit des Ulema-Zirkels, indem sie als Ergebnis von langen biopsionisch-genetischen Experimenten aus der Verbindung mit dem Urbaum und einer anderen Pflanze die sogenannten Knospen des Baumes züchteten, den Misteln ähnliche, mit separater Lebensfähigkeit und eigenem Bewußtsein begabte Flora-Intelligenzen. Die Knospenwesen

blieben in der Obhut und unter der Anleitung des Urbaums, konnten und sollten jedoch – gewissermaßen als Außenstellen des Ulema-Zirkels – die Vorgänge bei den Carnivoren-Völkern einer Detailbeobachtung unterziehen und mit ihren PSI-Kapazitäten behutsam eingreifen. Infolgedessen waren wirklich rigorose Maßnahmen immer seltener nötig. Der Ulema-Zirkel hat sich in der gesamten Zeitspanne seiner vollen Funktionstüchtigkeit bestens bewährt. Und die Tatsache, daß etliche Carnivoren-Völker sich durch und durch positiv entfaltet haben und heute zu den sogenannten Superzivilisationen gehören, die sich allein auf Bio-PSI stützen, beweist meines Erachtens, daß die Auffassung der Lenker vom Existenzrecht der Carnivoren ihre Richtigkeit besaß.«

Der Lenker schwieg für einen ausgedehnten Moment, die Miene zutiefst versonnen und ein bißchen wehmütig, als erinnere er sich bekümmert besserer Zeiten.

Er sprach schließlich weiter, ohne daß einer seiner drei Zuhörer etwas gesagt hätte. »Viele, viele Millionen Jahre lang hat das Interkosmische Anti-Entropie-System trotz der Schwierigkeiten, die infolge der unvorhergesehenen Mutationen vorhanden waren, seinen Zweck, das Normaluniversum gegen entropische Überlappungen aus dem Medium Weltraum Zwei abzuriegeln, mit der erhofften Effektivität erfüllt. Die Lenker hatten alles unter Kontrolle. Auch im Neokosmos wollte sich anscheinend alles wieder zum Guten wenden. Aber mit der Zeit reifte das Unheil dort heran, wo seine Wirkung am weitreichendsten, am verheerendsten sein mußte – unter den Lenkern. Wir Lenker sind Gemeinschaftswesen. Unsere natürlichen Existenzverhältnisse bestehen eigentlich aus immer stärkerer Gruppenbildung. Deshalb litten die einzelnen Lenker während ihrer oftmals langen Missionen in den verschiedensten Teilen des Kosmos sehr unter der Absonderung von der Gesamtheit, und zuletzt weigerten sich stets häufiger Lenker, nach einigen solcher Missionen an neue Aufgaben zu gehen, und verblieben in der tröstlichen Gegenwart anderer, ebenso gesonnener Lenker. Am Ende kam’s dahin, daß jeder frisch gesprossene, entscheidungsfähige Lenker verlangte, wählen zu können, ob er sich der angenehmen Geselligkeit anschließen oder die Unerfreulichkeiten im Überwachungsdienst des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems aufbürden wollte. Es braucht kaum betont zu werden, daß dadurch die Zahl der aktiven Lenker ziemlich rasch schrumpfte, und dieser Rest war bald von der kosmosweiten Vielfalt der Aufgabe überfordert, eine Überforderung, die sich potenzierte, als die ersten negativen Folgen sich bemerkbar

machten.«

Der Lenker alias Luther Straightwire stieß ein Seufzen aus, das nach von der Erinnerung ausgelöstem Überdruß klang. Er faltete die Hände und legte sein Kinn darauf, die Ellbogen auf die Knie gestützt.

»Und im Laufe dieses Niedergangs wuchs hier in diesem Sonnensystem – dem früheren Lenkerzentrum – der Alte Wald. Er besteht aus Abermilliarden von ineinanderverwachsenen Lenkern – oder vielmehr dekadent gewordenen, inaktiven Lenkern.«

»Was?!« Verdutzt straffte sich David. Auch Narda stieß einen Laut der Verblüffung aus.

»So ist es. Leider.« Straightwire nickte kummervoll. »Nur rund einhundert Lenker sind noch im Sinne der Uralten aktiv – überall im Kosmos an kritischen Brennpunkten verstreut, in ihrem Wirken behindert durch mangelhafte Kommunikation. Vielleicht sind es inzwischen noch weniger. Von mehr als zwanzig aktiven Lenkern ist seit ungefähr tausend Jahren keine Nachricht gekommen, und ihr Verbleib ist unbekannt.«

»Nimmst du unter den Lenkern so etwas wie eine Führungsposition ein?« Nachdenklich schabte sich David am Kinn.

»›So etwas‹ ist wohl am treffendsten ausgedrückt. Das ursprüngliche Leitungsgremium der Lenker besteht nicht mehr, obschon sich alle abkömmlichen Lenker in größeren Abständen zu Beratungen treffen und ab und zu auch ein paar von ihnen zusammenkommen. Meine Zuständigkeit für diese Galaxis, die aus Gründen, von denen noch die Rede sein wird, besonders wichtig ist, bringt es jedoch mit sich, daß die Lenker meinen Auffassungen maßgeblichen Wert beimessen.« Straightwire hob die Schultern.

»Und was treibt der Alte Wald?« erkundigte sich Narda. »Was machen alle diese inaktiven Lenker?« Mit einer fahrigen Gebärde ihres langen, schlanken Arms wies sie himmelwärts. Ihre Miene widerspiegelte Mißbilligung einer so umfassenden, kollektiven Untätigkeit.

Straightwire stieß ein abschätziges Brummen aus, bevor er Antwort gab. Sein Gesichtsausdruck verriet, daß er sich um eine gerechte Darstellung des Alten Waldes bemühte, was ihm nicht leicht fiel.

»Der Alte Wald befaßt sich, könnte man sagen, mit Visionen kosmischen Ausmaßes, die im Zusammenhang mit der Philosophie der Gesamtheitlichkeit zu betrachten sind, die das Kollektivbewußtsein der passiven Lenker und der mental angekoppelten übrigen Floraintelligenzen sich erarbeitet hat.« Straightwire sprach langsam, stockte bisweilen; er mußte merklich nach Worten suchen. »In

gewisser Hinsicht gibt der Alte Wald sich also mit Philosophieren und Spekulieren zufrieden. Andererseits bedeutet er auch in seinem jetzigen Zustand für uns aktive Lenker eine unentbehrliche Hilfe. Der Kollektivgeist bezieht seine Informationen über das Geschehen im Kosmos durch das Medium Weltraum Zwei, zu dem er sozusagen eine ständige Antenne hat. Dadurch ist er für uns eine wichtige Quelle von realen Introvisionen im temporalen Kontinuum, sowohl bezüglich des Vergangenen wie auch der Zukunft, jedoch auch von spekulativen Extrapolationen und Antizipationen, und all das ermöglicht uns eine einigermaßen sichere Planung in langfristigen kosmischen Zeitspannen.« Straightwire breitete die Arme aus. »Sosehr wir den Niedergang der Lenker auch beklagen mögen, wir sind froh, wenigstens noch den Alten Wald zu haben.«

»Verständlich«, sagte David, wenngleich ihm von all dem Wissen, das der Lenker in derartig gedrängter Fassung mitteilte, allmählich zu schwindeln anfing. Es kostete ihn einige Mühe, einen klaren Überblick dessen zu bewahren, was er bisher vernommen hatte. Und wenn er Straightwire richtig verstand, war das alles lediglich die Voraussetzung zu jenen eigentlichen Eröffnungen, die ihm der Lenker hinsichtlich seiner eigenen Person und seines Status als Erbe der Macht zu unterbreiten beabsichtigte. Er spürte, wie in seinem Innern wieder, vorübergehend durch die Faszination der bisherigen Ausführungen verdrängt, die Unruhe wuchs.

»Meinst du mit den anderen, den ›mental angekoppelten‹ Flora-Intelligenzen die Weltenbäume, die wir hier gesehen haben?« Aura Damona stellte die Frage.

Der Lenker nickte. »Diese Weltenbäume sind … na, Invaliden, um einen vermenschlichenden Ausdruck zu gebrauchen. Aus den unterschiedlichsten Gründen sind viele dieser Exemplare nicht mehr zur Erfüllung ihrer Funktionen imstande. Andere sind ganz einfach bereits viel zu greis. Wie ihr wißt, altem und sterben auch Pflanzen … Manche schwelgen, unbegabt von Geist, einen Sommer lang im Sonnenschein und vergehen. Andere tragen die Bürde eines komplizierten florapsychischen Daseins für kosmische Zeitspannen.« Die von einem Menschen geliehene Stimme des Lenkers klang einen Moment lang brüchig und drohte zu ersticken.

David dachte daran, daß der Lenker – nach allem, was er bei vorherigen Begegnungen aus Andeutungen erahnt hatte – bereits Jahrmillionen alt sein mußte. Um diese detaillierten Kenntnisse zu haben, über die er verfügte, mußte er unter den ersten Lenkern gewesen sein, die vor Äonen die Kontrolle des Interkosmischen Anti-

Entropie-Systems übernahmen. Gerne hätte er jetzt irgend etwas Tröstliches gesagt, aber ihm fehlten dazu die Worte.

Das Maß an Treue, Verantwortungsbewußtsein und Opferbereitschaft, das die noch aktiven Lenker aufbrachten, war für menschliche Vorstellungen nicht nachvollziehbar. Es blieb einem abstrakten Sachverhalt gleich, einer Tatsache unfaßlicher Dimensionalität.

»Außerdem gehören jene Knospen des Baumes, die sich nach dem Scheitern ihrer Autonomitätsbestrebungen freiwillig ins Exil zurückzogen, zum Alten Wald«, ergänzte Straightwire, sobald er seine Selbstbeherrschung zurückgewonnen hatte. »Nach dem Schock ihres Versagens haben sie in der geistigen Verschmelzung mit der Kollektivpsyche ihren Frieden wiedergefunden.« Seinem Tonfall ließ sich keine Spur eines Vorwurfs anmerken.

»Muß der Alte Wald nicht irgendwann mit dieser Sonne vergehen?« fragte Narda und wies nach oben, zur Quelle der diffusen Helligkeit.

Straightwire zuckte die Achseln. »Nicht unbedingt. Er ist dank PSI-energetischer Schutzfelder erhalten geblieben, als die Sonne zur Nova geworden ist, und wenn sie einstmals erlischt, wird seine Existenz dadurch keineswegs beeinträchtigt. Für Besucher wie euch dürften die Verhältnisse hier dann weniger angenehm sein, aber man kann voraussichtlich durch stellararchitektonische Methoden Abhilfe schaffen. Den Visionen des Alten Waldes selbst zufolge wird er immer existieren.« Er vollführte mit einer Hand eine weiträumige Gebärde. »Dies Sonnensystem – das frühere Lenkerzentrum – besitzt sechs Planeten mit unterschiedlichen Ökosphären. Im Laufe seines Wachstums hat der Alte Wald alle sechs Planeten aus ihren ursprünglichen Bahnen geholt und auf einen gemeinsamen Orbit gebracht, in dem sie ihm nun – ohne eigene Rotation – als Verankerung dienen. Er macht nur ihre synchronisierte Umlaufbewegung um die Sonne mit. Die Energieblasen, welche die einzelnen Planeten umgeben, sind übrigens psionische Rezeptions- und Effektorfelder, die bei der Ankunft von Lebewesen ihren Egos die Daten für die ihnen verträglichsten Umweltbedingungen abzapfen, sie analysieren und die Schwerkraft, das atmosphärische Gemisch und andere Gegebenheiten den speziellen Bedürfnissen der jeweiligen Gäste automatisch anpassen …«

»Aha«, machte Narda.

Der Lenker schwieg, als hätte das viele Reden ihn nun endgültig erschöpft. Man sah ihm an, daß er sich innerlich von neuem sammelte. »Gäste sind sehr selten geworden«, fügte er matt hinzu.

»Die Geringschätzung des Alten Waldes für die Angelegenheiten der Sternenvölker läßt es uns seit langem geraten erscheinen, nur noch in ganz besonderen Ausnahmefällen Gäste mitzubringen. Er mag das ganze Universum kennen, aber er selber ist im Kosmos kein Begriff. Größe macht einsam.«

David fühlte sich durch den letzten Satz auf beklemmende Weise berührt, als sei damit eine Warnung für ihn ausgesprochen worden. Doch sein Schicksal nahm unaufhaltsam seinen Lauf.

»Aber kehren wir zurück zu den schrecklichen Folgen des Niedergangs der Lenker, nämlich der Zersetzung des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems. Weil die zahlenmäßig immer schwächeren Lenker sich mit der Zeit nur noch den allerdringlichsten Krisenherden widmen konnten, mußte die Behebung von Ausfällen innerhalb der Langen Reihe und des darin integrierten Ulema-Zirkels fortschreitend vernachlässigt werden. Später erforderte das Schließen einzelner Lücken so viel Aufwand, daß unterdessen andernorts immer noch größere Lücken entstanden. Der Überblick ging verloren, die Kontrolle kam den Lenkern abhanden. Die Kommunikation brach zusammen. Umgekehrt erforderte die sinkende Effizienz immer häufiger das persönliche Einschreiten von Lenkern. Es dürfte nur der Tatsache zuzuschreiben sein, daß die zu guter Letzt voneinander isolierten Bestandteile der Langen Reihe selbständig ihre kontra-entropische Funktion weiter ausübten, so gut es ging, wenn es bis vor einiger Zeit keine ernsthafte Gefahr einer Entropiekatastrophe kosmischen Maßstabs gegeben hat. Viele Komponenten der Langen Reihe fielen jedoch aus. Weltenbäume starben. Die Knospen des Baumes verließen den Urbaum, ihre ›Große Mutter‹, weil ihre leicht naive Neugier am Ende stärker war als ihre Treue zur Langen Reihe, die sie zerfallen sahen und deswegen fortan für nutzlos hielten. In ihren Legenden stellen sie es anders da, beschönigen ihre Leichtfertigkeit. In Wahrheit jedoch haben sie sich nicht von der Großen Mutter getrennt, bevor die *Lange Reihe* fertig war, sondern in ihrer kritischsten Phase, und damit beschleunigten sie das Zerbrechen des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems in erheblichem Maße. Die Exilknospen bilden innerhalb des Kollektivbewußtseins einen eigenen, kleineren Kollektivgeist und singen ihre Trauergesänge. Sie schwelgen geradezu darin. Im wesentlichen bemitleiden sie sich selbst. Manchmal koppeln sich ein paar von ihnen vom Kollektivbewußtsein ab – sie wurzeln ja nicht und bleiben mobil –, um irgendwo im All unzusammenhängende aktionistische Unterfangen zu vollbringen. Eine solche Gelegenheit habe ich wahrgenommen, um dir, David, die astronomischen

Positionsdaten des Alten Waldes zuzuspielen.«

»Warum hast du dich nicht einfach zu mir transferiert und sie mir gesagt?« fragte David verwundert.

»Deine Bereitschaft zum Antritt deines Erbes und ihre Freiwilligkeit sind eine untrennbare geistige Voraussetzung. Du mußtest aus eigenem Entschluß und auf eigenen Wegen kommen. Alles andere müßte dich gefährden. Näheres später.« Straightwire senkte für einen kurzen Moment den Blick zur Seite, als müsse er einen neuen Anfang finden. »Die Uralten«, begann er gleich darauf von neuem, »hatten jedoch weit, weit umsichtiger geplant, als die Lenker selbst wußten. Sie versahen ihr Vermächtnis, ehe die Entropiekatastrophe den Ersten Kosmos auslöschte, mit einem Sicherheitsfaktor, der im Fall eines Auseinanderbrechens des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems seine Rekonstruktion auch unter ungünstigsten Bedingungen ermöglichen sollte. Dabei handelte es sich um einen Kreis von neun Weltenbäumen, mit den Vollmachten und Hilfsmitteln ausgestattet, Lebewesen ihrer Wahl – gleich welcher Art – mit den psionischen Kapazitäten von Lenkern zu versehen und sie ins Erbe der Uralten einzuweihen. Die Programmierung sah vor, daß jeder dieser Weltenbäume zur selben Zeit stets nur *ein* solches Lebewesen ›betreuen‹ darf. Diese neun Brüder zusammen sollen, wenn sie sich finden, eine breitspektrale ultrapsionische Strahlung emittieren, die dank ihrer vereinten PSI-Kräfte – deren Vereinigung nicht nur als Summierung, sondern zweifelsfrei als Potenzierung aufzufassen ist – innerhalb von Sekunden den gesamten Kosmos durcheilen kann. Dieser Impuls ist dazu imstande, in allen, sogar den bereits völlig abgestorbenen Komponenten des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems den aus dem Präkosmos überlieferten genetischen Code zu reaktivieren und die Programmierung neu auszulösen.«

»Moment mal …«, meinte David. Er rieb sich die Augen und schüttelte den Kopf. »Langsam wird das alles etwas zuviel für mich. Neun Brüder?«

»Ach, es steht schon lange schwarz auf weiß geschrieben, lesbar für alle Menschen«, erwiderte der Lenker mit schwermütigem Aufseufzen. »Aber zum Glück kommt so leicht niemand dahinter.« Er lächelte leicht verzerrt.

»Was meinst du damit?«

»Die Edda. *›Neun Welten kenn’ ich, neun Äste weiß ich. Den starken Stamm im Staub der Erde.‹* Oh, das törichte Geschöpf!«

»Meinst du etwa David?« fragte Narda in scharfem Ton nach. Offenbar gedachte sie nicht einmal einem Lenker dergleichen

durchgehen zu lassen.

»Nein. Yggdrasil.« Straightwire winkte ab. »Aber ich will nicht vorgreifen. Der Impuls … Nur die Zellen im fossilen Strunk eines toten Weltenbaumes brauchen übrig zu sein, und der Spektralimpuls wird den Baum neu erstehen lassen. Irgendwo auf einer Wüstenwelt mögen ein paar verdorrte Wurzelspitzen eines umgekommenen Lenkers im Sand liegen, und der Impuls wird ihn regenerieren. Andernorts mag ein mumifizierter Hüter liegen, und der Impuls wird ihn restaurieren. Eine Knospe des Baumes mag irgendwo versteinert sein, und durch den Impuls wird sie ein neues Leben beginnen. Alle Komponenten des Interkosmischen Anti-Entropie-Systems werden wiederhergestellt, soweit sie nicht vollkommen vernichtet worden oder vollständig zerfallen sind. So kann das System innerhalb relativ kurzer Zeit in seine ursprüngliche Funktionstüchtigkeit zurückversetzt werden und das Universum gegen Entropie-Einbrüche abschotten.«

»Und warum ist dieser Sicherheitsfaktor nicht schon längst aktiviert worden?« Davids Ahnungen bewirkten, daß er sich mit jeder Minute mulmiger fühlte.

»Eine berechtigte Frage.« Straightwire runzelte die Stirn, ohne daß man ihm ansehen konnte, über was oder weshalb. »Wir Lenker hatten im uns übermittelten Urwissen Kenntnis von dem Sicherheitsfaktor. Aber weil er für eine Zeitspanne von kosmischer Dauer nicht benötigt worden war, mußten wir, als wir ihn zu aktivieren beabsichtigten, plötzlich feststellen, daß wir weder seine Beschaffenheit noch irgendwelche Einzelheiten seiner Funktionsweise kannten. Er war buchstäblich unter unseren Augen verschwunden, ohne daß wir es bemerkt hatten. Schon längst hatte die Sicherheitseinheit sich verselbständigt, die Kommunikation war unterbrochen.«

Straightwire schloß die Augen, als mute die Erinnerung an jene schreckliche Erkenntnis ihm zuviel zu. Seine dünnen Lippen zuckten, und er schluckte, ehe er weiterredete.

»Seitdem war neben der Eindämmung lokaler Entropiephänomene die Suche nach der Sicherheitseinheit die allerwichtigste Aufgabe der aktiv gebliebenen Lenker. Wir mußten den Anschluß des Sicherheitsfaktors wiederherstellen, um die Lücken der Langen Reihe schließen und das Anti-Entropie-System rekonstruieren zu können. Vor einigen tausend Jahren irdischer Standardzeit entdeckten wir schließlich eine Spur. Der Urbaum selbst war es, der darauf traf. Er betätigt sich als unser ständiger PSI-Orter und hält uns dank einer psionischen Antenne zu den Entitäten vor allem über deren Entwicklung auf dem laufenden. Angehörige einer posttechnischen

Superzivilisation mit Schwellenmacht-Status waren auf parapsychische Aktivitäten aufmerksam geworden, die sich auf dem dritten Planeten einer Sonne ziemlich am Rande dieser Galaxis abspielten. Wie leicht zu erraten ist, handelte es sich um die Erde. Die Informationen besagten, daß diese PSI-Aktivitäten unter der Anleitung einer PSI-begabten Riesenpflanze stattfänden. Durch diesen Hinweis gelangte ich zur Erde.«

»Und dort war Yggdrasil«, sagte David. Er nickte versonnen vor sich hin.

»Genau«, bestätigte der Lenker. »Ich hatte einen der neun Weltenbäume der Sicherheitsschaltung wiedergefunden. Allerdings stellte sich heraus, daß Yggdrasil – ein Name, der dem Baum von Menschen verliehen worden war – auch nicht die entfernteste Ahnung besaß, wo die acht anderen Exemplare sein konnten. Yggdrasils Kontakte zur Langen Reihe waren bereits länger unterbrochen gewesen, als sie sich überhaupt selber zu entsinnen vermochte. Nichtsdestotrotz war ihr eine gewisse Häufung entropischer Phänomene nicht entgangen, und daraus zog sie die Schlußfolgerung, die Waffe der Uralten existiere nicht mehr. Deshalb hatte sie, indem sie mehr oder weniger einem dunklen Drang folgte, mittlerweile mit eigenen Maßnahmen begonnen, um gegen die Entropiegefahr anzukämpfen. Dabei handelte es sich um nichts, was wir Lenker hätten gutheißen können.«

Straightwire stieß ein mehrfaches Räuspern aus. Sein Gesichtsausdruck bezeugte Unwillen.

»Eine Anzahl von Hütern war gemeinsam mit Yggdrasil von der Langen Reihe abgeschnitten worden, und da es Yggdrasil kaum anders erging, begannen auch sie herunterzukommen. Während Yggdrasil, in ihrer Absonderung vom geistigen Austausch mit anderen Weltenbäumen in Apathie abgesackt, auf einer Erde den Schlaf des Gerechten schlief, wo sich gerade erst einmal die Urlandschaft herausbildete, griffen die Hüter, nur noch von einer dumpfen Ahnung irgendeiner Verbindung mit dem Weltraum besessen, nach dem Strohhahn, der sich ihnen in Form eines Kontakts mit den Kangrahs anbot. Sie traten mit dieser Rasse in einen Wissensaustausch und versuchten, sich technischer Mittel zu bedienen, um erneut den Zugang zum Weltraum zu erschließen. Mit der Kangrah-Technik bauten sie den Komplex, der heute ›Maschinen von Ultima Thule‹ heißt, eine teils biologisch-halborganisch, teils rein technische Zwitteranlage – einen Transmitter … Eine jämmerliche Nachempfindung der Weltraumstraßen. Immerhin gelang es den

Hütern, auf diesem Wege nach Rubin zu gelangen, wo sie die Stadt gründeten, die heute Bortzynn heißt. Rubin besaß Anschluß ans RZS, und sobald die Hüter in Bortzynn das merkten – mit beachtlicher Verspätung –, wagten sie das irrsinnige Experiment, ihr Transmitterfeld mit dem n-dimensionalen Transitfeld zusammenschalten zu wollen. Natürlich waren die unterschiedlichen Energieformen unvereinbar. Die energetische Eruption tötete alle Hüter auf Rubin und hatte darüber hinaus einen verheerenden Rückstrahleffekt auf die Erde. Eine entropische Destabilisierung riß ein Loch in die damals noch sehr dünne Erdkruste, und dadurch entstand die drei Kilometer dicke, fünf Millionen Quadratkilometer große Lavaschicht rings um die heutige Hudson Bay. Die restlichen Hüter auf der Erde gingen an der Strahlung ebenfalls zugrunde. Yggdrasil dagegen wachte dank dieses Unglücks wieder auf. Sie hatte ihre liebe Not, das entropische Phänomen zu eliminieren. Inzwischen hatten die Kangrahs selbst größere Probleme mit ihrer proentropischen Technologie und kümmerten sich nicht länger um die Erde. Yggdrasil stand nun völlig allein da.«

Der Lenker spreizte seine schmalen menschlichen Finger und legte die Fingerkuppen zu einem Giebel aneinander. Seine Miene zeugte von insgeheimen trocken-humorigen Anwandlungen.

»Als sie das nächste Mal erwachte, war auf der Erde Leben entstanden. Menschen bevölkerten den Planeten. Sofort sah Yggdrasil darin eine Chance. Schon früh zeigten sich bei manchen Menschen parapsychische Anlagen. Sie knüpfte telepathische Kontakte zu ihnen und trichterte ihnen Wissen ein, für das sie auf der damaligen Kulturstufe absolut noch nicht reif waren, eine Verletzung nicht nur aller Prinzipien, sondern auch gänzlich unvernünftig. Diese Menschen – Schamanen, Oberpriester, Druiden – konnten das erhaltene Wissen nicht verarbeiten, weil sie noch im naturwüchsigen magischen Denken befangen waren, und infolgedessen stifteten sie überall auf der Erde den größten Humbug an. Ich will mich hier nicht in Einzelheiten ergehen. Der einzige Mensch des Altertums, der es schaffte, die Informationen Yggdrasils zu überschauen und sich einen groben Eindruck von der kosmischen Situation zu machen, war Merlin, dem es sogar gelang, in zwei Inkarnationen überzuwechseln – eine auch für meine Begriffe bemerkenswerte parapsychische Leistung unter Ausnutzung der paraphysikalischen Verhältnisse von Weltraum Zwei, auch wenn Yggdrasil ihm geholfen hat …« Der Lenker hob einen Zeigefinger. »Yggdrasils PSI-Experimente liefen jedenfalls darauf hinaus, die gesamte Menschheit so schnell wie möglich in eine

biopsionische Rasse mit ihrem eigenen Potential nahekommenden PSI-Kapazitäten zu verwandeln. Dieser Plan war angesichts der ausgesprochen räuberischen Carnivoren-Mentalität der Menschen reiner Wahnsinn. Sie hätte binnen kurzem, völlig unreif für Kontakte mit Aliens, diese und bald auch andere Galaxien in das unvorstellbare Inferno eines PSI-Krieges gestürzt. Parallel dazu befaßte sich Yggdrasil bereits seit längerer Zeit ihrerseits mit den zurückgebliebenen Maschinen von Ultima Thule. Sie desaktivierte die Transmitterfunktionen und konstruierte sie nach und nach in einen gewaltigen Datenspeicher um, der ihrer künftigen ›Lenker‹-Superrasse helfen sollte, zwangsläufig entstehende Wissensrückstände – im Vergleich zu anderen Sternenvölkern – schnellstmöglich aufzuarbeiten. Die verschiedenen Eiszeiten, zu denen es auf der Erde kam, verursachten dabei jedoch wiederholt Verzögerungen und Rückschläge, weil die halborganischen Segmente dieser Anlagen auf die Temperaturstürze mit Ausfällen reagierten. Aber infolge der Umstände, die ich vorhin erwähnt habe, machte Yggdrasil auch bei der Veränderung der Menschen keine besonderen Fortschritte. Merlin und die Druiden waren das beste Resultat ihrer PSI-Experimente. Dieselben Experimente waren es, die die Aufmerksamkeit einer Schwellenmacht erregten, von denen dann über unseren Urbaum wiederum ich erfuhr.«

Straightwire verstummte, senkte die Hände und starrte für einen beträchtlichen Moment auf seine Fingerspitzen. Niemand wagte etwas zu äußern.

»Die anfängliche Begegnung zwischen Yggdrasil und mir verlief naturgemäß freudig«, nahm der Lenker seine Erzählung schließlich erneut auf. »Sobald ich aber Yggdrasils Pläne kannte, wandte ich mich sofort dagegen. Ein so unreifes, gefährliches Carnivoren-Volk wie die Menschheit der damaligen Kulturstufe durfte sich auf gar keinen Fall mit derartigen PSI-Kräften im Kosmos ausbreiten. Sie wären die größte Bedrohung für die noch vorhandenen Reste der Langen Reihe gewesen und hätten den Kosmos für unabsehbare Zeit ins Gegenteil des Präkosmos verwandelt – in eine grenzenlose Hölle. Ich habe statt dessen von Yggdrasil verlangt, ihre Absichten aufzugeben und sich statt dessen auf die Heranziehung des einen Spektralkomponenten-Lebewesens zu beschränken, dessen umfassende Betreuung in dem eingetretenen Notfall eines Zerbrechens der Langen Reihe ihre Aufgabe sein sollte. Doch Yggdrasil hatte eine Milliarde Jahre lang oder länger auf sich allein gestanden und dachte nicht daran, sich nun plötzlich Weisungen erteilen zu lassen. Sie ließ sich von mir nicht

überzeugen. Ich besaß keine Möglichkeit, sie zu zwingen. Während die normalen Weltenbäume der Langen Reihe und des Ulema-Zirkels uns Lenkern psionisch weit unterlegen sind, hatten die Uralten es so eingerichtet, daß die Weltenbäume der Sicherheitsschaltung zu besonders PSI-starken Exemplaren gediehen, um für ihre Zöglinge sorgen und sie verteidigen zu können.«

Straightwire erhob sich von dem Pilz und begann, bedächtig hin- und herzuschreiten, drei Schritte nach links, die gleiche Anzahl nach rechts. »Da ergab sich ein Umstand, der mir den Hebel lieferte, mit dem es mir gelang, Yggdrasil von ihrem Starrsinn abzubringen. Ohne daß sie es ahnte, schwebte sie in großer Gefahr. Während meines ersten Aufenthalts auf der Erde erkannte ich diese Gefahr und half dem Weltenbaum dabei, sie abzuwenden. Ich werde mich dazu noch näher äußern. Wichtig ist jetzt nur, daß ich Yggdrasil bei dieser Gelegenheit das Versprechen abringen konnte, nach meinem Wunsch und dem ursprünglichen Auftrag der Uralten zu verfahren. Unterdessen wollte ich versuchen, die acht anderen zur Sicherheitsschaltung gehörigen Weltenbäume und ihre Zöglinge ausfindig zu machen. Darüber verstrichen mehrere tausend Jahre. Unserer Suche blieb der Erfolg versagt. Als ich zur Erde zurückkehrte, um mich neu mit Yggdrasil zu beraten, mußte ich feststellen, daß Yggdrasil sich zwar an unsere Vereinbarung gehalten, gleichzeitig aber neue Eigenmächtigkeiten begangen hatte. Außerdem war die Entwicklung der Menschheit in der Zwischenzeit ungeheuer beschleunigt verlaufen. Yggdrasil war nichtsdestotrotz nicht damit zufrieden gewesen, daß sie es von sich aus bis zur Kernfusion gebracht hatten. Ihr Umgang mit der Atomenergie war übrigens der allerbeste Beweis dafür, daß meine Vorsicht gegenüber dieser Carnivorenrasse mehr als berechtigt war. Yggdrasil hatte es jedoch nicht lassen können, mittlerweile die MUT den Eignern des Biotroniks-Konzerns zugänglich zu machen – der Familie terGorden. Sie hatte der Menschheit zur Treiberraumfahrt verholfen, eine Anbahnung, die ich für weit verfrüht hielt. Doch nun ließ sie sich nicht wieder rückgängig machen. Ich hatte es mit einer völlig veränderten Situation zu tun. Nun, immerhin war Yggdrasil inzwischen auch an die Erfüllung ihrer Zusage gegangen. Vielleicht fällt es dir schwer, David, das zu verkraften, aber die Experimente, die deine Mutter Myriam mit Yggdrasil betrieben hat, waren auf parapsychische Suggestionen des Weltenbaums zurückzuführen. Über den Lymphkreislauf deiner Mutter konnte Yggdrasil deine Erbmasse in der erforderlichen Weise beeinflussen und dich konditionieren, dich zu ihrem Zögling

entwickeln, zum künftigen Spektralbruder …«

David sprang auf. »Was?!« Er schüttelte den Kopf. Noch nie war ihm im Wachen so sehr zumute gewesen, als träume er. Unter ihm schien sich ein Abgrund aufzutun. *»Was …?!«*

Straightwire blieb stehen und richtete seinen Blick fest in Davids Gesicht. »Ja, so ist es, David. Du verdankst dein Dasein den Vorsichtsmaßnahmen, zu denen die Uralten im Präkosmos die Grundlagen schufen. Du bist das Kind dreier Wesen, nicht nur deines Vaters und deiner Mutter, sondern auch Yggdrasils. Die Macht, die dein Erbe ist, besteht in der Fähigkeit, das Interkosmische Anti-Entropie-System zu rekonstruieren, indem nunmehr du selbst dich mit erweiterten Kapazitäten auf die Suche nach den acht anderen Spektren begibst und zu dem Zweck mental mit ihnen vereinigst, den Initialimpuls zur Reaktivierung des gencodierten Programms in möglichst vielen ausgefallenen Komponenten der Langen Reihe in den Kosmos auszustrahlen.«

David fühlte seine Knie nachgeben. Zum Glück sackte er wieder auf den Pilz nieder, worauf er zuvor gesessen hatte. Narda stand auf und stützte ihn, schlang einen Arm um seine Schultern.

Straightwire gewährte ihm keine Gelegenheiten zu irgendwelchen Zwischenbemerkungen. Auch er nahm nun, nachdem er sich ein wenig die Beine vertreten hatte, wieder Platz, um mit erhöhter Eindringlichkeit zu David zu sprechen.

»Die Zeit drängt, David. Zwar ist es durch den Einsatz kosmischer Sporen gelungen, die bisher durch den Kaiserkraft-Gebrauch verursachten Entropieherde abzukapseln, und das wird uns auch noch mit weiteren solchen Einbrüchen gelingen können. Aber irgendwann innerhalb eines absehbaren Zeitraums – vier, sieben, vielleicht auch zehn Jahre, aber höchstens – muß der noch funktionstüchtige Rest der Langen Reihe überfordert sein. Und dann wird die Entropie endgültig ungehindert um sich greifen können. Selbst wenn die Menschheit inzwischen die Kaiserkraft-Raumfahrt einstellt oder infolge der Abwehrmaßnahmen untergeht – infolge des Chaos, das die Kosmischen Sporen im Sternenreich anrichten, oder durch einen Präventivschlag der Entitäten –, über kurz oder lang werden anderswo im All andere Sternenvölker ähnliche pro-entropische Techniken entwickeln, während die *Lange Reihe* immer schwächer wird, werden muß, solange sie nicht völlig rekonstruiert ist, obwohl wir mit Unterstützung der Neuen Lenker und Neuen Hüter alles zu unternehmen beabsichtigen, was in unserer Macht steht, um erkannte Lügen der Langen Reihe schon jetzt zu schließen. Doch die Zeit

arbeitet gegen uns. Andererseits hoffen wir, die Frist bis zur Rekonstruktion des Anti-Entropie-Systems verkürzen zu können, indem wir dich bei der Suche bestmöglich unterstützen …«

»Was für ein Wahnsinn«, murmelte David. »Ich hab's geahnt. Es geht erst richtig los. Spektren? *Spektren?* Ich habe infolge all der Strapazen den Verstand verloren. Das muß es sein.«

Davids Gemüt war mit der sofortigen Verarbeitung der Enthüllung seines Erbes überfordert. Es reagierte mit der Suspendierung aller Emotionen, um seinen Verstand zu schützen. David war zumute wie einer leeren Schote.

»Ihr selbst setzt David ja mit den Kosmischen Sporen unter Druck«, beschwerte sich Narda verdrossen. »War es wirklich notwendig, die Schwärme auf das Sternenreich loszulassen?«

Straightwire breitete in einer halb ratlosen Gebärde die Arme aus. »Der Einsatz der Sporen erfolgt bei Entropiephänomenen oberhalb einer bestimmten Intensitätsschwelle selbsttätig durch die zuständigen Weltenbäume. Er beweist seine Notwendigkeit durch sein Zustandekommen. Es ist unmöglich, die Menschheit gleichzeitig gegen die Sporen und gegen entropische Katastrophen zu schützen. Yggdrasil hat der Menschheit ein Janusgeschenk gemacht. Indem sie ihr die Mistelraumfahrt erschloß, lenkte sie ihre Aufmerksamkeit zugleich auf das Medium Weltraum Zwei. Es konnte gar nicht ausbleiben, daß die Menschen eigenständig damit zu experimentieren begannen. So kam's zur Kaiserkraft und folglich auch zu Kaiserkraft-Katastrophen. Daran ist nun einmal nichts mehr zu ändern. Das Auftauchen der Sporenschwärme hat allerdings auch ein zweites positives Ergebnis – neben der Abkapselung von Instabilitätszonen – für uns gehabt. Dadurch haben wir mehrere Komponenten der Langen Reihe wiederentdeckt und konnten die Schließung weiterer Lücken im Abwehrsystem in die Wege leiten. Auf der anderen Seite …«

Der Lenker schnitt ein finsteres Gesicht. »Valdecs neue Kaiserkraft-Waffe – die sogenannte Kaiserkraft-Lanze, entwickelt aus dem Zarkophin-Schild – kann ganz drastische Raum-Zeit-Verzerrungen verursachen. Die Folgen ihres etwaigen Einsatzes lassen sich vorerst schwer abschätzen. Ich nehme diese Gefahr sehr ernst. Valdec selbst kann gar nicht ernst genug genommen werden. Wenn er unterliegen muß, ist er dazu fähig, den Kosmos mit sich in den Untergang zu reißen. Manchmal habe ich den Verdacht, er …« Straightwire verstummte. Sein Mienenspiel widerspiegelte wechselhafte Empfindungen.

»Welchen Verdacht?« fragte David mürrisch. »Nach alldem, womit

du nun herausgerückt bist, brauchst du mit solchen Kleinigkeiten nicht hinterm Berg zu bleiben.«

»Gewiß.« Straightwire lächelte andeutungsweise. »Ich versuche nur, meine Erklärungen in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen … Na, am besten erzähle ich dort weiter, wo ich vorhin aufgehört habe. Kurz vor deiner Geburt kehrte ich also zur Erde zurück, und da hatten sich all diese Veränderungen ergeben. Damit nicht genug. Plötzlich meinte Yggdrasil zu mir, ob ich den Konnexkristall mitgebracht habe. Ich wisse doch, daß ihr Zögling, um seine künftigen Aufgaben erfüllen zu können, den Konnexkristall brauche. Ich war völlig überrascht. Der Konnexkristall befand sich seit undenklichen Zeiten im Besitz unseres Urbaums. Er besteht aus einer kristallisierten Schlacke, die sich beim ›Urknall‹ bildete, und seine molekularen Schwingungen und die PSI-Impulse des Urbaums zogen einander an und führten die beiden zusammen, lange, bevor im Neokosmos anderes intelligentes Leben als der Urbaum existierte. Das heißt, mit einer Ausnahme, auf die ich schon mehrfach angespielt habe und zu der ich mich bald äußern werde. Der Kristall diente dem Urbaum als Fokus für seine PSI-Kräfte und vereinfachte seine Tätigkeit in bedeutendem Umfang. Ansonsten jedoch war uns sein Zweck unklar gewesen. Daß die Uralten Kristall und Urbaum aufeinander justiert hatten, zeigte uns freilich, daß damit gewisse Pläne bestanden. Nur waren sie uns durch den Verlust der Verbindung zum Sicherheitsfaktor in Vergessenheit geraten. Anhand von Yggdrasils Beschreibung erkannte ich, daß dieser Kristall ihr sogenannter Konnexkristall sein mußte, und daraufhin klärte sie mich über dessen eigentlichen Sinn auf. Die Moleküle des Kristalls sind von den Uralten parakinetisch in n-dimensionale Datenspeicher verwandelt worden, die das Gesamtwissen des Präkosmos enthalten. Ich betone, das Gesamtwissen! Durch die ihnen imprägnierte Schwingungsfrequenz fanden die Moleküle nach der Katastrophe im Laufe etlicher Milliarden Jahre zusammen und dann zum Urbaum. Bestimmt ist der Kristall aber für die Spektren. Seine Schwingungen reagieren auf die Zellularschwingungen der neun ›Erben der Macht‹, die wiederum durch die Beeinflussung ihrer fötalen Entwicklungsphase seitens der Weltenbäume entsprechend konditioniert sind. Es genügt, wenn einer der ›Machterben‹ den Kristall parapsychisch absorbiert und sich auf diese Weise aneignet. Dann ist er dazu imstande, es den acht anderen Spektren durch einen gewöhnlichen telepathischen Informationskanal mitzuteilen. Also ist der Konnexkristall nicht nur das Bindeglied zwischen dem Prä- und dem Neokosmos, sondern auch zwischen den neun Spektren. Die

psychische Absorption der n-dimensionalen Datenspeicher initiiert in ihnen die Potenzierung ihrer PSI-Potentiale, die ihnen die Abstrahlung des Spektralimpulses ermöglicht. Sie ist gewissermaßen ihr Berechtigungsausweis gegenüber der Gencodierung in den Komponenten der Langen Reihe.«

Straightwire stand wieder auf, sichtlich von Erregung gepackt, und legte die Hände auf den Rücken. Man konnte voraussehen, daß er nun von einem neuen Ärgernis berichten mußte.

»Nachdem mich Yggdrasil also verspätet über diesen Sachverhalt informiert hatte, suchte ich unverzüglich den Urbaum auf, der angesichts der Lage keine Einwände gegen die Auslieferung des Konnexkristalls an den Sicherheitsfaktor erhob. Weil sich jedoch in einer benachbarten Galaxis unvermutet eine kritische Situation ergeben hatte, die mein Eingreifen erforderte, brachte ich den Kristall nicht persönlich zur Erde, sondern veranlaßte seinen Transfer durch Weltenbäume. Dabei aber verschwand der Kristall.«

Straightwire schloß die Augen und stand für einen Moment regungslos und stumm da wie ein Denkmal. Das Weitersprechen kostete ihn eine merkliche Anstrengung.

»Es dürfte auch dir kaum entgangen sein, David, daß manche Weltenbäume – meistens spät wiederentdeckte und reaktivierte Exemplare – nicht bloß ein wenig schrullig, sondern auch ein bißchen … geistig beeinträchtigt sind. Nur dadurch ist dieser groteske Fehler erklärlich, zu dem es kam. Erst das Wiederauftauchen des Kristalls – seine Entdeckung durch einen Beobachter einer Schwellenmacht – hat offenkundig gemacht, was damals geschah. Die drei RZS-Weltenbäume jedenfalls, durch deren n-dimensionale Kanäle der Kristall geschleust worden sein mußte, haben immer steif und fest behauptet, ihn zuverlässig nach Terra transferiert zu haben. Yggdrasil dagegen versicherte, er sei nicht angekommen, und daß er nicht auf der Erde oder in ihrem Raumsektor war, ließ sich schnell nachprüfen. Der Kristall war schlichtweg fort. Du kannst dir vielleicht entfernt ausmalen, wie mir zumute war, denn kurz darauf kamst du zur Welt, und da hatten wir nun einen ›Erben der Macht‹, aber keinen Konnexkristall, um ihn zu qualifizieren …«

Straightwire schnitt eine undefinierbare Grimasse, und unvermittelt mußte er wider Willen auflachen. »Ich weiß nicht, wieso, und nicht, weshalb … Außer, daß sich offenbar eine Verwechslung ergab …

Herausgestellt hat sich auf jeden Fall inzwischen, daß der Kristall im Jahre deiner Geburt nicht nach *Terra,* sondern nach *Daerra* transferiert worden ist …« Anscheinend war die Erinnerung daran

zuviel für den Lenker. Straightwire setzte sich auf den klobigen Pilz und bedeckte sein Gesicht mit den Händen.

»Daerra?« Verständnislos starrte David in die Runde.

»Eine Kolonialwelt im Innensektor des Sternenreiches«, half Narda ihm nach. »Falls man noch von einem Reich reden kann. Daerra ist schon ziemlich früh besiedelt worden, glaube ich, aber bis heute so was wie ein rückständiger Farmerplanet geblieben.«

»Nun wird dir sicherlich auch manches andere begreiflich, David.« Straightwire straffte sich mit einiger Mühe wieder. »Ohne den Konnexkristall war's unmöglich, dich auf deine Aufgabe vorzubereiten. Aber als du auf Rubin von den Grauen Garden enttarnt worden bist, mußte Yggdrasil notgedrungen einschreiten und mit dir in Verbindung treten, um dich zu schützen. Daher all die Unklarheiten, all die vielen rätselhaften Andeutungen, mit denen Yggdrasil und später auch andere Weltenbäume dir auf die Nerven gegangen sind. Du durftest nur so viel wissen, daß deine Kooperation in deinem eigenen Interesse gewährleistet war, nicht mehr. Wir mußten dich langsam und sehr behutsam an die Erkenntnisse heranführen, die deine innere Bereitschaft zum äußersten Einsatz und der äußersten Selbstaufgabe entstehen lassen sollten. Die Uralten haben in den Genmustern der ›Machterben‹ das Prinzip ihrer Freiwilligkeit verankert. Kein Spektrum, das gegen seinen Willen die geistige Verschmelzung mit den anderen Spektren herstellt, kann sie überstehen. Dadurch haben die Uralten gesichert, daß die Weltenbäume des Sicherheitsfaktors keine geistig noch barbarischen, womöglich von gefährlichen Hintergedanken besessenen Wesen zu ihren Zöglingen erheben.«

»Und wenn es nicht gelungen wäre, mich zu überzeugen …? Diese Bereitschaft in mir zu wecken, deren ich mir übrigens noch immer nicht bewußt bin …?«

»Dann hätte Yggdrasil einen neuen ›Erben der Macht …« Straightwire unterbrach sich selbst.

»Züchten müssen«, vollendete David. »Sprich's ruhig aus.« Er senkte den Kopf.

»Betrachte deine Rolle im kosmischen Geschehen nicht mit Verbitterung, David«, riet ihm der Lenker mit leiser Stimme. »Wäre es dir lieber gewesen, dein Leben als würdeloser Relax zu vergeuden?« Straightwire schmunzelte. »Ich denke, das wäre nicht einmal nach dem Geschmack deines menschlichen Erbteils.«

»Damit dürfte er recht haben, David«, sagte Narda nachdrücklich. David spürte ihre sachte Hand auf seinem Schopf und brummte

zwiespältig vor sich hin.

»Es ist das Vorhandensein Yggdrasils als einer Komponente des Sicherheitsfaktors, deiner selbst als eines der Spektren sowie des Konnexkristalls, was diese Galaxis so wichtig und im Zusammenhang mit der Kaiserkraft zum Brennpunkt der kosmischen Vorgänge macht«, stellte der Lenker klar. »Außerdem müssen wir ständig noch einer Gefahr gegenwärtig sein. Ich habe sie schon mehrfach angedeutet. Dabei geht's um folgendes. Auf eine bisher noch gänzlich unbegreifliche Art und Weise, die höchstwahrscheinlich aber mit gewissen Eigenschaften von Weltraum Zwei zusammenhängt, muß bei der postkatastrophischen Explosion der präkosmischen Kompaktmasse ein in der gesamten bekannten Geschichte des Universums einmaliges Wesen erzeugt worden sein – ein Energiewesen. Es ist … Nein, es wäre ungerechtfertigt und falsch, es mit der menschlichen Vorstellung vom Inbegriff alles Bösen und Schlechten zu beschreiben. Das wäre entschieden zu einfach. Tatsache ist: Dieses Energiewesen muß als der konzentrierte Gegenpol zu allen kontra-entropischen Aktivitäten gelten, weil es sich von den Energien ernährt, die bei entropischen Eruptionen freigesetzt werden, und daher in seiner Existenz entropieabhängig ist. Während der vollen Funktionstüchtigkeit des Anti-Entropie-Systems ist selbiges Wesen überall dort beobachtet worden, wo entropische Einbrüche behoben werden mußten. Mit dem Zerfall der Langen Reihe verloren wir es aus dem Augenmerk. Aber als ich vor Jahrtausenden mein erstes Zusammentreffen mit Yggdrasil hatte, bin ich auch ihm wiederbegegnet. Dieses Energiewesen ist seit ungezählten Äonen unter dem Namen Ratatosk bekannt. Die Ursprünge des Namens sind weitgehendst obskur, doch ist es darunter sogar in der Edda erwähnt, wenn auch in völlig unklarer Beziehung – einer von vielen Beweisen dafür, wie die durch magisches Denken beschränkten Druiden Yggdrasils Informationen in dunkles Gemunkel umsetzten. Ratatosks PSI-Potential ist enorm, obgleich es nicht an das eines Lenkers heranreicht, aber sein größter Vorteil besteht darin, daß es praktisch in Sekundenschnelle jede beliebige ektoplasmische Gestalt annehmen kann. Als ich Yggdrasil wiederentdeckt habe, befand sich Ratatosk auf der Erde und arbeitete in Gestalt eines Druiden in Yggdrasils engster Umgebung daran, ganz Grönland mitsamt dem Weltenbaum durch eine ganze Kette von Vulkanausbrüchen zu zerstören und im Meer verschwinden zu lassen. Während Yggdrasil von Ratatosk nichts ahnte, gelang es mir, es zu enttarnen und seine ektoplasmische Inkarnation zu vernichten. Nach einem solchen ›Tod‹ kann Ratatosk sich nur auf dem Umweg über Weltraum Zwei im

Normalraum manifestieren und bleibt daher jedesmal für einige Zeit aus dem Verkehr gezogen. Aufgrund meiner Hilfeleistung habe ich's dann geschafft, Yggdrasil zum Verzicht auf ihre eigensinnigen Pläne und zur Kooperation im eigentlichen Sinn der Uralten zu bewegen.«

»Das ist ja eine schöne Bescherung«, stöhnte David. Man konnte nur Mutmaßungen darüber anstellen, was er meinte.

»Wir Lenker verdächtigen Ratatosk seit langem«, fuhr Straightwire mit seinen Darlegungen fort, »am wiederholten Aussterben der Hüter schuld zu sein. Wir schließen sogar nicht aus, daß auf seine Machenschaften der Zerfall der Langen Reihe zurückzuführen ist. Nun ist es in jüngster Zeit zu Zwischenfällen gekommen, die die Schlußfolgerung nahelegen, daß Ratatosk alles daransetzt, unsere Bemühungen um die Rekonstruktion des Anti-Entropie-Systems zu sabotieren. Von einem bestimmten Punkt an stand für mich fest – zumal das fortschreitende Absterben Yggdrasils dich immer mehr entblößt hat –, daß ich persönlich deinen Schutz übernehmen mußte. Um unauffällig in dem Umkreis der Terranautenführung Zugang zu finden, habe ich mich Hadersen Wells' Loge angeschlossen. Die Idee zu versuchen, durch das RZS nach Rorqual vorzustoßen und die Verbindung zu dir wiederherzustellen, habe natürlich ich Wells suggeriert. Leider ist daraus ein Fehlschlag geworden, weil das heruntergekommene Tau Ulema im Türkis-System – diese Komponente des Ulema-Zirkels war verschollen und ist bei diesem Anlaß wiedergefunden worden – den Transit durch sein sinnloses, willkürliches Herumpfuschen fehlgeleitet hat. Ich wollte dir eine mehr oder weniger verschlüsselte Warnung zukommen lassen. Sobald ich dafür gesorgt hatte, daß Llewellyn 709 und die anderen Überlebenden der Aktion das Türkis-System wieder verlassen konnten, gedachte ich, umgehend Rorqual aufzusuchen und die Situation zu bereinigen. Außerdem warteten dort die ersten Kandidaten für die Qualifizierung zu Neuen Lenkern auf mich, Hege Krotzer und Zalia. Auch um sie mußte ich mich kümmern.«

»Anscheinend hast du dich verspätet«, meinte David mit leichtem Sarkasmus. »Das Tau Ulema hat mir dringend nahegelegt, auf dich zu warten, aber wegen der verworrenen Situation im Sternenreich und unserer Absicht, Yggdrasils Samen zu pflanzen, hielt ich's für geratener, mich darauf nicht einzulassen.«

»Und so warst du schon fort, als ich eintraf.« Straightwire lachte in aufrichtiger Humorigkeit. »Die Methode, wie du den Weltenbaum aus einer unterlegenen Position heraus zur Schnecke gemacht hast, hat mich wirklich verblüfft, obwohl ich nicht gerade neu auf der Welt

bin.« Er hob eine Hand. »Aber du liegst mit deiner Annahme richtig. Ich bin tatsächlich mit unvorhersehbarer Verspätung eingetroffen. Und zwar aufgrund eines Anschlags gegen mich.«

»Anschlag?« David runzelte erstaunt die Stirn. »Wer würde so was wagen?«

»Ratatosk. Als ich zwischendurch Station auf einem Komponentenplaneten des RZS machte, geriet ich unversehens in eine Gravo-Falle. Nur ein Verzögerungsmoment von einer Nanosekunde hat's mir ermöglicht, mich dagegen PSI-energetisch abzuschirmen. Es dauerte eine ganze Weile, bis ich die raffinierte psychokinetische Installation beseitigt hatte. Eine derartige Falle zu stellen, wäre nicht einmal einer Entität möglich gewesen – oder falls doch, dann keinesfalls unbemerkt vom örtlichen Weltenbaum. Daher vermute ich dahinter Ratatosk.« Straightwire stieß ein Räuspern aus.

»Danach geschah ein weiterer Zwischenfall im Norvo-System. Angesichts der Aktivitäten der PSI-Auren und der Überlegenheit von Valdecs Supertreibern erachtete ich es als notwendig, zu deinen Gunsten einzugreifen. Durch die Rebellion der Supertreiber ist mein Handeln dann allerdings überflüssig geworden. Aber bereits bei meiner Ankunft auf Sarym hatte ich Anzeichen von Unregelmäßigkeiten im n-dimensionalen Bereich bemerkt und ließ daher erst einmal große Vorsicht walten. Meine Nachforschungen ergaben, daß jemand zwischen Sarym und Arioch ein psychokinetisches Relais geschaffen hatte, dessen Zweck darin bestand, den Materialisationspunkt n-dimensionaler Transitkanäle in die Sonne Norvo zu verlagern. Falls die Falle funktioniert hätte, wäre ich in diese Sonne abgestrahlt worden. Zum Glück wies die Installation inzwischen Zersetzungserscheinungen auf. Vermutlich hat der Konstrukteur die extremen PSI-Bedingungen im Norvo-System bei seiner Arbeit außer acht gelassen, vielleicht haben sich auch die ungewöhnlichen Aktivitäten der PSI-Auren darauf ausgewirkt … Wie es auch gewesen sein mag, nur Ratatosk ist dazu in der Lage, ein solches psychokinetisches Gebilde zu erzeugen. Kurz darauf beobachtete ich eine energetische Verzerrung, die mir zu der Befürchtung Anlaß gab, Ratatosk befinde sich noch im Norvo-System. Ich konnte das Energiewesen jedoch nicht lokalisieren. Also blieb ich im Hintergrund. Und während der Observation der Verhältnisse auf Sarym erhielt ich parapsychischen Kontakt mit diesem bemerkenswerten, damals noch ungeboren gewesenen Menschenwesen …« Straightwires Blick fiel auf Aura Damona Mar. »Aber was zwischen uns geschah, rührt an so viele Geheimnisse der

PSI-Auren, daß ich nicht von mir aus irgendwelche Enthüllungen vornehmen möchte. Jedenfalls tat sie's mit meiner Duldung, als sie gewisse Kenntnisse an dich weitergegeben hat.«

»Es ist noch zu früh«, sagte Aura Damona leise, aber mit Entschiedenheit.

»Wir müssen deine Einstellung respektieren«, sagte Straightwire. Seine Stimme klang inzwischen vom vielen Reden ziemlich heiser. David nickte. »Dann haben wir am Weltenbaum von Urdbrunnen den Chromkäfer-Befall feststellen müssen«, ergänzte der Lenker. »Bei der Gelegenheit habe ich bereits meiner Annahme Ausdruck verliehen, daß jemand versucht, die Reparatur der Weltraumstraßen zu verhindern. Jetzt möchte ich hinzufügen, daß es sich dabei mit höchster Wahrscheinlichkeit um Ratatosk handeln dürfte.« Straightwire seufzte. »Eine Zeitlang hegte ich den ganz und gar nicht abwegigen Verdacht, Max von Valdec könnte Ratatosk sein. Sein fast manisches Beharren auf der Kaiserkraft-Technik legte diesen Verdacht nahe. Deshalb unternahm ich mit Scanner Cloud einen Raid gegen Valdecs Schlupfwinkel auf Lancia. Valdec selbst ist uns zwar noch in buchstäblich letzter Sekunde entwischt, aber immerhin konnten wir abklären, daß der Verdacht *nicht* zutrifft. Damit sind wir gegenwärtig so klug wie zuvor, was Ratatosks Aufenthaltsort und seine Umtriebe anbetrifft.«

»Und nun soll's meine Aufgabe sein …?« begann David beinah im Flüsterton.

»Es *ist* deine Aufgabe, David«, berichtigte der Lenker mit Nachdruck. »Du mußt die acht anderen Spektren finden. Sie müssen existieren. Die Weltenbäume des Sicherheitsfaktors sind bedeutend stärker und lebenstüchtiger als andere Exemplare innerhalb der Langen Reihe, und wenn sie noch leben, dürften die vielen entropischen Phänomene der letzten Jahrhunderte ihnen nicht entgangen sein. Sie müßten ihre Zöglinge verfügbar haben. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß diese oder jene anderen ›Erben der Macht‹ – da es mangels des Konnexkristalls zu keiner Qualifizierung und ohne dich zu keiner Vereinigung kommen kann – sich verselbständigt haben, unter Umständen sogar infolge des Ausfalls ihrer zuständigen Weltenbäume. So oder so, fürchte ich, wirst du deine Brüder einen nach dem anderen aufspüren müssen.«

David verbarg sein Gesicht in den Händen, aber der Lenker war nun anscheinend in voller Fahrt und kannte keine Barmherzigkeit mehr. »Nach dem Wiederauftauchen des Konnexkristalls ist es als erste Voraussetzung zur Erfüllung deiner Aufgabe notwendig, daß du den

Kristall parapsychisch absorbierst, dir das Gesamtwissen des Präkosmos aneignest und damit gleichzeitig sozusagen deine Legitimation erwirbst. Der Kristall befindet sich gegenwärtig im Besitz einer Logenmeisterin, die man Jana, die Hexe, nennt. Sie nimmt gegenwärtig – gemeinsam mit Llewellyn 709 und anderen Terranauten – an einer Expedition teil, die Valdec inspiriert hat, um die Positionsdaten der ›Zentralwelt der Entitäten‹ zu erfahren.« Straightwire kam einer Frage Davids zuvor, indem er geringschätzig abwinkte. »Es gibt keine solche Welt, keine Sorge.« Sofort verfinsterte sich seine Miene wieder. »Das Problem ist: Valdec wird in seinem Eifer andere Möglichkeiten zum Einsatz der Kaiserkraft-Lanze suchen und finden. Darum müssen wir uns beizeiten kümmern …« Er verschränkte die Arme. »Zur Zeit fliegt die Expedition eine Welt an, in welcher man – aus was für Gründen auch immer – diese ›Zentralwelt‹ vermutet, die in Wirklichkeit aber den Entitäten nur als Archiv dient. Ich werde eurem Sammler die Koordinaten telepathisch übermitteln. Diese Archivwelt ist dein nächstes Ziel, David. Du mußt dir den Konnexkristall von Jana aushändigen lassen und ihn parapsychisch absorbieren.«

»Hm«, machte David. »Und wenn sie ihn nicht herausgeben will?«

»Sie wird's«, versicherte der Lenker.

»Und anschließend muß ich auf die Suche nach meinen ›Spektralbrüdern‹ gehen …!« David lachte. »Das ist ja nicht zu fassen.« Tatsächlich blieben die Implikationen seines Erbes ihm noch immer in ihrer Gesamtheit unüberschaubar. Er fühlte sich zwischen allen Stühlen. Weder war er ein richtiger Mensch, noch eine regelrechte superpsionische Flora-Intelligenz. Aber er war in diesem Zwitterdasein nicht allein. Er hatte ›acht Brüder‹. Wieder mußte er widerwillig lachen. »Und wenn ich mich doch weigere? Das steht mir ja noch immer frei, oder?« Er starrte in Straightwires Gesicht, während er sich insgeheim bemühte, seine Aufwallungen von Aggressivität zu bändigen.

»Selbstverständlich.« Der Gefragte nickte. »Aber soviel ich weiß, ist die Entscheidung bereits gefallen.«

»Und *wenn* ich mich weigere?« beharrte David.

»Dann werde ich dir die Hand schütteln, und jeder geht seines Weges.«

David war entgeistert. »So einfach wäre das?«

»Ja.«

»Wieso?«

»Weil ich keine Wahl hätte. Unfreiwillig bist du zur Erfüllung deiner

Aufgabe außerstande.«

Davids Schultern sanken herab. Plötzlich spürte er, was der Lenker schon die ganze Zeit hindurch behauptet hatte – tief in seinem Innern, im Kern seines Unterbewußtseins, stand sein Entschluß in der Tat schon fest. Und nicht bloß die Konditionierung durch Yggdrasil war es, die ihn dazu bewog, die eigene Person hinter dem Interesse der Menschheit und erst recht der Sicherung des Einstein-Universums gegen die Entropie deutlich zurückzustellen; auch als Mensch fühlte er sich in seiner ganzen Persönlichkeit davon herausgefordert. Wenn er nun zustimmte, bedeutete das kein Zurückstecken. Für ihn gab es nur eine Flucht nach vom. Er konnte sich die Bürde seiner Aufgabe nur vom Hals schaffen, indem er sie erfüllte, so gründlich erledigte, daß niemand noch länger irgendwelche Forderungen an ihn stellen konnte.

»Du weißt, daß ich mich nicht drücken werde«, sagte er zum Lenker, als hätte er daran nie einen Zweifel gelassen. »Welche Angaben kannst du mir außerdem über diese Spektren machen?« Aufmerksam beugte er sich vor. Er fühlte Spannung seinen Magen zusammenziehen. »Wäre es denn nicht sinnvoller, an erster Stelle nach den übrigen acht Komponenten-Weltenbäumen zu suchen?«

Straightwire schüttelte den Kopf. »Mehr als ein Dutzend Lenker haben jahrtausendelang eine zweigleisige Suche betrieben, sowohl nach den restlichen Weltenbäumen des Sicherheitsfaktors, wie auch nach den entsprechenden Spektren selbst, aber vergeblich. Du jedoch hast uns eines voraus – nämlich die Möglichkeit, deine Brüder zu erkennen.«

»Ich?!« Verdutzt deutete David mit dem Zeigefinger auf die eigene Brust.

»Ja. Wer käme sonst in Frage? Gib acht. Euer Spektrum setzt sich aus neun Farben beziehungsweise Strahlungsarten zusammen, deren Symbolik nach Yggdrasils Auffassung aufschlußreich ist. So steht Violett für geistig-seelische Empathie. Indigo entspricht dem Charakter und der Intuition. Orange ist Energie. Rot ist das Leben, Infrarot dessen Wesen. Ultraviolett ist gleich PSI. Ultraviolett bist du.«

»Ich?« wiederholte David.

»Freilich«, bekräftigte Straightwire und verzog das Gesicht, als nerve ihn Davids Begriffsstutzigkeit. »Insgesamt ergibt sich daraus Weiß. Euer Multispektrum ergibt zusammen den Weißen Stern. Dieser Weiße Stern ist das Akkumulationsfeld eures Initialimpulses.«

»Wieso Weißer Stern?!«

»Nur Geduld. Ich habe erwähnt, daß ihr euch gegenseitig erkennen könnt – nur ihr untereinander. Und zwar ist die Egosphäre eines jeden

Spektralbruders auf parapsychischer Ebene durch ein ausschließlich den anderen Spektren erkennbares Triadisches Monochord in der Symbolfarbe beziehungsweise -strahlung seines ihm zugeordneten Spektralbereichs gekennzeichnet. Daran könnt ihr euch erkennen. Anhand dessen bist du dazu imstande, deine Bruder-Spektren zu erkennen. Und sie vermögen umgekehrt, dich an deinem Psycho-Monochord zu erkennen.«

»Du meinst … Ah … Ich habe auch so ein Ding? Über meinem Kopf schwebt sozusagen ein bloß für meine Spektralbrüder psionisch wahrnehmbares Triadisches Monochord? In Ultraviolett?«

»So ungefähr läßt's sich ausdrücken«, bestätigte Straightwire mit andeutungsweisem Lächeln. »Das vereinte Spektrum ergibt, wie gesagt, die Farbe Weiß. Und wenn du dir die dreieckige Form eines Triadischen Monochords vergegenwärtigst, wirst du ersehen, daß sie sich mühelos zu einem neunzackigen Stern zusammenfügen lassen. Daher der Weiße Stern.« Er winkte ab, um Zwischenfragen zu verhindern. »Das alles ist natürlich nur eine vereinfachte Beschreibung des tatsächlichen Sachverhalts. Aber Yggdrasil hat mir die Angelegenheit so geschildert, und ich gebe sie genauso an dich weiter. Hoffen wir, daß sie nichts durcheinandergebracht hat.«

»Diese Informationen gehen auf Yggdrasil zurück?« vergewisserte sich David. Er konnte plötzlich einen gewissen Argwohn nicht unterdrücken.

»Ja. Nur sie hat diese Details gekannt. Wir müssen uns auf sie verlassen.«

»Und wenn ich dich richtig verstehe, muß ich mich während der Suche nach meinen … Spektralbrüdern überdies vor … vor Ratatosk in acht nehmen?«

»Leider ist es so, David. Das Energiewesen kann überall und jederzeit in jeder erdenklichen Verkleidung lauern. Es bedient sich der vorhandenen Weltraumstraßen, um unsere Maßnahmen zu beobachten, um Sabotage zu verüben, Attentate zu planen. Sein letztendliches Ziel ist unsere Vernichtung und die restlose Desintegration des Anti-Entropie-Systems. Solange es zu entropischen Phänomenen kommt, kann Ratatosk existieren. Sobald die *Lange Reihe* wieder funktioniert und jeder Entropie-Einbruch sofort im Keim erstickt wird, müßte er binnen kurzem gewissermaßen verhungern. Es geht, kurz gesagt, um die Frage, ob wir überdauern oder Ratatosk.«

»Was hätte es denn davon, mit einem erneut hochgradig entropischen Kosmos und sich selbst allein zu sein?« David konnte die Motive des Energiewesens nicht begreifen.

Auch Straightwire zuckte mit den Schultern. »Ich vermute, es würde die nächste Entropiekatastrophe überstehen. Voraussichtlich würde danach wieder ein neuer Kosmos geboren, mit Leben, von dem wir uns nicht einmal die allerentfernteste Vorstellung machen können. Aber wahrscheinlich wäre Ratatosk in diesem hypothetischen künftigen Drittkosmos der absolute Herr und könnte alles nach seinem Willen gestalten. Vielleicht entstünde ein Kosmos, in dem Entropie und Kontinuität vereinbar sind. Wer kann's wissen?«

»So einen Gegner zu haben, gefällt mir überhaupt nicht«, brummte David und patschte die Handflächen ineinander.

»Ratatosk ist so wenig böse oder schlecht wie wir. Das habe ich bereits angedeutet. Bloß bedingt seine Existenzform, daß es in einer einzigen, allerdings grundsätzlichen und alles entscheidenden Sache sozusagen unser Negativ ist. Das ist tragisch, aber unausweichlich.«

»Es würde mich interessieren, ob sich nicht doch eine andere Lösung finden läßt«, äußerte David nachdenklich.

»Du hast dein gegenwärtiges Hauptproblem noch nicht behoben, und schon willst du dir ein neues aufladen?« schalt Narda.

»Nach meiner Meinung hängen diese Probleme durchaus zusammen«, widersprach ihr David. »Aber lassen wir das auf uns zukommen. Eigentlich hatte ich vorhin etwas anderes im Sinn. Wenn ich schon derartig vorsichtig sein muß, möchte ich doch lieber sofort damit anfangen. Manchmal kann man nämlich dadurch hereingelegt werden, daß andere, die daran ein Interesse besitzen, von vornherein die Weichen falsch stellen.« Er heftete einen herausfordernden Blick auf den Lenker.

Straightwire musterte ihn mit ausdrucksloser Miene. Dann zeigte sich plötzlich in seinen Augen ein flüchtiges Aufleuchten des Verstehens. »Du wünschst, daß ich meine Identität als Lenker beweise?«

»Ja«, erwiderte David. »Ist das zuviel verlangt?«

Urplötzlich hörte er in den Wipfeln hinter seinem Rücken ein leises, kaum vernehmliches Rascheln. Blitzartig ruckte sein Kopf herum.

*

Trauer und Enttäuschung beherrschten das schlichte, halbintelligente Gemüt des Sammlers. Weit war er gereist, unermüdlich, unverdrossen, voller Freude auf das erhoffte Wiedersehen. Er hatte den Flug zum Lebenden Wald wie einen Weg nach einem lange verschollen gewesenen Zuhause zurückgelegt.

Nun hatte er den Lebenden Wald erreicht, gemeinsam mit den Aufrechten und dem kleinen, zahmen Orkansegler, der an seiner harten, rauhen Außenschale hing und allem ringsherum wenig Bedeutung beimaß, nur auf die Befehle seines Herrn wartete, auf den er vollkommen abgerichtet war, und nicht verstand, warum sein Herr die Dienste eines Wilden bevorzugte. Aber die Obergöttlichkeit des Lebenden Waldes schenkte dem Sammler keine Beachtung. Darin war kein Grund zum Befremden zu sehen. Die Obergöttlichkeit, die das Ganze verwaltete, konnte für ein verirrtes Geschöpf wie ihn keine Aufmerksamkeit erübrigen.

Die Knospen-Götter dagegen waren anders gewesen. Sie hatten sich freundlich gezeigt. Der Sammler hatte erwartet, am Ort ihres Exils genauso empfangen zu werden. Denn er kehrte zu seinen Schöpfern und Meistern heim. Er war ein Heimkehrer und gehörte zu ihnen. Er bewies seine Treue.

Doch die Knospen-Götter, die im Lebenden Wald wohnten, hießen ihn nicht willkommen. Sie nahmen seine Ankunft nicht zur Kenntnis. Sie wollten von seiner Anwesenheit nichts wissen. Sie leugneten, daß er heimgefunden hatte. Sie versagten ihm das Lob für seine Heimkehr.

Die Knospen-Götter schwiegen.

Die flehentlichen Impulse seiner Sensorstengel rührten sie nicht. Seine Anrufungen ließen sie hart und kalt wie Versteinerungen. Die Seelen der Knospen-Götter schienen gestorben zu sein. Sie schwiegen.

Das anspruchslose Quasibewußtsein des Sammlers war überflutet von Trauer und Enttäuschung. Die Begegnung, der er entgegengeblickt hatte wie einem Höhepunkt seines Daseins, einer Erhöhung und Verklärung, war zu einem Sturz in den Pfuhl der Demütigung geworden. Die Götter hatten sich von ihm abgewandt. Sie schwiegen.

Hatten die Götter in seinen freudigen Erwartungen einen Beweis für Hochmut und Anmaßung gesehen? Lag ihnen daran, in ihrem Exil ungestört zu bleiben? Der Sammler wußte es nicht. Die Knospen-Götter schwiegen.

Das Schweigen der Götter und seine Trauer schufen im bescheidenen, friedlichen Gemüt des Sammlers einen bodenlosen emotionalen Abgrund des Unglücks.

*

Durch das dichte Grün des Blätterdachs am Rande der Lichtung sah David eine Knospe des Baumes heranschweben. Sie glich einem lebendigen, intelligenten Triadischen Monochord. Ihr eineinhalb Meter hoher Körper – die Gestalt einer Mistel – schimmerte in hellem Goldgelb.

Instinktiv aktivierte David seine PSI-Sinne, um festzustellen, ob eine Bedrohung vorlag. Doch die Egosphäre der Knospe strahlte eine so abweisende Gleichgültigkeit aus, als sei sie von einem parapsychischen Schutzfeld umgeben. Es handelte sich um jene Art von Kaltschnäuzigkeit, die David bereits von den Passiv-Lenkern des Alten Waldes kannte; die Knospen teilten sie mit ihnen, während sie gleichzeitig untereinander permanent in separatem Kontakt standen und ihre Trauergesänge sangen. Tatsächlich war David, als könne er in den telepathischen Frequenzen etwas wie ein ganz fernes Summen empfangen, aber er war nicht sicher.

Die Knospe schwebte näher. Ihr Stammkörper besaß eine kräftige, fast knallige Rotgrünfärbung. Zugleich mit ihrem goldgelben Schimmer verströmte sie einen betörenden Duft.

Unter der mehr oder weniger interessierten Beobachtung Straightwires, Davids, Nardas und Aura Damona Mars überquerte die Knospe in gemächlicher Gleichmütigkeit die Lichtung und verschwand auf der anderen Seite im Dickicht, ohne daß sich sonst irgend etwas ereignete.

David, der sich halb von seinem Pilz erhoben hatte, atmete erleichtert auf und setzte sich wieder. Erneut begegnete sein Blick den grauen, gelassenen Augen des Lenkers. Auf einmal verspürte er wegen seines Mißtrauens Verlegenheit. *Aber das kann eine Suggestion sein,* schlußfolgerte er. *Sogar was er mir auf meinen Wunsch enthüllt, könnte eine Suggestion sein. Wie kann ich mir nur Gewißheit verschaffen?* Da hatte er eine Idee.

Straightwire kam ihm jedoch zuvor, ehe er sich äußern konnte. »Dein Argwohn und das Bestehen auf Klärung meiner Identität sind vollkommen berechtigt, David. Du machst mit dieser Vorsichtsmaßnahme einen guten Anfang. Schau her. Ich zeige dir meine wahre Gestalt im Innern dieses Körpers.«

Der Lenker stand auf. Sein Gesicht widerspiegelte für einen kurzen Moment höchste Konzentration. Da begann seine Gestalt plötzlich ein Aussehen weißlicher Transluzenz anzunehmen. Er schien sich in einen fahlen, flattrigen Geist zu verwandeln. Flüchtig waren menschliche Organe sichtbar – Lungenflügel, Herz, Leber, der Verdauungsapparat –, dann zeichneten sich nur noch ihre Umrisse ab. Das Skelett ließ sich erkennen. Schließlich erschien das feine, unendlich vielfach verästelte Gespinst … Des Nervensystems …?

Nein. Das war nicht das Nervensystem. Die abgerundete Knolle, die in der Wölbung des Schädels saß – wo ein echter Mensch sein Gehirn hatte –, das breite Bündel von Strängen, das sich darunter um die

Halswirbelsäule wand und erst von der Kehle abwärts eine dem Nervensystem ähnliche Vielfalt und Verzweigtheit annahm – das alles stimmte beim zweiten Hinsehen mit der pflanzlichen Gestalt eines Lenkers überein.

Trotzdem war die Tarnung sehr wahrscheinlich sogar vor Röntgenschirmen und Ultraschalltastern der modernen elektronischen Hochleistungsfähigkeit perfekt. Um irgendeine Unregelmäßigkeit zu bemerken, mußte man schon einmal einen Lenker in seiner wahren körperlichen Gestalt gesehen haben.

Dennoch gab sich David nicht so schnell zufrieden. *Ist das real,* wandte er sich mit direktionalisierten telepathischen Impulsen erst an Narda, dann an Aura Damona, *oder eine Suggestion?*

Sollte es sich um ein Trugbild handeln, antwortete Narda, *kann ich es jedenfalls nicht entlarven.*

Es ist die Realität, gab ihm dagegen Aura Damona zur Antwort. *Das ist »unser« Lenker. Vertrau ihm, David.*

Einige Augenblicke später begann sich Straightwires Gestalt wieder zu verdichten. Das Innere des Körpers verschleierte sich weißlich, kehrte dann zügig in seinen Normalzustand zurück. Man sah dem Menschengesicht des Lenkers nicht an, ob er etwas von der geheimen Verständigung bemerkt hatte; normalerweise war so etwas ausgeschlossen, aber bei einem solchen Super-PSI-Wesen konnte man in keiner Hinsicht sicher sein.

»Na schön«, sagte David hastig, obwohl Straightwire keinerlei Anstalten machte, ihn zu drängen. »Diese Demonstration hat mich überzeugt.« Er erhob sich von seinem Pilz und schaute versonnen auf der Lichtung rundum. Plötzlich wirkten all die nichtintelligenten Pflanzen neben der Geistesbegabung des Lenkers wie totes, schäbiges Stroh. Sie waren Relikte einer Zeit vor der Zeit, als das Leben nicht mit sich selbst im Konflikt lag. Bestimmt konnte eine derartige Zeit nicht wiederkehren, so wie nichts wiederkehrte; aber man konnte gewiß noch jede Menge tun, um das Dasein auch in diesem Kosmos schöner und angenehmer zu gestalten.

»Ich habe das Gefühl«, meinte David nach kurzer Redepause, »ich könnte unter Umständen ziemlich lange unterwegs sein. Gibt es denn überhaupt keinen Ansatzpunkt? Irgendwo muß ich doch anfangen.«

»Yggdrasil zufolge ist die Symbolik der Spektralfarben und -strahlungen der allerwichtigste Hinweis auf die Spektren. Darüber hinaus kann ich dir nichts sagen, nicht einmal, welche interstellaren Zivilisationen in Frage kommen könnten. Aber höchstwahrscheinlich sind die anderen Spektren bei ganz verschiedenen Völkern zu finden.«

»Auch das noch!« David klatschte eine Handfläche auf seine Stirn.

»Du weißt, David, daß Weltenbäume nicht so dicht gesät sind, daß man mit verbundenen Augen von einem zum anderen gehen kann.« David, Narda del Drago und Aura Damona Mar schlenderten langsam von der Lichtung und schlugen den Rückweg zum Sammler ein. Man sah einen kleinen Ausschnitt seiner obersten Leibeswölbung in der Entfernung zwischen den Wipfeln emporragen, als läge dort ein riesenhafter Findling. Straightwire begleitete das Trio. »Du mußt dich auf eine längere Suche gefaßt machen, völlig richtig.«

»Und was geschieht unterdessen auf der Erde?« David sah Straightwire von der Seite an. »Auch als ›Erbe der Uralten‹ kann man doch wohl mit einer gewissen Zuneigung an seiner Heimatwelt hängen, oder?«

»Nichts spricht dagegen. Es mag vielleicht gegenwärtig absolut nicht so aussehen, David – zumal nach Valdecs erneuter Machtergreifung –, aber die Perspektiven sind durchaus tendenziell positiv. Sicher, im Sternenreich sind die Verhältnisse desolat, aber nur, weil man auf vielen Siedlerwelten erst mühsam lernen muß, sich auf die eigenen Kräfte zu stützen, mit der Unabhängigkeit zurechtzukommen. Es handelt sich dabei um objektive Schwierigkeiten, bedingt durch die recht plötzliche Abnabelung von der Erde. Doch man wird diese Probleme überwinden, und dann kann die weitere Entwicklung, Entfaltung der Menschheit unvergleichlich vielfältiger, reichhaltiger, freier verlaufen, als es unter der engen, straffen Reglementierung durch Konzil, Konzerne und Graue Garden jemals möglich gewesen wäre. Und was die Erde selbst angeht …« Der Lenker lachte auf. »Du vergißt Yggdrasil.«

»Yggdrasil ist so gut wie tot«, gab David zu bedenken.

»Tja, die Erde wird sie wohl für einige Zeit entbehren müssen. Aber nur bis zur Rekonstruktion des Anti-Entropie-Systems.«

»Du meinst, dann wird auch Yggdrasil … na, wiederauferstehen?«

»Natürlich.«

»Hoffentlich ergeben sich daraus keine neuen Probleme. Wir sind uns, was ihren Starrsinn betrifft, ja wohl einig.«

»Gewiß, aber sobald die Kommunikation innerhalb der Langen Reihe wieder funktioniert, werden wir Lenker das Abwehrsystem bald von neuem unter voller Kontrolle haben.«

»Und die Erde auch?«

Straightwire lächelte. »Wir mischen uns niemals in die inneren Angelegenheiten anderer Intelligenzen ein, wenn kontra-entropische Maßnahmen oder der Schutz von Komponenten der Langen Reihe es

nicht zwingend erfordern.« Er schüttelte den Kopf. »Doch um deine ursprüngliche Frage zu beantworten: Auch während deiner Abwesenheit, die im wesentlichen mit der Periode von Yggdrasils Inaktivität zusammenfallen dürfte, bleibt Terra nicht ganz ungeschützt gegen pro-entropische Umtriebe. Als man auf der Erde die Elektronik sowie die entsprechenden Mikrotechniken entwickelte, war Yggdrasil so klug, sich der Maschinen von Ultima Thule zu bedienen und eine handlungsfähige Verlängerung zu schaffen, sozusagen ein autoaktives, mit eigener Generalprogrammatik ausgestattetes Terminal, das im Laufe der letzten Jahre zum wichtigsten irdischen Instrument Yggdrasils geworden ist, vor allem seit ihrem verstärkten Absterben. Und zwar …«

»Halt!« David hob eine Hand. »Sag nichts. Ich kann's erraten. Bolters Hausfreund. Er und kein anderer. Stimmt's?«

»Ja. Er existiert zur Zeit zwar nur in segmentiertem Zustand, aber dank der beträchtlichen Ausdehnung des irdischen Computerverbunds ist das eher ein Vorteil als ein Nachteil. Auf jeden Fall wird er auch in Zukunft gegen jede entropieförderliche, sprich, Kaiserkraftpolitik kämpfen und alle gegenteiligen Bestrebungen unterstützen.«

»Wie wird das alles nur ausgehen?« meinte David mit einem Seufzen. Die Äußerung war mehr rhetorischer Natur, der Ungewißheit entsprungen, die seine nähere und mittelfristige Zukunft für ihn bereithielt. Straightwire dagegen faßte sie vollkommen ernst auf.

»Die weitreichendsten temporal-visionären Extrapolationen des Alten Waldes verweisen darauf«, sagte er wie auf eine ganz konkrete Frage, »daß der Kosmos die Phase seiner heutigen Existenzform in vollkommenem Frieden abschließen und nicht an einer Katastrophe zugrunde gehen wird. Voraussichtlich entwickelt sich dann auf Neutronensternen quantenphysikalisches Leben.«

»Was?« David blieb stehen und starrte Straightwire an.

»Nun, in rund zehn hoch achtzehnhundert Jahren wird alle Materie sich in Eisen verwandelt haben. Das ist der Anfang einer völlig neuen, für uns gänzlich unvorstellbaren Etappe im Kontinuum des Universums. In einem linearen Kosmos gibt es kein Ende. Alles setzt sich in veränderter Form fort. Es gibt nie einen Stillstand. Irgend etwas geschieht immer. In alle Ewigkeit.«

Für einen längeren Moment blieb David sprachlos. Verlegen schob er seine Hände in die Taschen. »Für unsereins klingt das aber nicht allzu ermutigend, oder?« Er holte eine Hand wieder heraus und vollführte eine fahrige Gebärde. »Ich meine zu wissen, daß alles, was heute existiert, die guten und schlechten Dinge gleichermaßen,

morgen sang- und klanglos als überholt verschwinden wird, ist nicht eben ein Ansporn, sich mit allen Mitteln für den zeitweiligen Erhalt eines Teils davon einzusetzen. Oder wie denkst du darüber?«

»Die kosmische Zeitspanne, die ich vorhin erwähnt habe, ist von so langer Dauer, daß man nicht von ›morgen‹ sprechen kann, David«, entgegnete der Lenker nachsichtig. »Zwischen dem Ende unserer Zukunft und dem Beginn der quantenmechanischen Periode des Kosmos wird ein so erheblicher zeitlicher Abstand liegen, daß an unser Vorhandensein schwerlich noch eine Erinnerung bestehen dürfte. Es wird zwischen uns und jener fernen künftigen Phase der kosmischen Entwicklung keinen Zusammenhang geben. Im Vergleich zur Zeit, die bis dahin noch verstreichen wird, kann man den Zeitraum, der uns von den Uralten trennt, als eine Hunderttausendstelsekunde eines vollen Jahres abtun. Über solche Abgründe von Zeit hinweg bleiben keine kulturellen und zivilisatorischen, ja, nicht einmal organischen oder biologischen Komplexe erhalten. Wir haben keinen Bezug zu jener entfernten Zukunft, David. Wir sprechen über Sachverhalte, die unseren Begriffen von Raum und Zeit abstrakt bleiben müssen.«

»Wenn sogar du das sagst«, murmelte David, »wird's wohl wahr sein.« Leicht bekümmert nickte er vor sich hin. *Es stimmt,* gestand er sich ein. *Man kann solche Zahlen und Fakten in Worte fassen, ohne daß der Verstand sie erfaßt hat. Ich rede von Dingen, die ich eigentlich gar nicht glauben kann. So ist mir jedenfalls zumute. Oder falls ich sie doch glaube, dann sind sie mir aufgrund ihrer Fremd- und Entferntheit egal. Es ist alles genauso, als ob ich zu derartigen Spekulationen außerstande wäre.*

»Du kannst versuchen, dich durch eigene Eindrücke davon zu überzeugen«, schlug Straightwire vor. »Die Visionen des Alten Waldes sind in seinem Gedächtnis bewahrt. Schau.«

Verdutzt verharrte David. Aber ehe er sich entscheiden konnte, verschwand seine Umgebung, und er verspürte ein Gefühl des Fallens, als verlasse sein Geist den Körper. Samtene Schwärze verschlang ihn, und sein Bewußtsein stürzte hinaus in ein komprimiertes kosmisches Panorama. Er schien sich auszudehnen; oder das Universum schien sich rings um ihn zusammenzuziehen, als wäre er sein Mittelpunkt geworden. (Und in derselben Sekunde, als ihn diese Wahrnehmung befiel, hatte er den Gedanken – die *Furcht!* –, daß es sich in gewisser Beziehung tatsächlich so verhielt.)

Die Vision drang mit der gnadenlosen Faktizität eines Naturschauspiels auf ihn ein.

*

Das Universum bestand aus in Zeit gebetteter Finsternis. Alle Sonnen waren vor ungezählten Äonen erloschen. Nur gelegentlich flackerte irgendwo die Explosion eines Schwarzen Loches wie ein fernes Wetterleuchten.

Die Dunkelheit war kalt. Sämtliche thermische Energie war verflogen. Der ganze Kosmos befand sich buchstäblich am absoluten Nullpunkt. In den Molekülen der Materie waren längst alle Prozesse zum Erliegen gekommen.

Nur unter dem Einfluß der durch Quantenfluktuationen erzeugten Nullpunktenergie hatte sich die Materie während einer unüberschaubar langen Zeitspanne weiter verändert. Alle Elemente, die leichter gewesen waren als Eisen, hatten sich zu immer schwereren Atomen verschmolzen, bis sie restlos aus Eisen bestanden. Auch sämtliche schwerer als Eisen gewesene Elemente waren durch radioaktive Spaltung und Ausstrahlung von Alphapartikeln letztendlich zu Eisen geworden.

Es gab nicht länger irgendwo irgendeine Art von Materie außer Eisen.

Massive Eisensterne kreisten in der trostlosen Finsternis, eisige und völlig blanke Kugeln; gleichartige eiserne Asteroiden durchquerten das harsche Schwarz, das zum Medium des kosmischen Kontinuums geworden war punktuell vertieften eiserne Schwarze Zwerge mit geringer Masse das Dunkel des Alls wie eine Perforation.

Aber selbst diese eisernen Himmelskörper hatten noch nicht ihren Endzustand erreicht. Überall hatte bereits die Schrumpfung von Eisensternen zu Neutronensternen eingesetzt, begleitet von explosionsartigen Neutrino-Strahlungsschauern. Andere, keineswegs wenige Eisengestirne wandelten sich kollapsartig in Schwarze Löcher um.

Das Universum war schwarz, kalt und ehem.

Jegliches Leben war vergangen. Die Biologie war tot. Alle -logien waren tot. Selbst die Geologie. Nicht einmal Steine gab es noch.

Der Kosmos war wüst und leer.

Und dennoch …

Die offene Empfangsbereitschaft der PSI-Sinne von Davids Bewußtsein streifte unverständliche psionische Impulse. Sie waren in ihrer ganzen Modulation so allen wie eine telepathische ›Fremdsprache‹. Ihre Unterströmungen signalisierten keine vertrauten empathischen und emotionalen Werte. Sie hatten nicht im geringsten mit Davids durchaus weitgehenden Vorstellungen von Leben zu tun. Aber nur intelligentes Leben konnte die Quelle von PSI-Impulsen sein.

Unwillkürlich versuchte David, angetrieben durch eine außergewöhnlich starke, fast leidenschaftlich heftige Aufwallung von Wissensdurst, den

Ursprung der Impulse zu lokalisieren.

Doch bevor ihm Erfolg beschieden war, schien eine übergeordnete Macht ihn mit sich zu reißen. Das Schwarz verschwand. Vor Davids geistigem Auge schälten sich Farben aus einem Grauschleier von Diffusität, und als nächstes sah er wieder Straightwires Gesicht …

*

Der schlagartige Wechsel brachte David ins Wanken. Blindlings griff er um sich und erhaschte Nardas schon hilfsbereit ausgestreckten Arm. Er zwinkerte, bis sich sein Blickfeld wieder geklärt hatte.

»Mußte das sein?« wandte er sich barsch an den Lenker. »Ich bin mir selbst nicht sicher, aber … Ich glaube, darauf hätte ich gut verzichten können.« Verärgert rieb er sich, noch leicht benommen, die Schläfen.

»Nach aller Wahrscheinlichkeit wird kein anderer Mensch jemals schauen dürfen, was du gesehen hast, David«, sagte Straightwire. »Es war vielleicht nicht angenehm. Aber es war einmalig.«

»Es war wie die Begegnung mit dem eigenen Tod«, erwiderte David schroff. »Sie ist auch einmalig, aber niemand ist besonders wild drauf!« Trotzdem beruhigte er sich fast unverzüglich wieder. Er sah ein, daß er dem Lenker unrecht tat. Er wußte selbst, daß längst nicht alle Wahrheiten und Erkenntnisse ausschließlich angenehmer Natur waren; aus eigener Erfahrung, die nur auf der sehr beschränkten Zeitspanne eines quasi erst begonnenen Menschenlebens beruhte, besaß er darüber volle Klarheit, daß es so manchen bitteren Kelch zu leeren galt.

Für die nächsten Minuten setzten die vier den Weg zum Sammler wortlos fort. Straightwire wirkte jedoch nicht, als ob er David die Grobheit verüble. Anscheinend war er bloß in tiefe Nachdenklichkeit versunken. Er machte deutlich den Eindruck, als sei er sich über eine nicht unwesentliche Frage unschlüssig.

David selbst stand noch für eine Weile unter dem Bann der von Straightwire aus dem Kollektivgedächtnis des Alten Waldes »abgerufenen« Vision. Er ahnte, daß er sie so bald nicht würde vergessen können.

Etwas später erreichte das Quartett den Sammler. Der Riesen-Orkansegler hing noch immer zwischen den Wipfeln, vom Gewirr der Schlingpflanzen gehalten wie in einer Hängematte. Aber schon aus gehörigem Abstand ließ sich erkennen, daß etwas nicht stimmte. Die ausgefahrenen Sensorstengel des quasi-intelligenten Wesens

baumelten matt herab.

Narda bemerkte diesen Umstand zuerst. »Da ist was nicht in Ordnung«, sagte sie besorgt. »Schliefe er, wären seine PSI-Antennen eingezogen.«

»Ich kann mir nicht denken, was …«, begann David, sparte sich jedoch den Rest, als er sah, daß Nardas Miene jenen Ansatz von Konzentration zeigte, der leichte psionische Tätigkeit verriet. Narda war schon dabei, die Lage zu prüfen.

»Oh«, machte sie in der folgenden Sekunde. Erstaunt schüttelte sie den Kopf, während sich ihr Gesichtsausdruck normalisierte. »Er ist traurig. Wer hätte das gedacht? Ich meine, daß er zu so etwas imstande ist?«

»Als wir den Flug zum Alten Wald begonnen haben, hat er sich gefreut«, rief David in Erinnerung. »Wieso sollte er nicht auch gegenteilig empfinden können? Was hat er denn für einen Grund, der alte Knabe?«

»Schwer zu sagen. Aber wenn ich seine empathischen Emanationen richtig deute, ist das Wiedersehen, auf das er sich so gefreut hat, wohl ganz anders als erhofft verlaufen.«

»Die Exilknospen geben nichts um irgendwelche ihrer Nährkapselfähren«, merkte Straightwire bedächtig an, »falls sie sie nicht selbst infolge eines ihrer schrulligen Einfälle zu einer Exkursion benötigen. Wenn dieses schlichte Wesen ein freundliches Willkommen erwartet hat, ist es sicherlich enttäuscht worden.«

David tastete im PSI-Bereich nach dem kleineren Orkansegler-Raumschiff, das unverändert auf der Außenschale seines großen Ebenbildes haftete. Zu seiner Erleichterung nahm er nur Wohlbefinden und eifrige Einsatzbereitschaft wahr. Die flotte, kleine Spezialzüchtung hegte keinerlei Verständnis für die von der Wirklichkeit längst, längst überholte Anhänglichkeit des Sammlers.

David richtete seine telepathischen Impulse auf das Steuerzentrum in der Zentralkammer des Sammlers, den Sitz des quasi-intelligenten Halbbewußtseins. *Hör zu, alter Junge,* dachte er, obwohl er sich vollkommen darüber im klaren war, daß es eine herkömmliche parapsychische Verständigung zwischen ihm und dem Sammler nicht geben konnte, *mach dir nichts draus. Deine Götter haben in der Vergangenheit verdammt schwer versagt und deswegen ihren Frieden mit der Welt geschlossen. Nimm es nicht so schwer. Sie meinen es nicht persönlich. Du bist jetzt endgültig frei. Du kannst nun ganz von vom anfangen. Wir wünschen uns bloß noch einen Flug. Mann, nimm dir die Hochnäsigkeit deiner alten Götter bloß nicht zu Herzen. Sie sind in Pension*

gegangen. Du bist es, der mit ihnen nachsichtig sein muß.

Naturgemäß kam keine Antwort. Doch die Reaktion blieb nicht aus. David fühlte, wie ein beträchtlicher Teil der Bedrücktheit das simple Gemüt des Sammlers floh. Vermutlich ließ sich diese Wirkung auf positive emotionale Unterströmungen seiner telepathischen Aufmunterungsrede zurückführen.

»Ich habe ihm die Koordinaten der Archivwelt mitgeteilt«, sagte einen Moment später Straightwire. »Und auch dem kleineren Exemplar. Sicher ist sicher.«

David beobachtete, wie sich unter dem Einfluß erneuerten Tatendrangs die Sensorstengel des Sammlers allmählich wieder strafften und im riesigen runden Rumpf des Wesens verschwanden. Nach einer Weile wandte er sich, da er das abermalige Schweigen nun als peinlich empfand, erneut an Straightwire. »Du hast erwähnt, als die Rede vom Alten Wald war, er werde nach seinen eigenen Visionen immer existieren. Gilt das auch für diese ferne … quantenmechanische Periode?«

»Schwerlich denkbar. Immer ist nicht ewig, sondern eine Größe innerhalb vorstellbarer Zeiträume.«

»Aber ich habe auf parapsychischer Ebene intelligentes Leben bemerkt. Kann das der Alte Wald gewesen sein?«

»Nein. Du vergißt, daß du die Vision ja aus der Sicht des Alten Waldes nacherlebt hast. Der Alte Wald empfing während seiner Vision Eindrücke völlig anderen Lebens.«

David stutzte, dann nickte er nachdrücklich. »Du hast recht. Natürlich! Aber eigentlich wollte ich auf etwas anderes hinaus. Hat man sich je gefragt, was für Leben das sein mag?«

»Es gibt wohl kaum eine Frage, die der Alte Wald sich nicht stellt«, erwiderte der Lenker mit einem Anflug von Sarkasmus. »Er hat schließlich nichts anderes zu tun.«

»Und wenn's Ratatosk ist? Ein Energiewesen wäre doch am ehesten dazu imstande, so umfassende Veränderungen des Kosmos zu überdauern.«

»Möglich wär's.« Straightwire hob die Schultern.

»Wenn Ratatosk in jener Zukunft noch existiert, heißt das nicht, daß wir ihm unterliegen werden?«

»O nein, im Gegenteil. Es bedeutete ja, daß der Kosmos nicht in einer Entropiekatastrophe untergegangen ist, sondern seinen normalen, ganz natürlichen Lauf genommen hat.«

David schabte sich irritiert an der Stirn. »Ich glaube, diese ganze Angelegenheit wächst mir schon jetzt über den Kopf.«

Straightwire lachte gedämpft. »Du darfst das alles nicht so buchstäblich auffassen, David. Visionen sind keineswegs in jedem Fall wahrheitsgetreue Einblicke in tatsächliche Verhältnisse, unabhängig von ihrer zeitlichen Gelagertheit. Meistens bestehen sie aus extrapolierten Durchschnittswerten eines Konglomerats spekulativer Antizipationen. Der Verlauf der Wirklichkeit jedoch ist von viel mehr Faktoren abhängig.«

»Jetzt kapiere ich noch weniger«, bekannte David zerknirscht. »Soll ich dich so verstehen, daß ihr alles wißt und doch nichts? Ihr kennt den Präkosmos, als ob …« Er stutzte und verstummte. »Woher stammen überhaupt eure angeblichen Kenntnisse des Präkosmos? Wenn ich dich richtig verstanden habe, gibt's doch nur diesen einen Konnexkristall, oder? Habt ihr ihn anzapfen können?«

»Ich sehe, du hast dein Mißtrauen nicht gegen platte Leichtgläubigkeit ausgetauscht«, sagte Straightwire. Sein Tonfall widerspiegelte Zufriedenheit. »Aber das ist nur gut so. Nein, der Konnexkristall ist uns verschlossen. Er ist allein für die Spektren bestimmt. Ein Großteil unseres Wissens rührt von genetisch herübergeretteten, im neokosmischen Urbewußtsein verankerten Informationen her. Die Zellen pflanzlichen Lebens konservieren derartige genetische Informationen besonders gut, und die Uralten haben vor allem die Weltenbäume und uns Lenker mit besonders ausgeprägten Anlagen dieser Art ausgestattet. Gewiß, wir … Nun, genau genommen wissen wir nicht, daß es im Präkosmos so und so war, aber … Du kennst das Gefühl, David, wenn man der Überzeugung ist, daß etwas nur auf diese und jene Weise gewesen sein kann?« David nickte. »Diese Empfindung geht zurück auf das gemeinsame Urbewußtsein. Bei Menschen ist es nur rudimentär vorhanden, weil sie … eine Entgleisung des ursprünglichen genetischen Programms sind. Deshalb spielen bei ihnen, was bei uns ein vollwertiger Sinn ist, nur allerlei psychische Streiche. Hellsichtigkeit, *Déjà-vu,* Prophetie, Orakel …« Straightwires Blick streifte Aura Damona Mar. »So nennt man das. Tatsächlich handelt es sich dabei um einen n-dimensionalen Orientierungssinn. In seiner multiplizierten, potenzierten Form ist er der Katalysator der Visionen des Alten Waldes. Die Visionen helfen uns aktiven Lenkern, auch wenn sie den Passiv-Lenkern des Alten Waldes zum Selbstzweck geworden sind, unser Wissen zu erweitern, zu überprüfen, es nicht erstarren zu lassen, sondern zu vertiefen und zu immer umfassenderer Anwendbarkeit auszubauen.«

Straightwire kehrte sich David zu. Seine Miene zeugte von

Sympathie und entschlossener Hilfsbereitschaft. »Bedenke, daß du nicht allein stehst, David. Wir haben dir bisher nach Kräften geholfen, und sobald du den Konnexkristall absorbiert hast, verfügst du über jeglichen Beistand, den alle intakten Komponenten der Langen Reihe, die Neuen Lenker und Neuen Hüter mitgerechnet, dir bieten können. Du bist der Stoßkeil einer kosmischen konterentropischen Offensive. Kein Opfer, sondern ein Vorkämpfer.«

»Verstehe«, sagte David. Gegensätzliche Gefühle rangen in seinem Innern miteinander. »Danke. Ich glaube, wenn ich mir das lange genug vergegenwärtige, werde ich wirklich neuen Mut fassen.«

Plötzlich drückte Straightwires Miene erneut jenen inneren Zwiespalt aus, den David bereits bei ihm beobachtet hatte. Nun entschied er sich dafür, nicht zu gehen, bevor er auch darüber Klarheit besaß. »Gibt's noch irgend etwas«, erkundigte er sich, »das ich wissen sollte?«

»Vielleicht«, antwortete Straightwire, ohne länger zu zögern. »Andererseits vielleicht nicht. Yggdrasil war dagegen. Sie wollte dein Vertrauen zu ihr nicht erschüttert sehen. Ihre eigenen Zweifel sind zu groß gewesen. Und es stimmt. Dieser Hinweis – falls man diese Bezeichnung überhaupt verwenden kann – ist vollkommen obskur. Es geht um folgendes … Kann sein, Ratatosk hat unter den Druiden einen menschlichen Komplizen gehabt, oder womöglich ist bei einem der von Yggdrasil inspirierten PSI-Experimente etwas von Ratatosks geheimem Wissen allgemein manifest geworden – wie auch immer, in der Edda stehen Zeilen, die lauten: *›Viel weiß die Weise, sieht weit voraus, / Der Welt Untergang, der Asen Fall. / Brüder befehden sich und fällen einander, / Geschwister sieht man die Sippe brechen, / Der eine schont des ändern nicht mehr.‹* In der nächsten Strophe heißt es: *›Windzeit, Wolfszeit, eh die Welt zerstürzt.‹* Yggdrasil konnte keine Erklärung dafür finden. Aber seit sie auf dieses Geraune aufmerksam geworden war – nach der Vertreibung Ratatosks von der Erde –, hatte die Sorge sie nicht wieder verlassen. Wir befürchten, Ratatosk hat Verbindung zu anderen Komponenten des Sicherheitsfaktors.«

»Du lieber Himmel«, entfuhr es David. Er schlug die Hände vors Gesicht. Die Kette grausiger Enthüllungen schien kein Ende zu nehmen.

»Sollte es sich so verhalten«, fügte Straightwire unbarmherzig hinzu, »wird es versuchen, deine Bemühungen um Kontakte zu den anderen Spektren mit allen Mitteln zu stören und eure schlußendliche Vereinigung um jeden Preis zu verhindern.«

»Und unter solchen Umständen soll ich auf die Suche gehen?« rief

David entsetzt. »Bedroht durch ein Wesen, das sogar dir Fallen stellen kann?! Das kann doch wohl nicht dein Ernst sein!«

»Was ich jetzt geäußert habe, ist lediglich eine Mutmaßung«, schränkte der Lenker ein. »Es ist ohnehin auf jeden Fall mit Ratatosk zu rechnen. Yggdrasil vertrat allerdings die Meinung, die Verunsicherung, die in dir durch diese Mitteilung über die ›Fehde zwischen Brüdern‹ entstehen könne, stünde in ihrer Schädlichkeit in keinem vernünftigen Verhältnis zum Wert des ja sehr fraglichen Hinweises. Aber seither haben sich Dinge ereignet, aufgrund welcher ich diese Einstellung selbst als immer fragwürdiger betrachten mußte … Nunmehr bin ich davon überzeugt, es ist besser, du weißt Bescheid.«

»Ich werde mich bemühen, deinen Tip nicht überzubewerten«, entgegnete David ironisch.

»Dann trennen sich nun unsere Wege«, sagte Straightwire. »Bis auf weiteres. Ich …«

Er unterbrach sich mitten im Satz, als urplötzlich in der Nähe ein regenbogenfarbenes Transitfeld von mehreren Metern Durchmesser aufleuchtete. Eine halbe Sekunde später materialisierte darin ein Etwas – ein Gebilde, das offenbar lebte. Es glich einer verklumpten Masse angebrannter, pechschwarzer Bratkartoffeln mit ungefähr einem Dutzend fingerdicker Tentakeln; der ganze kloßige Körper schimmerte leicht silbrig, als bedecke ihn eine flexible, metallische Lackschicht.

David und Narda schraken unwillkürlich zurück, während Aura Damona unbeeindruckt blieb. Straightwire hob eine Hand, um anzuzeigen, daß kein Anlaß zur Beunruhigung bestand. »Ein Lenker«, sagte er hastig. »Er ist in einer zehn Milliarden Lichtjahre entfernten Galaxis unter einer Rasse von Siliziumwesen mit pro-entropischer Raumfahrt aktiv. Bitte geduldet euch für einen Moment.«

Das Transitfeld war während seiner Worte erloschen, und nun traten die beiden äußerlich so unterschiedlichen, weil verschieden getarnten Lenker offenbar in ausgedehnte telepathische Kommunikation. Straightwire stand da wie versteinert. Nur dann und wann zuckte in seinem Menschengesicht ein Muskel.

»Er riecht wie ranziges Fett«, flüsterte Narda mit gerümpfter Nase.

»Wer?« Begriffsstutzig schaute sich David um. Er war unterdessen in eigene Gedanken schwerwiegender Art versunken gewesen.

»Na, der andere Lenker. Er sieht ja schon so aus.«

»Ich habe mich gerade gefragt, wie wohl meine verschiedenen Spektralbrüder aussehen dürften«, gestand David. »Was soll werden,

falls einer von ihnen nicht zum Aushalten ist? Oder falls einer davon tatsächlich unter die xenologische Hypothese von der Nichtkommunizierbarkeit fällt?«

Bevor Narda etwas erwidern konnte, endete die lautlose Verständigung zwischen den zwei Lenkern. Straightwire wandte sich wieder dem Trio seiner Gäste zu. Seine Miene verriet Ärger.

»Bedauerlicherweise hat sich ein einmaliges, recht verdrießliches Problem ergeben«, erklärte er mit einer Stimme, in deren dunklen Klängen die Bedrohlichkeit fremdartigen Grolls mitschwang. »Der Alte Wald will euch nicht wieder abfliegen lassen.«

»Was?« rief Narda hörbar empört. »Wieso nicht? Weder haben wir ihm irgend etwas getan, noch schulden wir ihm etwas.«

»Das ist allerdings …« David fehlten die Worte, um spontan auszudrücken, was er davon hielt. Er verlegte seine Aufmerksamkeit in den parapsychischen Bereich. *Was hat das zu bedeuten, Alter Wald?* fragte er telepathisch nach. Alter *Wald?* Er bekam keine Antwort. Mißmutig sandte er seine psionischen Impulse mit verstärkter Kraft hinaus, *ALTER WALD, ANTWORTE!*

Seine Forderungen führten zu nichts. Der Alte Wald würdigte ihn keiner Erwiderung. David sah Straightwire an. »Verdammt, wie ist denn nun so was möglich?«

»Man muß berücksichtigen, daß die floramentalen Systeme des Alten Waldes stellen- und zeitweise nicht richtig funktionieren«, erläuterte Straightwire verstimmt, ohne David gegenüber barsch zu werden. »Es dürfte dir nicht neu sein, daß sich auch bei Flora-Intelligenzen das Alter irgendwann bemerkbar macht. Bei einem so introvertierten Kollektivgeist, wie ihn der Alte Wald besitzt, sind entsprechende akute Ausfallserscheinungen unvorhersehbar und nicht zu kalkulieren. Nun müssen wir sehen, wie wir diese lächerliche Situation beheben.«

»Auf welche Weise könnte er uns denn festhalten, außer durch massive parapsychische Einflußnahme?« wollte David erfahren. »Indem er sich rings um den Zugang zusammenzieht und uns den Flugweg versperrt?«

»Nein, durch Verweigerung des Transfers in den äußeren Raum. Was ihr als schachtähnlichen Eingang wahrgenommen habt, ist in Wirklichkeit ein PSI-suggestiv getarnter n-dimensionaler Kanal. Dadurch schützt sich der Alte Wald vor unerwünschtem Besuch. Von außen ist er sowieso unangreifbar.«

»N-dimensional?« meinte Narda. »Dann gehört die Flugdauer der Durchquerung mit zur Suggestion?«

»Freilich. Sie beansprucht keine Sekunde.«

»Ich nehme an, die pflanzliche Schale, die der Alte Wald bildet, ist zu dicht und zu dick, um sie mit dem Sammler zu durchstoßen?« fragte David nach.

»Selbstverständlich. Außerdem müssen wir natürlich, ungeachtet der gegenwärtigen unerfreulichen Lage, größtes Interesse daran haben, den Alten Wald nicht zu schädigen. Es ist schlimm genug, daß er solche völlig idiotischen, vollkommen unbegreiflichen Einfälle hat. Aber wir …«

»Der Sammler kann innerhalb der Hohlkugel in den Weltraum Zwei überwechseln«, sagte Narda. »Damit würden wir allen Schwierigkeiten ausweichen.«

Straightwire lachte in einer bei ihm völlig neuartigen Anwandlung grimmigen Humors. »O nein, kleine Freundin, dadurch würdet ihr mit Bestimmtheit in größere Schwierigkeiten geraten, als wir sie uns im Augenblick auszumalen vermögen. Ich habe, glaube ich, bereits erwähnt, daß der Alte Wald eine ständige ›Antenne‹ zum Weltraum Zwei hat. Wenn er gegebenenfalls sofort eingreift, im Moment eurer Transition, kann er euch sogar dort hindern … Und was dann mit euch passieren mag, das … Sparen wir's uns.«

»Und auch du weißt nicht, was den Alten Wald zu dieser Handlungsweise treibt?« vergewisserte sich David leicht ungläubig.

»Zumindest bin ich dazu außerstande, seine Motive ohne langwierige parapsychische Konsultationen zu ergründen«, gab der Lenker Auskunft. »Manches muß man ihm abtrotzen. Aber das ist jetzt weniger wichtig. Wir müssen euren Abflug sicherstellen, und ich sehe eine diesbezügliche Möglichkeit.«

»Und zwar?«

»Wir müssen psionisch einen speziellen n-dimensionalen Kanal für euch erzeugen und ihn gegen den Willen des Kollektivbewußtseins aufrechterhalten – das heißt, mein Kamerad und ich.« Er nickte hinüber zu dem Siliziumwesen. »Ihr könnt uns unterstützen, indem ihr eine provisorische Loge bildet und uns das Reservoir eurer vereinten PSI-Kräfte zur Verfügung stellt. Gemeinsam müßten wir uns gegen die Passiv-Lenker durchsetzen können.«

»Bist du sicher?« fragte David erstaunt. »Wenn jeder einzelne Lenker ein so hohes PSI-Potential besitzt, wie sollten wir dagegen …?«

»Die einzelnen Passiv-Lenker haben kein so hohes Potential.« Straightwire hob den Blick seiner verkniffenen Augen himmelwärts. »Seit ihrer Verschmelzung zum Kollektivbewußtsein ist das durchschnittliche Potential erheblich gesunken. Infolgedessen kann

der Alte Wald keine potenzierten PSI-Kräfte aufbieten, sondern die Summe seiner psionischen Kapazitäten entspricht schätzungsweise dem summierten PSI-Potential von vier, höchstens fünf Aktiv-Lenkern. Uns dagegen zu behaupten, müßte mit einiger Anstrengung möglich sein.«

»Ihr seid nur zwei Lenker«, wandte David ein.

»Ja, aber dazu bist du mit deinem nach oben offenen Potential zu rechnen. Außerdem kommt Aura Damona dazu, die keine unbeträchtlichen PSI-Kräfte besitzt.« Straightwire wirkte in der Tat recht zuversichtlich.

»Und Narda«, ergänzte David, der bemerkt hatte, daß das Mädchen, seit es vom Lenker »kleine Freundin« genannt worden war, ein bitterböses Gesicht machte.

»Also dürften wir's schaffen«, bekräftigte Straightwire.

»Wie gehen wir vor?« fragte David kurz entschlossen.

Straightwire beriet sich einen Moment betretenen Schweigens lang nochmals mit dem anderen Lenker. Dann waren die beiden sich offenbar darüber einig, was getan werden mußte. »Mein Kamerad bleibt hier, während ich euch an Bord des Sammlers begleite«, erläuterte Straightwire. »Für den n-dimensionalen Kanal selbst sind keine zwei Pole erforderlich, wohl allerdings für das psychokinetische Schlauchgebilde, mit dem wir den Kanal im Moment der Abstrahlung abschirmen müssen. Meine Anwesenheit im Sammler ist außerdem eine gewisse Garantie dafür, daß der Alte Wald sich nicht noch mehr und andere Unartigkeiten herausnimmt. Bei allem Wert, den wir auf ihn als Informationsquelle legen, würden meine übrigen Kameraden ihm dergleichen nicht durchgehen lassen. Ihnen fielen Mittel und Wege ein, um ihn gefügiger zu machen.«

»›Unartigkeiten‹ ist gut«, brummte David. Aber er beeilte sich bereits zum Sammler, streckte seine Hände nach den Lianen, an denen er hinauf zur schließmuskelähnlichen Eingangsöffnung klettern konnte. Komplikationslos tat sich das Gewebe auf. Der Riesen-Orkansegler hatte sich anscheinend inzwischen im großen und ganzen wieder beruhigt.

Rasch durchmaß das Quartett die gewundenen, augenfreundlich erhellten Gänge im Innern des Sammlers. Kaum hatten die vier die Zentralkammer betreten, wuchsen aus dem Bodengewebe bequeme organische Liegesessel. Das quasi-intelligente Steuerzentrum spürte, was erforderlich war, las seinen Herren sozusagen die Wünsche von den geistigen Lippen ab.

»Ein tüchtiges Exemplar«, bemerkte Straightwire leise, bevor er sich

ausstreckte. Niemand ging auf die Äußerung ein. Doch als David, während er es Straightwire gleichtat, zur Seite blickte, sah er zu seinem Erstaunen, daß der Gewebe-Liegesessel des Lenkers ein dickes, weiches Moospolster aufwies. Den anderen drei Liegesesseln fehlte dieser Luxus. Offenbar war der Sammler empathisch so empfänglich für Lob, daß er sich dafür Sonderleistungen einfallen ließ. David merkte sich diesen Umstand gut, ehe er sich auf die bevorstehende Aufgabe konzentrierte.

Narda, Aura Damona und er verbanden ihre Egos zu einer provisorischen Loge. In lockerer mentaler Nähe befand sich Straightwires biopsionische Egosphäre. Im parapsychischen Frequenz-Hintergrund konnte man die Präsenz des anderen Lenkers wahrnehmen.

Mischt euch auf keinen Fall direkt ein, setzte Straightwire die Unterhaltung auf telepathischer Ebene fort. Seine Egosphäre glich in ihrer Geballtheit an psionischer Energie einer grellen Weißen Zwergsonne. *Mein Kamerad und ich führen die unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Kollektivbewußtsein. Haltet ihr euch zurück, und beschränkt euch darauf, einen ständigen PSI-energetischen Zustrom zu gewährleisten. Es kann sein, daß wir uns für kurze Zeit bis zum äußersten anstrengen müssen.*

Alles klar, antwortete David. *Wir sind bereit.*

Er bemerkte, wie die zwei Lenker ihre PSI-Kräfte vereinigten und gemeinsam daran gingen, die Struktur des normalen raum-zeitlichen Gefüges mittels einer psionischen Technik »anzubohren«, die er nicht zu begreifen vermochte, für die ihm sogar die Begriffe fehlten. Er hatte im Prinzip nur die Ausbildung eines Treibers genossen, was sein PSI-Potential anging, obwohl es ihm gelungen war, mancherlei weitere Erfahrungen im Umgang mit PSI zu gewinnen; hier aber mußte er völlig kapitulieren.

Fast augenblicklich trafen die beiden Lenker auf Widerstand. Das Kollektivbewußtsein des Alten Waldes baute ohne irgendwelche Umschweife eine psionische Barriere auf, die alle Versuche vereitelten, die Vierdimensionalität des Einstein-Universums zu verlassen.

Unterdessen ließen David, Narda del Drago und Aura Damone Mar ihre PSI-Kräfte in einen gemeinsamen Pool fließen und schufen somit das mentale Äquivalent eines Energiereservoirs, auf das die Lenker im Bedarfsfall zurückgreifen konnten.

Ein bedrohliches Raunen von im Anschwellen begriffenen Ballungen psionischer Energien gewaltiger Kapazität begann den parapsychischen »Äther« zu erfüllen. Auf beiden Seiten steigerte sich

die psionische Aktivität bald zu enormen Höhen.

Immer angestrengter und nachdrücklicher bemühten sich die beiden Lenker, die kosmische Raum-Zeit-Union aufzureißen und einen n-dimensionalen Kanal hindurchzubahnen. Mit gleicher Unablässigkeit verstärkte der Alte Wald seine PSI-energetische Barriere.

Beide Parteien verfügten über scheinbar unversiegbare Kräfte. Das Raunen im psionischen Frequenzspektrum verschärfte sich zu einem Summen.

David verspürte zusehends körperliches Unbehagen, besonders eine Reizung seiner Nerven sowie die allmähliche Wiederkehr der durch die PSI-Rückkopplung bedingten Kopfschmerzen, aber er verdrängte jede körperliche Wahrnehmung aus seinem Bewußtsein. Das Wissen, daß andere längst größere Opfer als er gebracht hatten, um eine kosmische Entropiekatastrophe abzuwenden, spornte ihn an. Er wollte nicht bloß wegen der Schwächlichkeit und Anfälligkeit des menschlichen Leibes zurückstehen. Er kannte nun seinen Platz in dem gewaltigen kosmischen Ringen, das bereits länger andauerte, als die Erde bestand, und er besaß darüber volle Klarheit, daß er fortan um so weniger versagen durfte.

Dieser Körper ist nicht so wichtig, dachte er. *Er kann repariert werden. Ich muß alle Widerstände überwinden. Das ist es, was zählt.*

Nun übertreib mal bloß nicht, ermahnte ihn Narda. *Das hier ist sicherlich nicht die schlimmste Krise, die wir durchzustehen haben. Denk an all das, was noch auf uns zukommt.*

Und? meinte David mit einem Anflug von Bitterkeit.

Uns, natürlich, betonte Narda. *Du wirst nicht nur der Unterstützung der Langen Reihe sicher sein können. Wir, deine Freunde, können dir vielleicht nicht ein solches Maß an Beistand bieten, aber er ist dir genauso sicher.*

Die paar Freunde, die ich noch habe!

Wenn du das Gefühl hast, es sind wenige, solltest du dann ihre Freundschaft nicht um so höher bewerten? mischte sich Aura Damona ein.

Ihr habt recht, gab David zu. Er schämte sich regelrecht. *Mein Erbe ist anscheinend noch in einer anderen Beziehung sehr gefährlich.*

Wieso? fragte Narda.

Es verführt zur Selbstüberschätzung und schiefen Blickwinkeln. Aber ich bin nur selten, nicht einmalig. Meinesgleichen gibt es im günstigsten Fall immerhin neunmal.

Hältst du es für möglich, daß eines der Spektren, unter Umständen durch das Absterben seines Weltenbaums verselbständigt, ähnliche Empfindungen hat und lieber einmalig wäre?

Nun, falls es von seiner Mentalität her überhaupt zu solchen Emotionen fähig ist, könnte das sein. Worauf willst du hinaus, Narda?

Wäre ein solches Wesen nicht allzu leicht dahin zu bringen, Ratatosks Verbündeter zu werden?

Du nimmst den Hinweis auf die »Fehde zwischen Brüdern« offenkundig sehr, sehr ernst.

Richtig, stimmte Narda zu. *Du weißt, ich liebe dich. Ich nehme alles ernst, was dich auch nur im entferntesten gefährden könnte. Kosmos hin, Kosmos her, du bist mir wichtiger. Was sollten mir eine Welt und ein Leben ohne dich bedeuten?*

Davids Egosphäre spürte die aufrichtige, warme Herzlichkeit und Zuneigung, die Nardas telepathische Schwingungen begleiteten, wie Sonnenschein. Doch seit der Aussprache mit Straightwire hatte sein Verstand, so kam es ihm vor, ganz beträchtlich an analytischer Schärfe gewonnen.

Dann eignest auch du dich potentiell zur Verbündeten Ratatosks, warnte David. *Er könnte dir einen Handel einreden – mein Leben gegen einen Waffenstillstand … Einen Aufschub der Entropie.*

Muß ich mir meine Liebe zum Vorwurf machen lassen? entgegnete Narda mit merklicher Gereiztheit. Ihre telepathischen Impulse ähnelten plötzlich einem Hornissenschwarm.

Darum geht es nicht, Narda, das weißt du genau, versuchte David sie zu begütigen. *Ich liebe dich auch. Gerade deshalb sollten wir uns über jene Dinge im klaren sein, die ein Gegner ausnutzen könnte, um uns voneinander zu trennen. Wenn die Gefahr real ist, auf die du mich aufmerksam gemacht hast, dann ist sie ebenso für dich eine Gefahr. Nur auf andere Art.*

Das wiederum mußte Narda als wahr anerkennen. Tatsächlich war zu befürchten, daß die Situation künftig äußerst kompliziert werden konnte.

Der telepathische Gedankenaustausch hatte lediglich ein paar Sekunden beansprucht. Inzwischen war das Summen in den psionischen Frequenzen zu einem Dröhnen geworden, das alle anderen Schwingungen zu überlagern drohte.

Straightwire und der andere Lenker ließen in ihren Bemühungen, den erforderlichen n-dimensionalen Kanal durch die raum-zeitliche Struktur des Einstein-Universums zu schlagen, dessen es bedurfte, um den Alten Wald wieder zu verlassen, nicht locker. Ihre psionischen Anstrengungen waren längst über jene Intensität hinausgewachsen, die David von seinen PSI-Kontakten mit Yggdrasil und anderen Weltenbäumen kannte. Die Lenker waren Titanen. Sie wirkten, als

suchten sie nach Ansatzpunkten, um den Kosmos insgesamt aus den Angeln zu heben.

Doch das Kollektivbewußtsein des AW stand ihnen keineswegs nach. Es stemmte sich den beiden Lenkern entgegen wie ein Damm einer Flut. Die P-Lenker und die ihnen mental angeschlossenen Floraintelligenzen – greise, willenlose Weltenbäume, verschrobene Exilknospen – bildeten einen monolithischen Block, der den Zugang zur n-Dimensionalität verwehrte.

Die provisorische Loge, zusammengesetzt aus David, Narda und Aura Damona, empfing wiederholt geistige Eindrücke unvorstellbar trotzigen Starrsinns. Der AW hatte von sich behauptet, nichts zu vergessen, mit seiner Quasi-Allwissenheit geprahlt. Doch nun wußte er, so konnte man meinen, selbst nicht länger, warum er dem Sammler und dessen Passagieren den Abflug verweigerte. Anscheinend beharrte er darauf bloß noch um seiner Eigensinnigkeit willen.

Endlich erreichte die Auseinandersetzung einen Punkt, an dem die beiden A-Lenker sie nicht allein weiterzuführen vermochten. *Helft uns!* meldete sich Straightwire telepathisch durch das entnervende Brausen im PSI-Äther. *Wir brauchen euer Potential. Ein letzter, kraftvoller Vorstoß ist vonnöten.*

Wir sind bereit, telepathierte David zurück.

Die zwei Lenker zapften das von der provisorischen Loge angelegte Energiereservoir an, das als psychokinetisch gebundene Ballung zwischen den auf dieser Seite beteiligten Egosphären schwebte. David erschrak, als es sich gewissermaßen mit einem einzigen energetischen Schwappen leerte und der PSI-Aktivität der beiden A-Lenker zuströmte wie ein Nichts. Er verspürte ein heftiges parapsychisches Zerren, als das noch autoaktive Reservoir dem vereinten Potential der provisorischen Loge augenblicklich neue Energie absaugte. Die anscheinmäßige Geringfügigkeit ihrer Kapazitäten alarmierte David.

Straightwire! Wie sollen wir das durchhalten?!

Berücksichtige, kam die verknisterte Antwort, *daß ihr viel stärker seid, als ihr glaubt. Laß dich nicht so leicht abschrecken, David. Wir können es schaffen. Wir stehen dicht davor.*

Hoffentlich, telepathierte David. In der nächsten Sekunde schien seine Egosphäre in einen unbegreiflichen psionischen Sog zu geraten, und das Bewußtsein drohte ihm zu schwinden. Gewaltige PSI-energetische Ströme erzeugten nun auf der parapsychischen Ebene ein permanentes Brausen. Das PSI-Reservoir leitete viel mehr psionische Energie der provisorischen Loge erheblich schneller an die Aktiv-Lenker weiter, als die drei Teilnehmer der Loge bewußt beitragen

konnten – und zudem, wie es den Anschein hatte, sehr viel mehr, als sie auf die Dauer abzugeben vermochten, ohne Schaden zu erleiden. Eine derartige PSI-Drainage hatte David noch nie erlebt.

Ihm war, als werde er eine Woge in einer Sturmflut, als verwandle er sich in die Gischt einer Brandung. Er schien der rücksichtslos mitgerissene Rammbock einer Belagerung zu werden.

Plötzlich spürte er einen fürchterlichen parapsychischen Ruck. Er hatte den Eindruck, als ob Stichflammen durch den psionischen Bereich schossen. Dann war ihm zumute, als würde er von einem Netzwerk umhüllt, das in allen Regenbogenfarben glühte.

N-dimensionaler Kanal offen, informierte Straightwire bruchstückweise die provisorische Loge. *Abstrahlbereitschaft. Psychokinetische Abschirmung muß verstärkt werden. Mehr Energie! Mehr ENERGIE!*

David war, als verginge er inmitten eines Knäuels verknoteter Stränge von Spektralfarben. *MEHR ENERGIE!!!* empfing er ein letztes Mal das Flirren von Straightwires psionischen Impulsen, ehe ein übermächtiges, konstantes Donnergeräusch die telepathischen Frequenzen durchfuhr und alle schwächeren Schwingungen verschüttete, jede weitere Verständigung unmöglich machte.

Das parapsychische Chaos toste einem unfaßlichen Höhepunkt entgegen, der in Sieg oder Untergang enden mußte. Es schien einer Loge von Amokläufern entsprungen zu sein. Der Strudel gegensätzlicher Ströme von PSI-Wellen war so rasant, daß Empfindungen geistiger Auflösungserscheinungen David heimsuchten. Sein Bewußtsein schien sich zu zersetzen, und er spürte, daß Narda ebenso zumute war; Aura Damona dagegen war anscheinend weniger betroffen, aber ihre Beanspruchung war groß genug, so daß sie nicht einspringen und die beiden anderen Egos der provisorischen Loge stabilisieren konnte.

Mit einer Aufwallung von Panik gelangte David zu der Überzeugung, daß er bereits dabei war zu sterben, und da kam es sofort in seinem Innern zu einer wilden Eruption von Lebenswillen.

Möglicherweise rettete diese halbe Sekunde ihm tatsächlich das Leben.

Denn er verfügte noch über Reste einer zusammenhängenden Besinnung, als ihn urplötzlich ein Gravo-Katapult davonzuschleudern schien. Er erkannte die Charakteristika eines typischen RZS-Abstrahlphänomens wieder.

Dann hatte er unvermittelt das Gefühl, alles sei erloschen, zum Stillstand gekommen. Doch das, so schlußfolgerte er, war

ausgeschlossen. Straightwire hatte gesagt, es gäbe niemals einen Stillstand, nie, nie, nie …

Er spürte … Spürte er seinen Körper? Zuerst vermochte er sich darüber nicht klar zu werden. Er versuchte, etwas zu sagen, und daraufhin vernahm er einen dumpfen Laut. Er selbst mußte ihn ausgestoßen haben.

Sanfte Vibrationen eines warmen, weichen Gewebes begannen, seinen Körper zu massieren. David begriff, daß er in starkem Maße geschwächt worden sein mußte. Eine Hand berührte seine Schulter. Mit nahezu übermenschlicher Mühe schlug David die Augen auf. Seine Lider waren scheinbar bleischwer und wollten sofort wieder herabsinken. Er blickte benommen in Straightwires hageres Gesicht empor.

Der Lenker wirkte ausgelaugt. Doch in seinen Augen stand stummer Zuspruch.

Ringsum ertönten andere Geräusche. Farbige Leuchterscheinungen lichtorgelten durch die Gewebewände des Sammlers und bezeugten eine rege Reihenfolge von Steuersignalen. Mühselig drehte David den Kopf.

In der Betrachtungskugel der Zentralkammer flimmerten zahllose Sterne. Der Sammler hatte Kurs auf das Zentrum der Milchstraße genommen.

Soeben setzt sich Narda mit sichtlicher Anstrengung auf. Die Wangen ihres ohnehin schmalen Gesichts waren eingesunken, und unter ihren Augen sah man dunkle Ringe. Ihre Hände zitterten, und nicht weniger bebten ihre Lippen.

Aura Damona Mar geisterte wie ein im Verblassen begriffenes Gespenst durch die Zentralkammer. Die Molekülketten ihres ektoplasmischen Körpers wirkten nahezu fadenscheinig und schienen sich im nächsten Moment vollends verflüchtigen zu müssen.

Der Sammler umarmte sie mit zwei großflächigen Gewebelappen und kapselte sie eilends ab, um ihre Psyche durch seine biopsionischen Energieströme wieder aufzuladen.

»Es ist gelungen«, sagte Straightwire. Seine Stimme klang heiser, krächzte rauh wie ein schartiges Reibeisen. »Es war härter, als ich erwartet habe.« Seine Augen waren blutunterlaufen. Langsam schüttelte er den Kopf; das Grau der Haare schien ein wenig silbriger geworden zu sein. »Anscheinend verliert der Alte Wald allmählich gänzlich den Verstand.«

Ehe David genug Kräfte sammeln konnte, um irgend etwas zu entgegnen, tauchte unversehens mitten in der Zentralkammer ein

faustgroßes, grünliches Gebilde auf, das einer transluzenten Seifenblase ähnelte. David wußte, es handelte sich um eine jener von den Lenkern zu Hilfszwecken verwendeten semi-psionischen Sonden, die nur von PSI-begabten Wesen wahrgenommen werden konnten.

Straightwire hob den Kopf, als lausche er; dann verzog er die Lippen zu einem grimmigen Lächeln. »Eine Nachricht von Hege Krotzer«, sagte er matt. »Eine Entität hat versucht, sich des Konnexkristalls zu bemächtigen. Er und Scanner Cloud sowie Morgenstern haben's mit knapper Not verhindern können. Aber die Entität ist außer sich vor Wut. Ich muß mich unverzüglich um die Sache kümmern.«

Der Lenker nickte Narda zu. Doch entweder war sie noch zu schwach, oder sie schmollte noch; jedenfalls schenkte sie ihm keine Beachtung. Im folgenden Moment schillerte rund um Straightwire ein Transitfeld, und er verschwand mitsamt der Sonde.

Matt sank David zurück auf den Liegesessel aus pflanzlichem Gewebe. Er war entschlossen, so lange zu schlafen, wie es ging und man ihn ließ. Die Zukunft würde ihm, daran gab es keinen Zweifel, genug schlaflose Nächte bescheren.

Er schlummerte tief und traumlos, träumte nicht einmal vom Konnexkristall.

ENDE

In der nächsten Woche erscheint als Band 95:

»Treffpunkt Sternenstadt«

von Andreas Weiler

Die Ereignisse um David und die Expedition der JAMES COOK steuern unaufhaltsam ihrem Finale entgegen, als der Erbe der Macht aufbricht, um die Expedition Valdecs zu treffen und sich den Konnexkristall zu beschaffen. Es kommt zur entscheidenden Auseinandersetzung mit den Entitäten. Wem gehört die Zukunft des Universums?

Am TREFFPUNKT STERNENSTADT beginnt der Kampf um die Beherrschung der Langen Reihe, und es beginnt die Vorbereitung für die letzte Konfrontation mit Davids Erzfeind – dem ehemaligen Lordoberst Max von Valdec, der sich zum Diktator der Erde gemacht hat.

Versäumen Sie nicht diesen grandlosen Auftakt zum Abschluß des Kaiserkraft-Zyklus. TREFFPUNKT STERNENSTADT – der Entscheidungskampf beginnt …